



elsauer zytig





Einladung

zur Probefahrt des neuen
Citroën C3 Pluriel



elsener

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer zytig

ausgabe 133 | august 2003

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen,
Schottikon, Rümikon, Schnasberg,
Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild:
Der frischgebackene Berufsweltmeister Stefan Schoch
mit Eltern Bernadette und Ernst Schoch, Lehrmeister
Jakob Rutz und Sponsor Christof Hasler
(Bild: Heinz Diener, Landbote)

- aktuell
- gemeinde
- schulen
- kirchen
- senioren/pro senectute/spitex
- natur
- kulturelles/veranstaltungen
- vereine
- jugend
- parteien
- gewerbe
- leserforum
- vermisches

Liebe Leser

Es sind nicht nur gute Nachrichten, die wir Elsauer derzeit entgegen nehmen müssen. Der tragische Unfall von René Gerth hat viele von uns getroffen. Auch das ez-Team möchte an dieser Stelle sein Beileid aussprechen. Eine weitere Hiobsbotschaft ist die Verzögerung bei der Planung der neuen Turnhalle. Ein von vielen Personen und Gruppierungen gewünschtes Projekt droht wegen Rechtsstreitereien einer nicht abzuschätzenden Verzögerung zum Opfer zu fallen. Ist es auf der einen Seite negativ, dass viel Zeit durch ein solches Zwischenspiel verloren geht, so drohen auch weitere Kosten anzufallen, die eigentlich niemand zu tragen bereit ist. Und wie immer kann man nur von Verlierern sprechen. Wer möchte mit einem Partner ein Projekt realisieren, der bereits bei der Planung um sich schlägt? Wer gewinnt bei einem Rechtsstreit? Wer kann viel Zeit für etwas erübrigen, dass nur Negatives hervorbringt? Fragen, auf deren Antwort wir gespannt warten.

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Peter Hotz (ph), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration) Heidi Hürlimann (hh)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he) Ernst Bärtschi (eb)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 27 41
E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Werner Schmid
Obertor 40, 8400 Winterthur
Tel. 052 202 35 83
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 55.- 1/3 S. Fr. 180.-
1/6 S. Fr. 100.- 1/2 S. Fr. 280.-
1/4 S. Fr. 140.- 1/1 S. Fr. 550.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserte (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Satz

digicom digitale medien ag
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88
Fax 052 355 33 99

Layout:

Anja Bläsi

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34
Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom, digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch
anja.blaesi@digicom-medien.ch

Auflage

1650 Ex.
erscheint 6 x jährlich

Ausgaben 2003

Nummer	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 134	12. Sept.	3. Oktober
Nr. 135	7. Nov.	28. Nov.

Elsauer streben nach Höherem

(uz) Wer durch unsere Gemeinde spaziert, dem fällt auf, dass sich das Ortsbild stark verändert. Nicht nur werden neue Überbauungen realisiert, auffallend viele Gebäude wurden oder werden in absehbarer Zeit aufgestockt. Gründe für dieses Verhalten gibt es viele: Sei es, dass sich eine zweite Ge-

hohen Gebäude gegen die Überflüge aus Osten zur Wehr zu setzen. Die architektonischen Lösungen sind sehr unterschiedlich. Meist entstehen «neue» Häuser, die kaum mehr Ähnlichkeiten mit den alten Fassaden haben und in der Umgebung durchaus Akzente setzen. Ein Zeugnis, dass in



neration am gleichen Wohnort niederlassen will oder der eigene Nachwuchs nach zusätzlichem Wohnraum schreit. Oder ganz einfach das Bedürfnis nach mehr Wohnfläche. Kaum ein Grund dürfte allerdings die Idee von Gockhausen sein, sich mit einem



unserer Gemeinde der Wille zu Veränderungen gegeben ist. Offenbar ist Bauland in der Gemeinde derart rar, dass nach oben ausgewichen werden muss. Wenn dieser Trend weitergeht, wird wohl bald ein erstes Hochhaus auf dem Gemeindegebiet realisiert werden.



René Gerth, ein ungewöhnlicher Lehrer

Autor: Karl Lüönd

Er wird uns fehlen, der strohblonde Athlet im Trainer, der täglich im Dorf seine Jogging-Runde drehte. Fehlen wird sein Wort in der dörflichen Öffentlichkeit. Zum letzten Mal sah ich ihn am Morgen des Lehrerstreiks, als er am Bahnhof Flugblätter gegen den befürchteten Qualitätsabbau verteilte. Ich «zündete» ihn an, denn ich fand diesen Streik nicht so intelligent. Wir lachten beide und liessen die Pendenz stehen bis zum nächsten Bier in der «Sonne». Es ist traurig, dass es dazu nicht mehr gekommen ist. Fehlen wird uns dieses helle Lachen des René Gerth. Fehlen werden uns auch seine gelegentlich spitzzüngigen Bemerkungen, sein Rasonnieren bei dem jeder spürte: Dieser Mann sagt, was er glaubt, glaubt, was er sagt und hat die Courage, es auszusprechen.

Mitunter mochte man anderer Meinung sein, das machte nichts. Mit einem Mann von René Gerths Statur konnte man gut streiten, denn er war nicht nachtragend und verstand zwischen Person und Sache zu unterscheiden.

Wie sehr uns René Gerth fehlen wird, werden wir noch lange spüren. Elsaus dienstältester Oberstufenlehrer, der am 4. Juli im Berner Oberland von einer Flussfahrt nicht zurückgekehrt ist, hat sich in ausserordentlichem Mass um Schule und Gemeinde verdient gemacht. Er stand im 56. Altersjahr, doch er war jugendlich und sportlich geblieben. Weit über sein Pflichtpensum hinaus engagierte er sich in vielfältiger Weise für die Jugend und für die Gemeinde, in der er seit seinem zwölften Altersjahr ununterbrochen gelebt hatte.

René Gerth besuchte selber die Schule, an der er später unterrichtete. Es



war Hans Kellermüller, der den begabten Teenager überzeugte, Lehrer zu werden (René schrieb in seinem Lebenslauf zwar «überredete», doch gibt es keine Anzeichen dafür, dass er diese Berufswahl je bereut hätte). 1967 schloss er die Lehramtsschule mit der Matur ab, 1969 erwarb er am damaligen Oberseminar das Primarlehrerpatent. Zwei Jahre lang unterrichtete er in Brüttsellen eine Realklasse, dann wechselte er zum Studium als Sekundarlehrer sprachlicher Richtung an die Universität Zürich. Nach dem erfolgreichen Abschluss war es 1973 erneut Hans Kellermül-

Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!

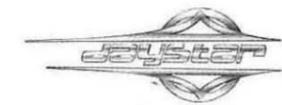


Bäckerei-Konditorei
Monika & Oskar Fritz
Dickbuch
8354 Dickbuch
Tel./ Fax 052 363 17 25



Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.

2 - R A D - S E K T O R



VL 125



DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.-

DAELIM

Daystar Classic
Fr. 5'990.-



Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

ler, der die Weichen zur Oberstufe Elsau-Schlatt stellte – «für kurze Zeit nur», wie es anfänglich abgemacht war. Für René Gerth und die Oberstufenschulgemeinde sind dreissig gute Jahre daraus geworden.

In Elsau lernte René Gerth seine spätere Frau Rosmarie kennen, die als Handarbeitslehrerin an der Primarschule unterrichtete. Das glückliche Paar erhielt zwischen 1978 und 1983 Gesellschaft von drei Söhnen. An der Gottfried-Keller-Strasse in Rümikon bezog die junge Familie ihr Eigenheim. Ein bequemer Lehrer war René Gerth nicht, für die Schülerinnen und Schüler nicht und erst recht nicht für alle Eltern und Schulpfleger. Er förderte, indem er forderte. René Gerth liess die Vielfalt seiner kulturellen und gesellschaftlichen Interessen in einen lebendigen, zielbewussten Unterricht einfließen. Sprachen und ihr kultureller, historischer und aktueller Kontext waren sein Fach. Staatsbürgerliche

Haltung lehrte er nicht nur, er lebte sie auch vor. Durch sein persönliches Beispiel zeigte er seinen Schülerinnen und Schülern, was es heisst, mit aufrechterm Gang durchs Leben zu gehen. Seine nicht immer mehrheitsfähigen bildungs- und schulpolitischen Ansichten vertrat er ohne Scheu, aber mit Respekt vor den Andersdenkenden. Man wusste: René Gerth konnte unbequem sein, aber er war es in einer versöhnlichen Art und um der Sache willen. Zudem war dieser manchmal heilige Eifer ein Beleg dafür, dass René seinen Lehrerberuf liebte und in ihm aufging, fast wie am ersten Tag. In ungewöhnlichem Masse setzte er sich für seine Schülerinnen und Schüler ein, wenn es um die Lehrstellensuche oder um den Übertritt ins Gymnasium ging. Auch durch ständige Weiterbildung trat er hervor – mit Diplomen für den Englisch- und unmittelbar vor seinem viel zu frühen Tod noch für den Religionsunterricht.

René Gerth stellte sich für zahlreiche Vereins- und Gemeindeämter zur Verfügung. Als Sportsmann war er beim FC Rätterschen in allen möglichen Funktionen tätig, vom Juniorentainer bis zum Präsidenten. Im Feuerwehrpikett wie in der FDP-Sektion Elsau, die er zeitweise präsierte, in der RPK der reformierten Kirchgemeinde und in den Lehrerorganisationen war auf René Gerth Verlass. Er verstand es, mit den Schülern jung zu bleiben und manche Biografie in eine gute Richtung zu steuern. Zu Lebzeiten erntete er nicht immer den gebührenden Dank. Doch die Erschütterung, die durch Elsau ging, als sich die Nachricht von seinem jähen Tod verbreitete, wie auch die riesige Beteiligung an der Abdankungsfeier waren Zeichen für die ausserordentliche Wertschätzung, die René Gerth genoss.

Das Leben von René Gerth macht dankbar, sein unverdient brutaler Tod macht nachdenklich. Es scheint, als habe mitten in der Turbulenz, als das Boot kenterte, sein Herz versagt. Es ist kein Geheimnis, dass René der Idee des River-Raftings wenig abgewinnen konnte; als Lehrer, der in Sachen Verantwortungsbewusstsein nie Kompromisse gemacht hatte, war ihm das Unglück vom Saxetenbach noch in frischer Erinnerung. Aber seiner Abschlussklasse zuliebe hatte er schliesslich eingewilligt. Dass er mit sich reden liess und anderen Argumenten zugänglich war, hat sich schliesslich verhängnisvoll ausgewirkt. Leben und Sterben von René Gerth haben vorgeführt, was wir manchmal nicht bedenken, wenn wir über Lehrer reden (oder schimpfen): Dass sie öfter als andere Berufsleute ihre private Existenz den beruflichen Forderungen aussetzen, dass die öffentliche Beobachtung ihres Tuns immer scharf und die Beurteilung oft kleinkariert ist. Das alles hat René Gerth – neben viel Schönerem – in seinen dreissig Elsauer Lehrerjahren auch erleben müssen. Es spricht für die Grösse seiner Persönlichkeit, dass er trotz solcher Anfeindungen nicht resignierte, sondern stets positiv reagierte: fragend, offen, lernbereit, eben wie ein wirklich guter Lehrer.

Gedankensplitter

warum gerade jetzt...?

(hh) Alles Leben ist eingebunden in einen Kreislauf, ein Aufblühen und Verwelken. Seit wir denken können, beobachten wir das in der Natur, nehmen es als selbstverständlich an. Manchmal vielleicht mit etwas Wehmut, denn Veränderungen kommen uns nicht immer gelegen. Mit unserem Verstand sagen wir uns: ...es muss so sein... ein Kommen und Gehen... alles zu seiner Zeit! ... und dann, ganz plötzlich, verlässt uns ein Mensch, stirbt... und Kommen und Gehen heisst nun Anfang und Ende... und wir meinen den Verstand zu verlieren. Der Kreislauf scheint stillzustehen...

warum gerade jetzt...? diese Frage stellen wir uns, immer und immer wieder... manche Menschen um uns herum glauben, Antworten zu haben, aber wir können nichts damit anfangen... dieses «alles zu seiner Zeit» hat plötzlich seine Gültigkeit verloren. Manchmal brauchen wir sehr lange Zeit, bis wir begreifen, dass wir mehr als nur unser Verstand sind und er uns genau da nicht weiterhilft, wo wir meinen, ihn am dringendsten zu brauchen.

Der Not standhalten... mit Hilfe von Händen, die uns halten, Ohren, die leise Töne hören, Augen, die ein Lächeln wahrnehmen, Herzen, die weiterschlagen, Blumen, die blühen und verwelken – mit Hilfe der Natur, diesem Kreislauf, in den wir eingebunden sind... alles zu seiner Zeit...

Ich versuche mir vorzustellen, wie wir uns wohl fühlen würden, wenn das «warum gerade jetzt...?» uns am Anfang eines Lebens so sehr beschäftigen würde... würden wir uns ein Leben lang Zeit nehmen, um Antworten, unsere eigenen Antworten zu finden? Könnten wir dann vielleicht mit unserer Seele begreifen und annehmen: ... alles zu seiner Zeit?

www.peso.ch

WINTERTHURER
brockenHausGRATIS
ABHOLDIENST
Tel: 052 / 212 18 83Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8⁰⁰–12⁰⁰ / 14⁰⁰–18³⁰
Sa. 9⁰⁰–15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8Gerne übernehmen wir
komplette Wohnungs-
oder HausräumungenUnser Erlös geht an
soziale Institutionen

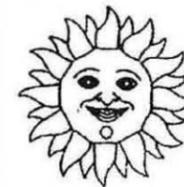
IN UND UM WINTERTHUR

DigiPaint

by: R. Meyer

Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28

- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?
Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch

Restaurant Sonne

Anita Fischer und
Andreas Matti
Elsauerstrasse 22
8352 Rätterschen

NEUERÖFFNUNG

Unsere speziellen Angebote:

- Zum Znüni heisser oder kalter Fleischkäse mit Kaffee oder einem Getränk zum Preis von Fr. 5.50

- Am Mittag verschiedene Menus oder Vegeteller ab Fr. 13.50

- Im Monat August und September Pasta- und Pizzavergnügen. Andere Wünsche? Probieren Sie etwas von unserer Sommerkarte!

Am Samstag, 6. September

ab 14 Uhr grosses Preisjassen mit Fleischpreisen.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag
von 8 bis 24 Uhr,
Montag Ruhetag.Gerne heissen wir Sie
herzlich willkommen!

Autoreparaturen aller Marken

Z - Garage

Tel. 052 363 13 19
Fax 052 363 14 90
Natel 079 407 08 04Gewerbehaus Eulach
Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon

www.z-garage.ch • info@z-garage.ch

DiSaBa

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge
im Landgebäude, 1. StockIn unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Laminat
- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.
- Insektenschutzgitter

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92www.disabo.ch
info@disabo.ch

Die etwas anderen Ferien

(hh) Die Stunden vor der Abreise sind ganz normal, normal stressig; habe ich an alles gedacht, was sein muss, wenn ich mein Geschäft für einige Zeit schliesse? Sind für Kinder, Hund, Haus und Garten alle Informationen am richtigen Ort? In meinem Kopf ist ein ziemliches Durcheinander von Gedanken in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft.

Jetzt sitze ich im Zug Richtung Wallis, und ich freue mich, dass ich vor einiger Zeit «Ja» gesagt habe, als ich angefragt wurde, ob ich eine Woche lang 25 geistig behinderte Menschen in einem Lager begleiten würde.

Worauf freue ich mich eigentlich? Auf Neuland, auf andere Menschen, andere Umgebung.

Die andere Umgebung nimmt mich auf. Am Bahnhof in Oberwald, dem ersten Dorf, nachdem der Zug den Furkatunnel verlässt, werde ich vom Lagerleiter abgeholt. Ich erfahre, dass heute die ganze Belegschaft mit allen Gästen einen Ausflug auf die Bettmeralp macht. Das Lager mit geistig und zum Teil auch körperlich behinderten Menschen im Alter zwischen ca. 30 und 70 Jahren, hat nämlich schon vor einer Woche begonnen. Ich löse eine Betreuerin ab, welche nur eine Woche dabei sein konnte.

Auf der Fahrt vom Bahnhof zum Lager durchqueren wir zuerst das Dorf und dann ein kleines Waldstück. Ganz zuhinterst im Tal taucht unser Camp auf. Es sind vier Baubaracken, welche ursprünglich gebaut wurden als Unterkunft für die Bauarbeiter des Furkatunnels. Nachdem sie lange Zeit ungenutzt waren, wurden sie vor zwei Jahren von Privatleuten gekauft und mit viel Liebe und Einsatz ausgebaut. Nun heisst es «Holiday Camp Sand». Es ist einerseits ein Hotelbetrieb für Sommer- und Wintersportler, bietet aber auch bestens Platz für Lager. Eine moderne Küche, in welcher für 60 Personen gekocht werden kann, ist vorhanden, ebenso ein grosser Speisesaal und verschiedene Aufenthaltsräume. Die Umgebung zwischen den Baracken ist wunderschön gestal-

tet mit Wegen und einem Bächlein. Ein Teich, umgeben von noch jungen Pflanzen, zwischen welchen Liegestühle im Sand stehen, lädt zum Baden oder verweilen ein.

Da bin ich nun und warte, bis die noch unbekannt Menschen, mit denen ich eine Woche verbringen werde, von ihrem Ausflug zurückkommen. Es ist ein wunderschöner Sommertag, die Berge um mich herum präsentieren sich wie auf einer Postkarte. Bald schon höre ich Stimmen und sehe auf dem Waldweg, der direkt auf den Teich zuführt, einige Gestalten dahertrotten.

Ein kleiner, gebückter Mann, seine rote Mütze tief über seine dicke Brille gezogen, schlurft an mir vorbei. Er scheint meinen Gruss nicht wahrzunehmen, setzt sich an den Tisch und «nuschelt» umständlich in seinen Hosentaschen. Der Schweiß tropft ihm

unter seiner Mütze hervor und mit seinen bräunlich verfärbten Fingern zündet er eine Pfeife an. Was um ihn herum geschieht, scheint ihn nicht zu interessieren.

Nach und nach trudeln alle anderen Lagergäste ein und verteilen sich zwischen den Häusern. Bald einmal wird mir klar, wer sich alles an dieser Stelle niederlässt, wo ich, noch immer etwas unbeholfen, sitze: es sind die Raucher. In den Häusern darf nämlich nicht geraucht werden. Inzwischen sind sehr gesprächige Leute angekommen, ich brauche mich nicht mehr selber jedem vorzustellen. Diejenigen, die es interessiert, wer ich bin und was ich hier mache, geben die Information sofort an Neuankommende weiter, auch an jene, denen es egal zu sein scheint.

Ich fühle mich etwas verloren und beschliesse einfach einmal, hier sitzenzubleiben, zu den Rauchern gehöre ich ja auch... Ich habe etwa eine Stun-

de Zeit, einzutauchen in eine Welt, die ziemlich anders ist, als mein gewohnter Alltag, bis jene Betreuerin auftaucht, die ich ablösen soll. Ich höre Namen, Verantwortungsbereiche, Mödeli – schwierige und lustige – für sieben Menschen soll ich da sein kommende Woche. Vier soll ich durch den Tag begleiten, zusammen mit einer noch unbekannt Kollegin, drei andere sind mir allein für die «Nachtwache» zugeteilt. Noch bevor ich zweimal geschluckt habe, verschwindet die Frau, der ich gerne noch einige Fragen gestellt hätte.

Ich versuche innerlich zur Ruhe zu kommen, mir klar zu werden, was nun als Erstes von mir erwartet wird, doch dazu komme ich gar nicht. Ich werde mit durcheinanderpurzelnden Worten und viel Gestik darauf hingewiesen, dass es jetzt Zeit für das Nachtessen sei, welches im Mittelhaus serviert werde. Der kleine Mann mit der roten Mütze, der mich bisher nicht beachtet

hatte, macht mit dem Kopf eine Bewegung, die ich so interpretiere, dass ich ihm folgen solle. Ich bin ihm richtig dankbar, denn er geleitet mich auch zu einem Tisch an den Platz, der offensichtlich für mich vorgesehen ist. Auch er nimmt an diesem Tisch Platz. Es sitzen schon eine Betreuerin und drei Männer da. Einer trägt ein Namensschild in Herzform. «Roland» steht darauf. Ich erinnere mich, dass ich ihn auch am Raucherplatz gesehen habe. Er hat alle seine Fingerkuppen verbrannt, weil er dauernd an einer brennenden Zigarette herumdrückt. Roland ist der einzige am Tisch, der etwas zu sagen versucht, niemand reagiert aber auf seine Worte, die ich (noch) nicht verstehe. Es scheinen alle todmüde zu sein oder traurig oder...? Ich bin richtig froh, als der Lagerleiter mit seinem «än Guatä» die Szene auflöst und die Betreuer von allen sechs Tischen sich erheben, um mit dem Tellerservice zu beginnen. Ich

schliesse mich ihnen an und fasse zwei Teller. Als ich einen davon Roland hinstellen will, macht dieser eine wegweisende Handbewegung und eine Betreuerin murmelt: der isst fast nie. So... denke ich, schaue in die Runde und sehe zwei glänzende Augen, die den Teller in meiner Hand fixieren. Ich frage den rundlichen Mann nach seinem Namen. «Röbi», kommt es wie aus einer Kanone geschossen und schleunigst nimmt er seine Serviette zur Seite, damit ich ihm den Teller mit den feinen grünen Nudeln, dem Spinat und dem Schnitzel hinstellen kann. «Danke», sagt Röbi, strahlt mich an und greift schleunigst zum Besteck. Während dem Essen überlege ich mir, wie ich wohl «meine» Schäfchen finde, wen ich wohl am ehesten fragen könnte. Der Lagerleiter verhält sich so, dass ich gar keine Lust habe, mich an ihn zu wenden. Nicht weit von mir sitzt eine Frau, welche der einzigen Teilnehmerin im Rollstuhl beim Essen be-

Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen

café
eulach

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!
Ruhetag: Dienstag

052 233 15 25
**AWD
GARAGE**
Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch
Ihr Subaru-
und Tuning-Spezialist


SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

Heizung Sanitär
Sonnenenergie

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch

www.soltop.ch


THERAPIE ZENTRUM HEGI

NEUERÖFFNET AM 30. JUNI

Praxisgemeinschaft für schul- und komplementär Therapien
Stäffelistrasse 6, 8409 Winterthur-Hegi
(direkt neben Media Markt)

pluspunkt
Praxis für Physiotherapie



Katja Weinhold

dipl. Physiotherapeutin, Lymphtherapeutin
und Sportphysiotherapeutin
(von allen Krankenkassen anerkannt)



Praxis für Integrative Kinesiologie

Brigitte Wiesendanger-Spreitzer

integrative Kinesiologin IKZ
und Primarlehrerin

ergonomie | fitness | coaching
benefit

Andreas Bindig

Fachmann für Ergonomie, dipl. Physiotherapeut, aktiver Multisportler und Sportcoach
(Aqua-Fit und Nordic-Walking Instruktor)

Aqua-Fit – Nordic-Walking – Sportcoaching – Therapie

Haben Sie schon einen Termin reserviert?
Telefon 052 246 10 80

hilffich ist. Ich beschliesse, mich nach dem Essen an sie zu wenden und empfinde es als Glücksfall, dass ich erfahre, dass ich zu ihrer Tagesgruppe gehöre. Die Gruppe besteht aus Barbara im Rollstuhl, sie kann nicht sprechen und könne auch nicht «ja» oder «nein» signalisieren; Gertrud, die bald 70-jährige, gesprächige, immer zum Spassen aufgelegte Frau, die sich gerne an ihrem Wägeli festhält zum Gehen; Christina, eine Frau mit einem Down Syndrom, sie geht ziemlich mühsam an einem Stock, weil ein Bein kürzer und schwächer ist als das andere; Therese, klein und schwerfällig, wohl weil ihr jedes Essen sooo gut schmeckt, auch in jedem Restaurant, wenn sie es nur nicht selber bezahlen muss...; Roland vervollständigt die Gruppe. Sehr schwierig... dies die umfassende Information zu diesen Menschen. Es sei noch ein männlicher Betreuer in unserer Gruppe, er kümmer sich vor allem um Roland.

Gut – es beginnt sich etwas zu ordnen in meinem Kopf. Ich mache mich noch auf die Suche nach meinen «Nachtschützlingen», denn dieser «Dienst» beginnt nach dem Nachtsessen.

Ich weiss wohl deren Namen: Gebhard, Röbi und René, die Gesichter dazu fehlen mir noch. Sie seien alle drei sehr selbständig, habe ich erfahren. Was das wohl heisst? Ich beobachte nämlich gerade eine «sehr selbständige» Frau, die alle nicht versorgten Zahnpastatuben in unserm Schlaftrakt einsammelt und mit viel Energie in ein Lavabo ausdrückt und spült und spült und spült... sie lässt sich von mir nicht von ihrem Tun abhalten. Ich mache einen vorbeischlendernden Betreuer darauf aufmerksam. «Ich bin nicht für sie zuständig»... und weg ist er. Zögernd, mit einem komischen Gefühl in der Magengegend, mache ich mich weiter auf die Suche, nach denen, für die ich auf dem Papier zuständig bin. Die Gruppeneinteilung sei dazu da, klare Strukturen zu haben...

Alle Zimmertüren sind mit den Namen der Gäste angeschrieben. Ich finde Gebhard, schon bereit für die Nacht, frage ihn, ob er informiert sei, dass er

sich an mich wenden könne, wenn er etwas brauche. Mit sehr knappen, klaren Worten erklärt er mir, dass er selbständig sei und nichts brauche. Er streckt mir seine Hand entgegen und sagt gute Nacht. Ich fühle mich als Eindringling in seine Welt, in welcher er als Autist gerne alleingelassen werden möchte. Am andern Morgen mache ich mit ihm ab, dass ich ihn nicht mehr in seinem Zimmer stören möchte. Wir kommen überein, dass er sich bei mir abmeldet, wenn er sich zurückziehen möchte, was dann auch die ganze Woche über jeweils sofort nach dem Nachtsessen geschieht.

Ich bin froh für Gebhard, dass er ein Einzelzimmer zugeteilt bekommen hat. Das Doppelzimmer nebenan ist angeschrieben mit «René und Röbi». Es ist leer, es ist ja auch erst 19.00 Uhr. Ich gehe zum Raucherplatz und werde dort wie eine alte Bekannte empfangen. Ich frage nach Röbi und René und stelle fest, Röbi kenne ich ja schon. Er ist derjenige an unserm Tisch, der sooo gerne isst. René ist ein Mann, der sehr viel denken muss, an alles Mögliche, möglichst gleichzeitig; Vieles ist nicht in Ordnung, er muss noch Vieles regeln, vor allem hat er noch viel zu putzen... überall die Unordnung... und die Hotelbesitzerin bekommt ihr Baby in den nächsten Stunden, wenn nur alles gut geht... ich wage es, in bei seinen zum Teil laut geäusserten Gedanken zu stören um ihm zu sagen, dass ich ihm dann später, nach dem Abendprogramm, gute Nacht sagen werde, wenn er in seinem Zimmer sei.

«Jo, Liäbi, dankä Liäbi», sagt er und schaut mir dabei in die Augen.

Das Abendprogramm besteht heute aus «freiem Ausgang». Ich werde von den beiden Mitbetreuern in meiner Gruppe gefragt, ob ich mitkomme, um mit unsern Leuten im Dorf noch einen Kaffee zu trinken. Es ist ein gemütlicher Spaziergang und ich habe Gelegenheit, meine «Schützlinge» und meine Mitarbeiter Adolf und Käthy etwas näher kennenzulernen. Auch über die Strukturen im Lager erfahre ich nun endlich etwas mehr, spüre auch, dass an verschiedenen Stellen der Wurm

drin ist – die Ansichten sind halt verschieden, die persönlichen Möglichkeiten auch – bei behinderten und nicht behinderten Menschen. Ich freue mich, Adolf und Käthys Assistentin zu sein, denn wir haben eine ähnliche Wellenlänge.

Ich höre, dass es diese Woche noch Abendprogramme geben wird mit Tanzen, einmal mit Live-Musik, einen Video-Abend, einen Lottoabend, ein Festessen mit Besuch. Die Tage werden meistens gruppenweise verbracht, je nach körperlichen Möglichkeiten mit wandern, Ausflügen mit dem Bus zu einer schönen Grillstelle, lädelen, baden, Besuch einer Schaukäserei, eines Kraftwerks auf der Grimsel, einer Dampfbahnfahrt... Manchmal werden auch Gruppen zusammengelegt, so zum Beispiel nehmen fast die Hälfte der Gäste an einer Schlauchbootfahrt auf der Rotte teil, die Zurückbleibenden fahren mit dem Bus von Brücke zu Brücke, um den im Wasser vorbeibrausenden Kameraden zuzuwinken und anschliessend irgendwo auf einer Gartenterrasse ein Glace zu geniessen. «iicheerä» scheint eine der Lieblingsbeschäftigungen zu sein, wie ich im Verlauf der Woche erfahre...

Sehr schnell vergeht eine interessante und lehrreiche Woche, viele Nasen mit Sonnenbrand machen sich am Samstag auf den Heimweg mit dem Zug. Nach einem Zwischenhalt in Göschenen für ein feines Mittagessen im «Weissen Rössli», sind wir Betreuer alle froh, dass wir in Zürich das Lager abschliessen können, ohne dass etwas Besonderes passiert ist.

Nach meinem Empfinden ist sehr viel Besonderes passiert.

Dienstleistungen:

**Kompostierbares Grüngut
Entsorgt gegen Verrechnung**

E. Schuppisser, Fulau
Tel. 052 337 21 72
(kann abgeholt werden)

Der gläserne Mensch – wegen einer Nummer?

(ws) Seit einiger Zeit entstehen immer wieder Diskussionen um eine Nummer, welche die Gemüter erhitzt: der «Eidgenössische Personenidentifikator» (EPI). Der EPI verspricht für die Befürworter eine Vereinfachung der Personenadministration und damit eine Kostenersparnis, die Gegner haben Angst vor einem neuen Fichen-Skandal oder gar einem Überwachungsstaat wie in George Orwells «1984».

Der EPI wurde im Mai 2002 vom Eidgenössischen Departement des Inneren erstmals vorgestellt und später im «Entwurf des Bundesgesetzes über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtlicher Personenregister» (was für ein Titel: dies wäre allein schon eine Kolumne wert!) als allfällig einzuführende, neue Registrierungsnummer für verschiedene mit der Personenadministration beauftragte Stellen vorgeschlagen.

Ob Allerweltsmittel oder teuflisches Zeug – was ändert sich nun wirklich mit der neuen Nummer? Denn bereits heute begleitet uns eine Nummer – die AHV-Nummer – auf (fast) dem ganzen Lebensweg. Diese wird bereits jetzt in diversen Datenregistern mitgeführt und lässt somit eine Verknüpfung dieser Register zu. Allerdings ist der amtsinterne Gebrauch der AHV-Nummer nicht so umfassend wie dies für den EPI geplant ist.

Doch viel mehr als der EPI beeinträchtigt das Verhalten jedes Einzelnen seine Überwachbarkeit. Denn damit diverse Datensammlungen miteinander verbunden werden können, müssen erst mal Daten gesammelt werden. Und hier zeigt sich, wer sich wirklich mit dem Datenschutz beschäftigt und seine Privatsphäre schützt. Illustriert werden kann dies an zwei Beispielbürgern, die wir der Einfachheit halber Peter und Paul nennen. Beide leben in Elsau und arbeiten in Zürich. Peter bezeichnet sich als weltoffen und fortschrittlich, Paul erwähnt etwas verschämt, dass er wohl eher etwas «altmodisch» sei. 6 Uhr morgens schrillt bei beiden der Wecker. Paul reibt sich verschlafen die Augen und schlurft dann ins Bad. Eine kühle Dusche und ein ausgiebiger «Zmorgä» bringen ihn in die Gänge. Beim Verlassen der Wohnung schnappt er sich die Zeitung aus dem

Briefkasten, besorgt sich auf dem Weg zum Bahnhof am Bankomaten noch etwas Bargeld und fährt dann in der Masse der anderen Pendler nach Zürich. Das Mittagessen in einer kleinen Cafeteria sowie die kleineren Einkäufe bezahlt Paul in bar.

Peter bleibt erst mal noch etwas liegen. Erst schaltet er sein Handy ein, um zu überprüfen, ob ein SMS angekommen ist. Nach einer kurzen Katzenwäsche schafft er es gerade noch auf den Bus. Am Bahnhof kriegt er eine Gratiszeitung hingestreckt. Noch im Zug nach Zürich beteiligt er sich via Handy an dem Wettbewerb in dieser Zeitung. Das Mittagessen und die Einkäufe am Abend bezahlt Peter (wegen der Flugmeilen!) mit der Kreditkarte. Und auf die Frage der Verkäuferin («Händ Sie Supercard?») streckt er ihr diese sofort hin.

Was ist nun am Abend über unsere zwei Elsauer bekannt?

Von Paul weiss seine Bank, dass er bei der Bank in Rätterschen Bargeld bezogen hat. Peter jedoch ist dagegen in diversen Datensammlungen registriert worden. Die Telefongesellschaft kann, dank des eingeschalteten Handys, an jedem Moment des Tages genau nachverfolgen, in welcher Umgebung sich Peter aufhielt. Der Gratiszeitung hat Peter mit der Teilnahme am Wettbewerb seine persönlichen Daten zur Verfügung gestellt. Kreditkartenunternehmen (und eventuell die Fluggesellschaft) wissen, wo er isst und einkauft und das Warenhaus kann analysieren, welche Produkte Peter einkauft. Würden diese Datensammlungen nun durch einen einheitlichen Identifikator verbunden, dann wäre Peter tatsächlich zu einem gläsernen Menschen geworden, dies aber nicht wegen einer Nummer, sondern durch seinen eigenen sorglosen Umgang mit seinen Daten.

HÜRZELER & SCHAFFROTH

Beratung, Planung und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
Tel. 052 242 20 71

Riedstrasse 39
8352 Elsau
Tel. 052 363 10 80

**AEG
therma
servicestelle**

www.Ihr-Elektriker.ch

Weltneuheit: Nie mehr Handwäsche dank Waben effekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrummel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie vorbei!

Miele



Stefan Schoch ist Berufsweltmeister

Autor: Meinrad Schwarz, Bilder: Heinz Diener, Landbote und Andreas Wolfensberger, Landbote

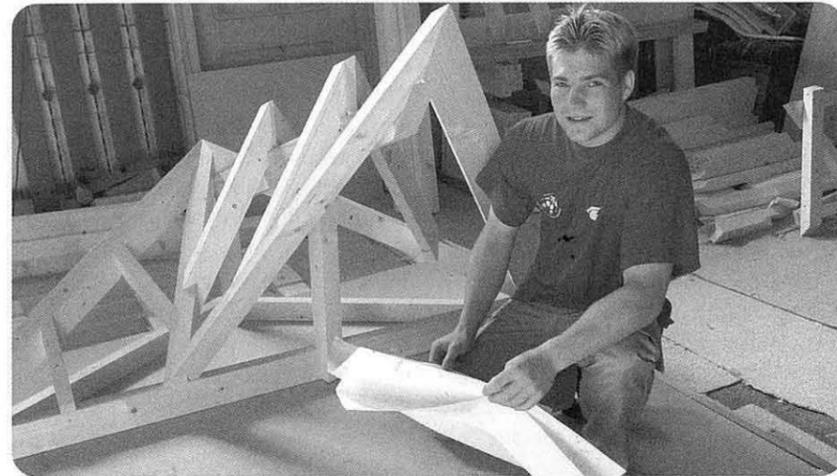
Am 19. bis 22. Juni fand in St. Gallen die Berufsweltmeisterschaft statt. Nach zwei Wettkampftagen schaute Stefan mit Zuversicht nach vorn; nach einigen Patzern habe er «Gas gegeben und aufgeholt». Nachdem Stefan Schoch Zimmerer-Schweizer-Meister 2001 und Europa-Meister 2002 geworden war, gewann er diesmal die Weltmeister-Goldmedaille und wurde zusätzlich noch mit der Auszeichnung des Landesbesten geehrt!

Am 26. Juni haben ihm die Eltern, Bernadette und Ernst Schoch, seine zwei Geschwister, Arbeitgeber Jakob Rutz aus Waltenstein, der TV Schlatt und weitere Freunde und Bekannte einen grossen Empfang auf dem elterlichen Hof in Tolhusen bereitet. Die meisten Anwesenden waren vermutlich in irgend einer Art und Weise an seinem Werdegang beteiligt, haben ihn erzogen, geführt, gelobt, getadelt, gefordert, gelehrt, mit ihm gespielt, ihm Vertrauen geschenkt usw. Am meisten hat selbstverständlich Stefan Schoch mit seinem Willen, Einsatz

und der Freude am schönen Beruf des Zimmermanns zum Erfolg beigetragen.

Stefan, mir freued eus mit dir über de tolli Erfolg und hoffed, das er dich wiiterhin aspornt, du dich über die tolli Leischtig tuesch freue und sie au chasch uschoschte – du häsch es verdient. Mir wünsched dir wiiterhin Freud a dim Bruef, Chraft, Zueversicht und Glück uf dim wiitere Bruefs- und Läbeswäg.

*Im Name vo de Gmeind Elsau
De Präsi, Meini Schwarz*



Brillieren beim Grillieren...

Q METZGERQUALITÄT
WÜRMLI

... mit hausgemachten **Spezialitäten** (Spiessli, Steaks etc.)
und garnieren mit **frischen Salaten**.

Übrigens: wir sind den ganzen Sommer für Sie da!

...en guete Summer
mitenand

Ihre Metzgerei Würmli.

Verhandlungen des Gemeinderates

Autor: Roland Birrer, Gemeindegeschreiber

Ersatzwahlen

Bei den Ersatzwahlen für ein Mitglied des Gemeinderates hat keine der beiden Kandidatinnen (Katharina Weber Geiger und Elisabeth Bayer) das absolute Mehr erreicht. Bei der Ersatzwahl für zwei Mitglieder der Evang.-ref. Kirchenpflege erreichte der einzige Kandidierende, Hans-Rudolf Hollenstein, das absolute Mehr – herzliche Gratulation. Für das zweite Mitglied der Evang.-ref. Kirchenpflege sowie für das Gemeinderatsmitglied ist somit ein zweiter Wahlgang nötig.

Auf die Publikation der Ersatzwahl eines Mitgliedes und des Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission (RPK) sind zwei Kandidaten vorgeschlagen worden: Isliker André (nur als Mitglied) und Roland Stahel (als Mitglied und als Präsident). Deshalb wird auch hier eine Urnenwahl erforderlich.

Der nächste offizielle Urnengang findet erst am 19. Oktober statt, was die Ansetzung des Wahltermines nicht einfach machte.

Der Gemeinderat wäre froh, die Lücke in seiner Reihe baldmöglichst schliessen zu können. Das Gleiche kann für die RPK gesagt werden. Für die Suche nach möglichen Kandidierenden wäre es jedoch für die Ersatzwahl eines Kirchenpfliegermitgliedes besser, den zweiten Wahlgang etwas später anzusetzen.

Ende August bzw. anfangs September eignen sich erfahrungsgemäss nicht für Wahlen und Abstimmungen.

Deshalb, sowie auch aus finanziellen Gründen, setzte der Gemeinderat den Wahlgang auf den nächsten offiziellen Urnengang vom 19. Oktober fest.

Verpachtung Restaurant Sonne

Erfreulicherweise konnte ein Nachfolger für Meta Fehr gefunden werden. Es freut uns, dass Herr Andreas Matti und Frau Anita Fischer ab Mitte August das Restaurant Sonne führen.

Herr Matti ist ein ausgebildeter Koch und führte bisher mit seiner Partnerin das Restaurant in Tobel im Kanton Thurgau. Der Gemeinderat wünscht dem neuen Team viel Freude und Erfolg an ihrem neuen Wirkungsort. Wir hoffen, dass das Restaurant Sonne weiterhin ein Treffpunkt für Jung und Alt bleiben wird.

Der Gemeinderat dankt Meta Fehr für die gute Führung des Restaurants Sonne.

Mathias Kläui,

Weiterbeschäftigung nach Lehre

Mathias Kläui wird am 20. August seine Lehre als Betriebspraktiker abschliessen. Für das Gemeindegewerk Elsau ist es von grossem Nutzen, einen bereits eingearbeiteten Mitarbeiter zu beschäftigen. Auf sein Ersuchen hin stellt der Gemeinderat Mathias Kläui vom September bis November als Werkmitarbeiter ein.

Fabian Carigiet,

Betriebspraktikerlehrling

Ab 1. August wird Fabian Carigiet im Gemeindegewerk eine 3-jährige Lehre als Betriebspraktiker beginnen. Der Gemeinderat wünscht ihm einen guten Start.

Kulturprogramm J.R.-Wüst-Fonds

Auf Antrag der Kommission J.R.-Wüst-Fonds hat der Gemeinderat Kredite für zwei weitere Anlässe bewilligt: am 2. November Loosli's Puppentheater und am 8. Februar Musical «Noah» von Paul Burkhard, aufgeführt vom Zeller Kinderchor.

Änderung SEGebVO

Gemäss Art. 4 der Verordnung über die Gebühren für Siedlungsentswässerungsanlagen (SEGebVO) ist für jedes Grundstück eine Grundgebühr fällig. Wo ein separates Garagengrundstück dinglich* mit dem Wohnhausgrundstück verbunden ist, wurde schon bis

*) Dinglich verbunden heisst quasi «untrennbar». Im Grundbuch ist angemerkt, dass nur beide Grundstücke zusammen verkauft werden können.

her die Grundgebühr nur einmal erhoben. Wo dies nicht der Fall war, wurde die Grundgebühr zweimal erhoben. Dies haben Grundeigentümer angefochten. Deshalb beantragte die Werkkommission, in der SEGebVO einen neuen Artikel einzufügen, der Rechtsgleichheit schafft.

Rückwirkend ab 1. Januar fügte der Gemeinderat in der SEGebVO folgenden neuen Artikel ein:

Art. 4a Verzicht auf die Grundgebühr
Bei Liegenschaften, Grundstücken und Anlagen, die nur eine Nebennutzung (Garagen, Fahrzeugabstellplätze, Einstellräume usw.) zu einem gebührenpflichtigen Objekt gemäss Artikel 4 umfassen, wird unter folgenden Bedingungen keine Grundgebühr erhoben:

- gleiche Eigentumsverhältnisse wie beim gebührenpflichtigen Objekt gemäss Artikel 4,
- die massgebende Fläche für die Berechnung der Flächengebühr beträgt weniger als 100 m².

Die Verrechnung der Flächengebühr erfolgt in diesem Fall mit dem Objekt gemäss Artikel 4. Für die Weg- und Platzflächen gemäss Artikel 5, Absatz 2, gilt die Summe der entsprechenden Flächen beider Objekte.

Wasserleitung Halbiacker – Heidenloch, Bauabrechnung

Die Bauabrechnung für diese Verbindungsleitung schliesst mit Kosten von Fr. 65 169.70. Damit konnte der Kredit um fast Fr. 5 000.– unterschritten werden. Es kann mit einem Beitrag der Gebäudeversicherung Kanton Zürich von etwa Fr. 5 000.– gerechnet werden.

Diese Leitung bildet einen Ringschluss und ist für die Versorgungssicherheit von Rümikon sehr wichtig.

Wasserleitung Wiesendangerstrasse und Fussweg zum Waldfriedhof, Arbeitsvergabe

Mit dem Bau des Trottoirs an der Wiesendangerstrasse wird auch die Wasserleitung erneuert und der Fussweg vom Husacker bis zum Waldfriedhof gebaut. Es ist zweckmässig, wenn diese Bauarbeiten vom gleichen Unternehmen ausgeführt werden.

Auf Antrag der Werkkommission wurden die Tiefbauarbeiten an Hüppi AG, Winterthur, und die Installationsarbeiten an Armin Basler, Gundetswil, vergeben.

Ersatz Rasenmäher Badi/Sportplatz

Nachdem beim alten Rasenmäher immer wieder Schäden zu beklagen waren, trat nun anfangs Mai ein Differentialgetriebeschaden auf. Eine Reparatur lohnt sich nicht mehr.

Auf Antrag der Sportplatzkommission Niderwis hat der Gemeinderat für die Ersatzbeschaffung einen Kredit von Fr. 22'577.- bewilligt. Die Wahl fiel auf den zweckmässigsten und günstigsten Selbstfahr-Rasenmäher mit Kippvorrichtung.

Friedensrichter

Seit Ende Juni ist der neu gewählte Friedensrichter, Christoph Rieder, im Amt. Während 24 Jahren stand Alfred Frohofer als Friedensrichter im Dienste unserer Gemeinde. Der Gemeinderat dankt ihm herzlich für diese langjährige Amtstätigkeit.

Ortsplan

Der Ortsplan 1:5000 wurde überarbeitet und neu mit Graustufen gedruckt. Er sollte ab Mitte Juli von der Druckerei geliefert werden. Der gefaltete Ortsplan kann zu Fr. 10.- in der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Aufruf zu sparsamen Wasserverbrauch

Liebe Elsauer

Infolge der lange anhaltenden Trockenperiode weisen die Bäche und Flüsse nur noch sehr geringe Abflussmengen auf und die Grundwasserspiegel liegen ebenfalls auf einem sehr tiefen Niveau. Da noch keine Wetterveränderung mit ergiebigen Niederschlägen in Sicht liegt, werden alle Bezüger zu einem schonenden Umgang mit Wasser aufgefordert.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Einwohnerkontrolle Elsau: Zuzüge der Monate Mai, Juni und Juli

Pauchard Pascal
Heinrich-Bosshard-Strasse 22
8352 Rätterschen

Weingartner Nicole
Haldenstrasse 15
8352 Rätterschen

Koch-Specker Thomas
Koch-Specker Brigitte
Koch Michael
Wiesendangerstrasse 2
8352 Rätterschen

Zuber Steven
Zuber Kevin
Haldenstrasse 2a
8352 Rätterschen

Winkler Peter
Heinrich-Bosshard-Strasse 32
8352 Rätterschen

Dayuino Sabrina
St.-Galler-Strasse 15
8352 Rätterschen

Zurbrügg Marco
Strehlgasse 11
8352 Rätterschen

Koch Marion
Im Heidenloch 9
8352 Rätterschen

Koblet Bruno
Im Heidenloch 2
8352 Rätterschen

Zivilstandsnachrichten vom 16. Mai bis 11. Juli von in Elsau wohnhaften Personen

Geburten

3. Mai
Cavric, Sofija,
Tochter des Cavric, Novica und der
Susic-Cavric geb. Susic, Silvana
5. Mai
Schäufelberger, Marvin Yanick,
Sohn des Schaufelberger, Carlos
und der Schaufelberger geb. Heller,
Andrea Susanna

7. Mai
Baumberger, Sarah,
Tochter des Baumberger, Roger
und der Baumberger geb. Graf,
Isabelle

9. Juni
Sommer, Dario André,
Sohn des Sommer, Guido und der
Sommer geb. Probst, Sandra Carola
Sauceda Saldaña, Alessandro,
Sohn des Saucedo Saldaña, Everardo
und der Saucedo Soldaña geb.

Nänni, Maya
29. Juni
Stauch, Florian,
Sohn des Stauch, Philipp und der
Stauch geb. Portmann, Bettina

Trauungen

Hagen, René und
Wehrli geb. Kappeler, Ursula
4. Juli
Grin, Patric und
Nänni, Esther

Todesfälle

22. Juni
Fejzulai, Adzi,
Ehemann der Fejzulai, Binaze
4. Juli
Gerth, René,
Ehemann der Gerth geb. Bolli,
Rosmarie
5. Juli
Mettler geb. Windler, Edith,
geschieden
6. Juli
Stöckli, Robert,
Ehemann der Stöckli geb.
Zimmermann, Heidi, wohnhaft
gewesen in Winterthur
7. Juli
Krüsi, Willy,
Ehemann der Krüsi geb. Salzmann,
Verena

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

In der heutigen elsauer zytig geht es zuerst um unsere Lehrerschaft für das neue Schuljahr, um ein nötig gewordenes IF-Notszenario, ferner um das Budget 2004 und um das Sparen an der Volksschule. Dann berichte ich noch einmal über den Schulhaus-Anbau und die Schwierigkeiten in Bezug auf die geplante Doppelturnhalle.

Autor: Peter Hoppler

Lehrerinnen und Lehrer

Leider gibt es im Lehrerteam noch einen weiteren Wechsel: Unsere Logopädin, Beatriz Roesler, verlässt unsere Schule, um sich selbständig zu machen. Ein herzliches Dankeschön für ihre wertvolle Mitarbeit bei uns. Als neue Logopädin konnten wir Pia Meier anstellen.

Ferner wird noch Kathrin Wegmann unser Lehrerteam verstärken. Sie wird zusammen mit Marion Knoth in einer fünften Klasse unterrichten. Wir heissen beide Lehrerinnen herzlich willkommen bei uns.

IF-Notszenario

Die integrative Förderung (IF) an der Primarschule Elsau bewährt sich nach wie vor. Allerdings macht uns die

wachsende Zahl von Kindern, die integrativ gefördert werden müssen, sehr Sorgen. Für das neue Schuljahr mussten wir auf Empfehlung von Herrn Ordersky, unserem Schulpsychologen, sogar ein Notszenario mit einer Entlastung unserer beiden Heilpädagoginnen mit zusätzlichen Kosten von ca. Fr. 40'000.- akzeptieren. Dies wurde nötig trotz einer gründlichen Prüfung aller IF-Kinder, ob nicht eine Anzahl von ihnen aus der integrativen Förderung herausgenommen werden könnten.

Budget 2004

Seit Mai arbeiten wir intensiv am Budget 2004. Zunehmende Kosten und Aufgaben machen uns dabei sehr zu schaffen. Bis Ende Sommerferien werden wir noch verschiedene Sparmöglichkeiten unter die Lupe nehmen, bevor die Primarschulpflege das Budget genehmigen kann.

Eine diskutierte Sparmöglichkeit ist der weitgehende Verzicht auf die vor zwei Jahren begonnene Hochbegabtenförderung. Die Hochbegabtenförderung wird von der Bildungsdirektion zwar gewünscht, doch besteht dazu (noch) kein gesetzlicher Auftrag. Und so ist es für ärmere Gemeinden wie Elsau fast nicht mehr möglich, solche wichtigen Aufgaben wahrzunehmen.

Sparmassnahmen

Keine Frage, alle müssen sparen. Aber wenn der Kanton auf dem Buckel der Gemeinden spart, ist überhaupt nichts gespart.

Und dann besteht auch die Frage, wo sinnvoll gespart werden kann. Viele der geplanten Sparübungen in der Volksschule sind sehr problematisch und werden die Entwicklung in besseren Volksschulen in reicheren Gemeinden und schlechtere Volksschulen in ärmeren Gemeinden fördern. Ein im letzten Abschnitt erwähntes Beispiel ist die Hochbegabtenförderung. So kann ich verstehen, dass sich die Lehrkräfte zunehmend Sorgen um die Volksschule machen und dies kürzlich in einem Protesttag zum Ausdruck brachten.

Eigentlich müssten sich ja die Eltern und die Schulpflegen wehren. Als Primarschulpflege sind wir am Drücker. Aber was machen die Eltern von Elsau?

Schulhaus-Anbau

Am 28. Juni hat der Tag der offenen Tür stattgefunden und alle Interessierten konnten den Anbau besichtigen. Mit verschiedenen Angeboten wie Schulchor, akrobatische Vorführungen und verschiedenen kulinarischen Attraktionen wurden die Besucher und Besucherinnen verwöhnt. Ein ganz herzliches Dankeschön allen Beteiligten! Schauen Sie sich doch die Fotos auf unserer Homepage «<http://www.ps-elsau.ch>» an. Gefreut haben wir uns dann auch sehr über die positive Würdigung unseres Anbaus im «Landboten» vom 3. Juli, in dem von einem bemerkenswerten Anbau gesprochen wurde!

Schauen Sie zu Ihrem Kamin



Durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen damit für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE

H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Rufen Sie uns an

052 363 16 32

Doppeltturnhalle

Leider ist hier das weitere Vorgehen ins Stocken geraten.

Die Wettbewerbsjury hat im Juni entschieden, der Primarschulpflege zu beantragen, zwei der vier Teams zur Überarbeitung der eingereichten Wettbewerbsarbeiten einzuladen. Da eine solche Überarbeitung im Wettbewerbsprogramm nicht vorgesehen war und eines der Projekte aus Sicht der Primarschulpflege einen erheblich grösseren Überarbeitungsbedarf aufwies, entschied die Schulpflege u.a. auch aus juristischen Überlegungen, dem Projekt mit den meisten Stimmen der gesamten Jury den Zuschlag zu erteilen.

Das gegenüber der Empfehlung gemäss Jurybericht nicht berücksichtigte Team erhob nun Beschwerde am Verwaltungsgericht gegen den Entscheid der Schulbehörde. Der Versuch einer einvernehmlichen Lösung und damit der Rückzug der Beschwerde war leider erfolglos.

Die Primarschulpflege hat ihrerseits juristische Unterstützung beigezogen und prüft nun das weitere Vorgehen. Zur Zeit bleibt jedenfalls das ganze Projekt blockiert und es wird in den nächsten Wochen zu entscheiden sein, ob ausser dem «Durchfechten» des Entscheides vor Verwaltungsgericht evtl. auch andere Wege aus der unerfreulichen Situation gangbar wären (z.B. Abbruch des Verfahrens etc.).

Öffnungszeiten Schulsekretariat (ausser in den Schulferien):

Schulsekretärin Silvia Waibel

Montag und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr

Schulleiterin Irene Kocher

Dienstag von 14 bis 16 Uhr und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat

052 368 70 70

Fax Primarschulsekretariat

052 368 70 71

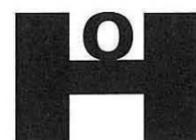
E-Mail-Adressen

sekretariat@ps-elsau.ch

leitung@ps-elsau.ch

praesidium@ps-elsau.ch

Homepage: <http://www.ps-elsau.ch>



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46

Natel 079 / 433 73 14

Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

Partnerschaft - seit 1851

Die wahren Werte verlieren wir nicht aus den Augen. Der Geschäftsphilosophie der Partnerschaft im Sinne des Miteinander und des Füreinander war unsere Bank schon immer verpflichtet.



Wir von der ZLB Zürcher Landbank gehen auf Ihre Anliegen persönlich ein und tragen mit verantwortungsvollem Handeln zur Stabilität der Region bei. Denn hier sind wir zur führenden Bank geworden und konnten kräftig Wurzeln schlagen. Nutzen Sie den Boden und wachsen Sie mit uns.

Obwohl modernste Technologien bei uns seit langem Einzug halten, pflegen wir die Geschäftsphilosophie der Partnerschaft - seit 1851.



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg
8352 Rätterschen
8545 Rickenbach
8523 Hagenbuch

Am Lindenplatz
St. Gallerstrasse 66
Hauptstrasse 9
Dorfstrasse 17

Telefon 052 368 58 58
Telefon 052 368 78 78
Telefon 052 320 98 98
Telefon 052 364 15 66

RBA BANK

Offener Brief der Lehrkräfte der Primarschule Elsau zum Protesttag vom 20. Juni

Autoren: Lehrerschaft der Primarschule Elsau

Sehr geehrte Damen und Herren
Am Freitag, den 20. Juni, haben wir Lehrerinnen und Lehrer der Primarschule Elsau von 10 bis 12 Uhr den Unterricht eingestellt. Mit dieser aussergewöhnlichen Massnahme wollten wir ein deutliches Zeichen setzen gegen die drohenden Finanzkürzungen im Bildungsbereich. Die Gemeindegemeinschaft wurde über die Arbeitsniederlegung informiert und hat uns die Unterstützung für unser Anliegen zugesagt.

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler wurden im Vorfeld des Protesttages mit einem Brief über das Vorgehen unterrichtet. Den Kindern stand während des Schulausfalls ein Betreuungsangebot zur Verfügung.

Während der ersten zwei Lektionen wurden die Kinder über die Hintergründe des Protestes der Lehrerinnen und Lehrer ins Bild gesetzt. In einem kurzfristig einberufenen Kinderparlament haben Schülerinnen und Schüler die geplanten Massnahmen diskutiert. Anschliessend wurden die Ergebnisse aus der Parlamentsdiskussion den einzelnen Klassen präsentiert. In der Folge erhielt jedes Kind Gelegenheit, schriftlich seine Meinung zum drohenden Sparpaket kundzutun. Alle aus dieser Aktion entstandenen Schreibkarten wurden am «Tag der offenen Tür» den Eltern präsentiert.

Am Nachmittag nahm eine Gruppe von Lehrkräften unseres Teams an der öffentlichen Kundgebung in Zürich teil.

Hier einige Gründe, warum wir uns am Protesttag vom 20. Juni beteiligten:

– Die beabsichtigten finanziellen Kürzungen im Volksschulbereich haben einschneidende Auswirkungen auf die Lernbedingungen der Kinder und Jugendlichen im Unterricht:

– Wir Lehrerinnen und Lehrer arbeiten mit Freude an unserem Kerngeschäft, dem Unterrichten und individuellen Fördern der uns anvertrauten Kinder. In den vergangenen Jahren sind laufend neue Anforderungen hinzugekommen: Schulentwicklung, Erziehungsaufgaben, Elternarbeit, neue Lehrpläne und Unterrichtsinhalte. Diese Aufgaben gehören auch zu unserem Berufsalltag. Mit der geplanten Erhöhung der Klassengrösse – Richtzahl 28 Kinder – wird der Schulunterricht zusätzlich belastet. Die Zeit, die einer Lehrperson für die Betreuung der einzelnen Kinder zur Verfügung steht, wird dadurch noch knapper, als dies heute schon der Fall ist.

– Die geplante Reduktion der Stütz- und Fördermassnahmen benachteiligt die Kinder und Jugendlichen, welche zwingend auf eine intensivere und individuellere Unterstützung angewiesen

sind. Wenn diese nicht mehr gewährleistet werden kann, wird für die Betroffenen der Übergang in die Berufswelt erschwert. Die beabsichtigten Einsparungen entspringen einem kurzfristigen Denken und müssen zu einem späteren Zeitpunkt mit zusätzlichen Aufwendungen kompensiert werden.

– Der vorgesehene Abbau der Handarbeitsstunde auf der Primarschulstufe beeinträchtigt die im Lehrplan festgehaltenen Ziele einer ganzheitlichen Ausbildung. Die Balance aus Kopf, Herz und Hand darf nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden. Unsere Gesellschaft ist nach wie vor auf möglichst vielseitig ausgebildete Menschen angewiesen.

Alle diese den Unterricht sehr direkt betreffenden Massnahmen lehnen wir ab. Die nachteiligen Auswirkungen auf die Kinder und Lehrpersonen sind aus pädagogischem Blickwinkel nicht zu verantworten. Der in den vergangenen Jahren in Gang gekommene Schulentwicklungsprozess würde entscheidend gebremst und beeinträchtigt und bedeutet für uns ein Rückschritt in der Entwicklung unserer Volksschule.

Wir bitten Sie eindringlich, von den geplanten Kürzungen abzusehen und verbleiben mit freundlichen Grüssen,

Lehrerschaft der Primarschule Elsau

Voranzeige

10. Gesprächsrunde

13. September

10.00 Uhr

im Singsaal
der Primarschule

Themen:

– Schulgänzende Betreuung

Randstunden

(8.00 bis 9.00 und 16.00 bis 18.00 Uhr)

Mittagstisch

– Blockzeiten

Naturheilpraktikerin
NVS-R-Mitglied
VeT Verband energetischer Therapie

– Akupunktur-Massage APM
– Energetisch-Statistische-Behandlung ESB
– Schröpfen

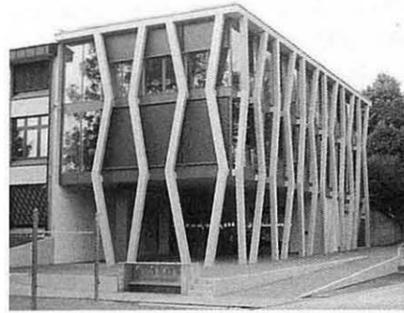
Claudia Zock
C. F. Meyerstrasse 12
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 23 35

Tag der offenen Tür

Autorin: Daniela Suter

Am Samstag, 28. Juni, war es so weit. Die Primarschule öffnete die Türen zum fertiggestellten Anbau an das Schulhaus Süd. Die Besucher konnten die neuen Schulräume anschauen und sich über den neusten Stand des Projekts «Pausenplatz-Gestaltung» orientieren.

Der «Schuelchor» Elsau überraschte die Besucher mit einer Reise rund um die Welt und quer durch alle Musikrichtungen. Die Klasse 3b zeigte uns in einem selbstverfassten Theater,



welche Situationen sie auf dem Bau beobachtet hatte.

Die Akrobaten der Klasse 3a führten verschiedene Kunststücke vor.

Bereits vor Schluss ausverkauft waren die «Kulinarische Bausteine», welche

mit viel Fantasie hergestellt wurden. Weitere Attraktionen waren der Kuchenstand der Klasse 2b sowie das Büchsenwerfen.

Während des ganzen Tages wurde für eine neue Rutschbahn gesammelt. Dank den vielen Helfern und den grosszügigen Spenden sind 2580.- Franken zusammengekommen. Wir freuen uns sehr über diese Summe und möchten allen, die dazu beigetragen haben, ganz herzlich danken.

Schauen Sie doch in unsere Fotogalerie unter www.ps-elsau.ch und lassen sich nochmals von den Erinnerungen dieses Anlasses einholen.

Mittwochschiule: Oberstufenschüler lehren Primarschüler!

Ein Projekt der beiden Schulen

Autor: Georges Banhegyi

Die Idee der Mittwochschiule ist in Elsau nicht ganz neu und wurde auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der Oberstufe durchgeführt. Der grosse Unterschied bestand dieses Jahr darin, dass die Oberstufenschüler selbständig und in eigener Verantwortung den Primarschülern verschiedene Kurse angeboten haben. Zuerst hat jedes Kind der Primarschule seine Kurswünsche aufgeschrieben. Dann haben sich zwei bis drei Oberstufenschüler für einen Kurs entschieden, den sie miteinander durchführen wollten. Zum Schluss wurde die Kurseinteilung in den einzelnen Primarschulklassen aufgrund der Wünsche vorgenommen. Somit war alles für die beiden Kurstage gegeben und beide Seiten konnten die beiden Anlässe kaum erwarten. Die Schüler der Primarschule waren gespannt, was sie lernen würden, die Oberstufenschüler durften/mussten zum ersten Mal in die Rolle einer Lehrperson schlüpfen. Rückwirkend kann man sagen, dass dieses Projekt gelungen ist, denn das Echo über die beiden Tage war positiv. Die Kinder haben riesigen Spass gehabt an dem, was ihnen von ihren neuen Lehrern beigebracht wurde,

und einige wollten noch mehr Mittwochschiulen haben. Dabei gab es zum Teil ganz spezielle Konstellationen, dass z.B. Schüler der ersten Primarklasse mit Schülern der 6. Klasse im gleichen Kurs etwas lernen/ausprobieren durften was übrigens sehr gut geklappt hat. Die gegenseitige Rücksichtnahme war eine Selbstverständlichkeit und es war nirgends eine Spur von ungesundem Wettbewerb zu spüren. Die Kurse wurden auch von den Lehrpersonen als Beobachter besucht und sie bestätigten die gute Stimmung der Schüler. Für eine Organisation solcher Anlässe bedarf es aber eines enormen Aufwandes. Dabei geht nicht alles rund, und das eine oder andere kann verbessert werden. Aber im Grossen und Ganzen überwiegt das Positive. Deshalb möchten

wir an dieser Stelle allen Beteiligten für die Idee, Organisation und den Mut danken, denn mit ihrer Hilfe wurde dieser Anlass erst ermöglicht. Insbesondere danken wir aber den Schülern und Schülerinnen der Oberstufe, die diese verantwortungsvolle Aufgabe auf sich genommen und so erfolgreich umgesetzt haben. Für sie war es bestimmt nicht einfach, etwas für die Jüngeren vorzubereiten und es ihnen beizubringen. Sicher hätten sie dazu andere Alternativen gehabt, um ihre Freizeit mit Gleichaltrigen zu nutzen oder den Tag nach ihrem Geschmack zu verbringen. Aber auch den Lehrpersonen der Oberstufe und der Primarschule gehört der Dank, dass sie dieses Projekt unterstützt und es somit wieder ermöglicht haben.

**HEINZ
HOFMANN**

Sanitäre Installationen

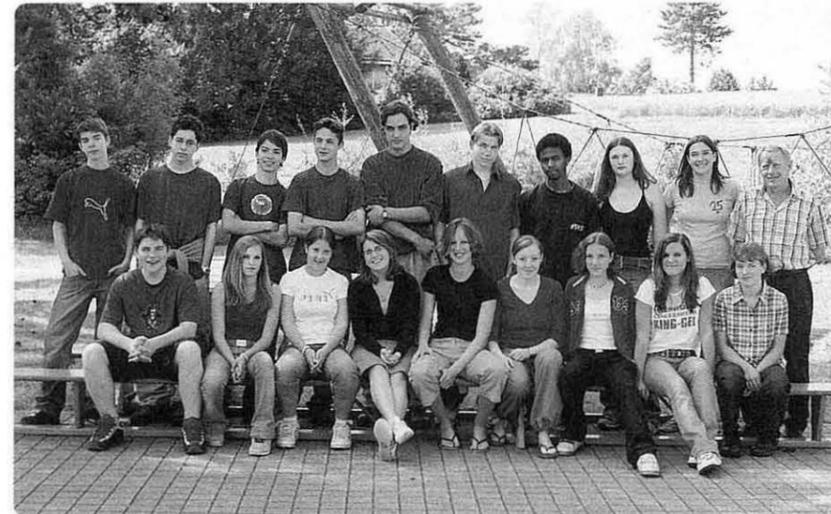
Sonnenberg • Neubauten

8352 Elsau • Umbauten

Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen

Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

Oberstufenschule: Abschlussklassen



Klasse 3E (René Gerth)

hintere Reihe von links nach rechts:
Thomas Rüeger, Bauzeichner; Arda Leibundgut, Gymi; Raphael Mahler, Informatiker BMS, Manuel Kindlimann, Informatiker; Tobias Kupper, Zimmermann; Roger Wegmüller, 10. Schuljahr oder KV; Daniel Röschli, Gastronomiefachangestellter; Tabea Frei, KV BMS; Sandra Peter, 10. Schuljahr, Krankenschwester; René Gerth;

vordere Reihe von links nach rechts:
Christian Frutiger, Handelsmittelschule; Xenia Werner, Dentalassistentin; Nicole Weiss, 10. Schuljahr; Denise Ebnetter, 10. Schuljahr; Rahel Inauen, Dentalassistentin; Fabienne Vautier, Pharmaassistentin; Irene Hüsser, 10. Schuljahr; Tamara Burtcher, Private Mittelschule; Katrin Furrer, Augenoptikerin BMS; abwesend: Maja Schilling, Praktikum Altepfliegerin

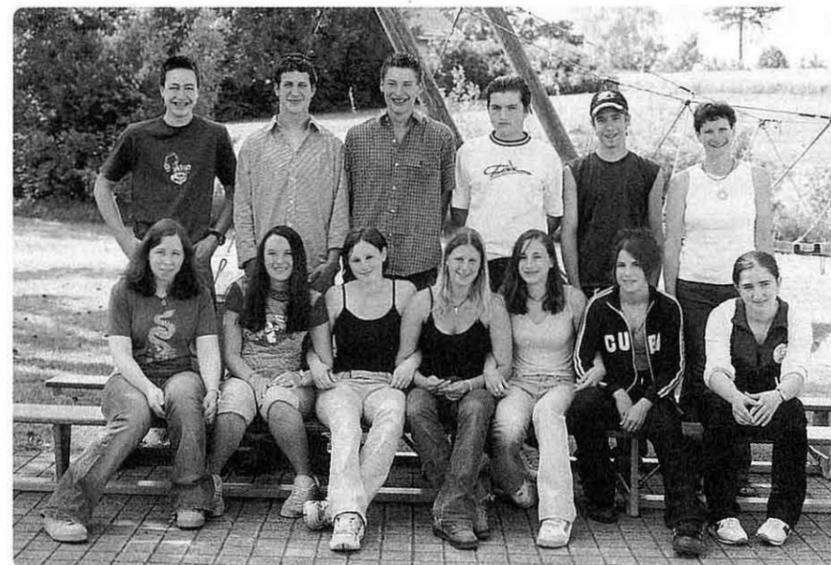
Dieses Foto entstand am 3. Juni 2003, zu einem Zeitpunkt, als René Gerth noch lebte. Lesen Sie dazu den Nachruf unter Oberstufenschule.



Klasse 3Gb (Peter Diener)

hintere Reihe von links nach rechts:
René Gridling, Polymechaniker; Mezt Kadrii, BFS; Abdil Seadini, BFS; Andrea Massarotto, Siebdrucker; Pascal Stockli, Koch; Miriam Huber, Sozialjahr; Nicole Keller, Sozialjahr;

vordere Reihe von links nach rechts:
Peter Diener; Salomé Reichen, Tierarztgehilfin; Claudia Latina, Pharmaassistentin; Francesca Meringolo, BFS; Valérie Hollenstein, Sprach-Handels- und Wirtschaftsschule; Sonja Nyffeler, Servicefachangestellte



Klasse 3Ga (Barbara Fehr-Hadorn)

hintere Reihe von links nach rechts:
Andrin Rickenbach, Informatiker; Michael Hugli, Apparatebauer; Tim Bolleter, Automechaniker; Afrim Ajvazovic, 10. Schuljahr; Steven Bätcher, Strassenbauer; Barbara Fehr-Hadorn

vordere Reihe von links nach rechts:
Jasmin Zurbrügg, Werkjahr; Anita Kläui, Sozialjahr; Natascha Luthi, Sozialjahr; Stefanie Sommer, Sozialjahr; Gabriela Schäfer, Servicefachangestellte; Sonja Kaspar, Koch; Alisha Sulejmani, 10. Schuljahr

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Autorin: Annemarie Lehmann

Nachruf René Gerth

Tief erschüttert mussten wir Ende Schuljahr Abschied nehmen von unserem langjährigen, engagierten Sekundarlehrer René Gerth. Er verunglückte auf tragische Weise auf der Abschlussreise mit seiner Klasse.

Seit 30 Jahren unterrichtete er an der Oberstufe Elsau-Schlatt, und niemand kann sich zum jetzigen Zeitpunkt vorstellen, wie es ohne ihn weitergehen soll. Seit seinem Eintritt im Herbst 1973 hat er die Schule wesentlich mitgeprägt. Durch seine eigene Schulzeit in Elsau kannte er die örtlichen Gegebenheiten. Sein damaliger Lehrer Hans Keller Müller war es, der ihn ermunterte, die Lehrerausbildung überhaupt in Angriff zu nehmen und später auch die frei werdende Stelle anzutreten. Nach den üblichen Anfangsschwierigkeiten als junger Lehrer gewann er rasch Sicherheit und erteilte seinen Schülerinnen und Schülern fortan auf natürliche Weise einen anspruchsvollen, humorvollen Unterricht. Auch ins Lehrerteam integrierte er sich gut. Bald darauf lernte er seine zukünftige Frau Rosmarie Bolli, Handarbeitslehrerin in Elsau, kennen und heiratete sie 1976. Für die junge Familie mit drei Buben war es nun klar, dass sie in Elsau bleiben wollten. René Gerth war mit Leib und Seele Pädagoge. Er liebte die Sprachen und bildete sich stets weiter, sodass er schon früh als einziger Lehrer Italienisch unterrichten konnte. Einem Visitationsbericht aus dem Jahre 1978 entnehmen wir Folgendes: «René Gerth zeigt viel Verständnis für die Anfangsschwierigkeiten der Schüler der 1. Klasse, ermutigt sie geduldig und lobt sie. Seine Anweisungen sind klar und einfach, die Atmosphäre gelöst und fröhlich. Herr Gerth versteht es ausgezeichnet, die Schüler zu aktiver Mitarbeit zu motivieren.»

Während seiner ganzen Wirkungszeit liessen seine Freude und sein Interesse weder in der Schule noch im priva-

ten Umfeld nach. In seiner Freizeit engagierte er sich aktiv in der Feuerwehr, im Fussballklub, in der Sportplatzkommission, in der Rechnungsprüfungskommission usw.

Nun ist er nicht mehr unter uns, und die Lücke, die er hinterlässt, schmerzt. Seiner Frau und seinen Söhnen wünschen wir in dieser schwierigen Zeit viel Kraft.

Abschied, Neubeginn und Dank

Wieder ist ein Schuljahr vorbei. Werklehrer Bruno Rutishauser verlässt uns, ebenso Corinne Ebinger, die an verschiedenen Klassen unterrichtet hat. Wir danken den beiden für ihren Einsatz an unserer Schule und wünschen ihnen alles Gute. Mit Natalie Gunsch hat die Schulpflege eine Lehrerin verpflichtet können, die ab



Natalie Gunsch

August das geforderte Pensum von 13 Lektionen übernimmt. Wir freuen uns auf Frau Gunsch und wünschen ihr einen guten Einstieg.

Dienstjubiläen

Die Freude an den diesjährigen Dienstjubiläen wird getrübt durch den Tod von René Gerth, der in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum hätte feiern können. Seit 25 Jahren führt Heidi Manz, Hauswirtschaftslehrerin, unsere Jugendlichen in die Kochkünste und das Haushalten ein, und Barbara Fehr, Reallehrerin, darf auf 10 Jahre Schuldienst zurückblicken. Wir gratulieren den beiden Lehrerinnen herzlich.

Protesttag

Die Schulpflege hat zur Kenntnis genommen, dass die Lehrpersonen sich entschlossen haben, am 20. Juni solidarisch mit anderen Lehrpersonen des Kantons an einem Streik teilzunehmen, um gegen die weitreichenden Sparmassnahmen der Regierung

zu protestieren. Der Unterricht wurde am Morgen eingestellt, am Abend nahmen die Lehrkräfte an der Kundgebung in Zürich teil.

Gemeindeversammlung

An der Gemeindeversammlung vom 26. Juni konnte die Schulpflege eine erfreuliche Rechnung präsentieren: Bei einem Aufwand von Fr. 2 657 021.20 und einem Ertrag von Fr. 2 874 281.85 resultierte ein Ertragsüberschuss von Fr. 217 260.65. Dieses erfreuliche Resultat kam hauptsächlich dank höheren Erträgen aus Steuern (vor allem Nachzahlungen aus früheren Jahren) zustande.

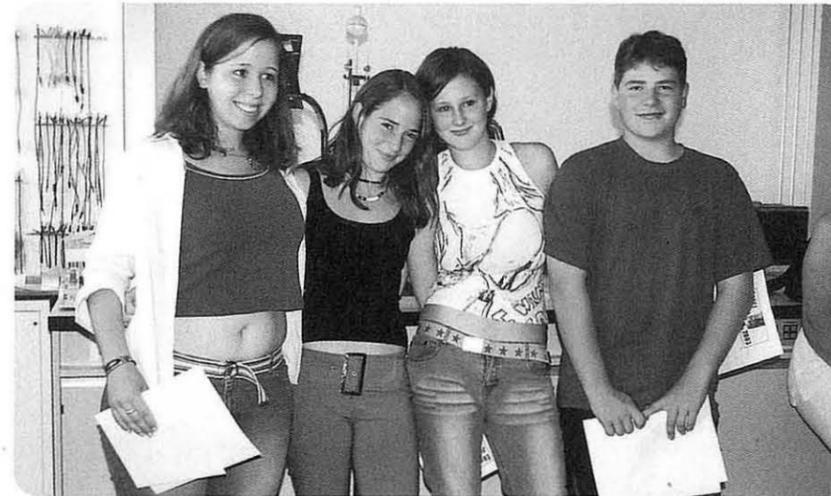
Präsident Markus Kupper informierte die Anwesenden, dass eine eventuelle Holzschneidheizung in Abstimmung mit der Doppeltturnhalle geplant werden muss. Ferner teilte er mit, dass die Schulpflege die geleitete Schule, wie sie jetzt in Elsau im Rahmen des Projekts «Teilautonome Volksschule» (TaV) eingeführt ist, unterstützt und jede andere Form als einen Rückschritt betrachten würde. Die geplanten, weitreichenden Sparmassnahmen des Regierungsrates im Bereich der Bildung bedeuten jedoch, dass Ende 2004, nach Abschluss des TaV-Projektes, die Gemeinde für die gesamten Kosten einer geleiteten Schule aufkommen muss, mit entsprechenden Konsequenzen für die Budgets ab 2004.

Gestaltung des Atriums

Mit der Gestaltung des Atriums haben sich die Lehrpersonen und die Baukommission seit längerem befasst, galt es doch, diesen etwas vernachlässigten Raum mit einem kleinen Budget zu einem Mittelpunkt unseres Schulhauses und gleichzeitig zu einem Gruppenraum für warme Tage zu gestalten. Die Neugestaltung wird in den Sommerferien durchgeführt.

Ebnet Jugend forscht 2003

Bereits zum zweiten Mal durften in feierlichem Rahmen anlässlich des Examens die Preise für das Projekt «Ebnet Jugend forscht» verliehen werden. Die Jury, bestehend aus Eltern-



von links: Jasmin Zurbrugg; Nicole Keller; Natascha Lüthi; Christian Frutiger

vertretern, Lehrpersonen, Schulpflegemitgliedern und Vertretern des Jugendparlaments, hat sich die Aufgabe nicht leicht gemacht. Es galt eine breite Palette von Arbeiten zu bewerten. Es wurden Themen behandelt wie beispielsweise Computerspiele, das Dach der Welt, Kaffee, Hund und Katze, Pasta, Fussball und viel anderes. In seiner Laudatio hielt Stefan Schürch fest, dass sich bei den meisten Jugendlichen die Zeiteinteilung und die Disziplin als grösste Hürden erwiesen hätten, aber grundsätzlich alle Teilneh-

menden einen Preis für ihre Werke verdienen würden.

Den 3. Preis gewann Christian Frutiger, 3E, aus Elsau mit dem Thema «Verschwörungstheorie – was steckt dahinter?». Eine Arbeit, die den Leser von der Vergangenheit in die Zukunft führt und kontroverse Betrachtungen aufzeigt. Den 2. Preis durfte Nicole Keller, 3 Gb, aus Schlatt entgegennehmen. Sie behandelte das Thema «Schlatt» und entdeckte Neues hinter Vertrautem, forschte in der Geschichte und Geografie ihrer Heimat.

Das Siegerprojekt stammte aus der Feder von Natascha Lüthi, 3Ga, ebenfalls aus Schlatt. Sie fesselte alle mit dem Thema «Hexen». Brillant und kunstvoll in Schrift und Gestaltung verstand sie es, dieses Thema spannend, vielseitig, auch schockierend zu präsentieren.

Zu guter Letzt konnte die Jury auch einen Sonderpreis vergeben, und zwar an die Schülerin, die den Sinn von «Ebnet Jugend forscht» am besten verstanden hat. Es ist Jasmin Zurbrugg, 3Ga, aus Elsau. Sie hat sich mit Geduld und viel Kleinarbeit einem Thema angenommen, über welches weder die Literatur noch das Internet viel hergibt: Sie musste im wahrsten Sinn des Wortes forschen zum spannenden Thema «Gefängnis».



Die Siegerarbeit zum Thema «Hexen»



GEWERBEVEREIN

ELSAU-SCHLATT

www.gv-elsau-schlatt.ch



M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52
Im Halbiacker 15 Rümikon

Schülerkonzert in Elsau

Autorin: Silvia Waibel,
Ortsvertretung Jugendmusikschule

Das diesjährige Konzert der Schülerinnen und Schüler der Jugendmusikschule Winterthur fand am 3. Juli statt. Im Singsaal Ebnet fanden sich über 100 Personen ein. Es wurde ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm geboten, angefangen mit den leisen Instrumenten wie Gitarre, Violine über Panflöte, Querflöte, Klarinette und Klavier bis hin zu Saxophon, Trompete und Schlagzeug. Die fezzige Band EMC (Eulachtaler Musikclique) unter der Leitung von Dionys Schriber begeisterte mit Stücken von Tito Puente, Carlos Santana und anderen.

Das Finale war sensationell. Wie bereits in den Jahren zuvor wurde ein grosses Orchester zusammen aus Schülern und Lehrern formiert. Die



bunte, fröhliche Schar begeisterte die Zuhörer ein weiteres Mal. Zum verdienten Applaus gehörte auch der anschliessende kleine Apéro.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Schülerinnen und Schülern,

Musiklehrerinnen und Lehrern für ihr Engagement bedanken und hoffe, dass das gemeinsame Musizieren weiter gefördert wird. Zusammen spielen macht Spass und bringt Freude.

SHARP

Die neuen LCD-Flachbildfernseher



Fr.2290.--

LC-20 E1E

Leistungsstarker 50 cm LCD-Fernseher mit erstklassiger Bildqualität und einfacher Bedienung, Auflösung: 640x480 Pixel, autom. Sendersortierung, Multi-Videotext Stereoton, Sleep-Funktion, Hotel-Mode, Scart-Anschluß, Kopfhörer-Buchse
Gewicht: 7100 Gramm Breite x Höhe x Tiefe: 493 x 440 x 68 mm

- Top Beratung,
- Heimlieferung,
- saubere Installation,
- Top Service.

HITACHI

Plasma-TV



32 PD 3000 Fr.4999.--

32-Zoll (82cm) Plasma TV, neues H2 Hitachi Panel, 1024 (h) x 1024 (v) Pixel, 16.7 Millionen Farben, und 256 Graustufen, Kontrastverhältnis 900:1, 900 cd/m2 Leuchtdichte, 2 Bild in Bild Funktionen.

Eine Superauswahl an Video, TV, Hi-Fi, Heimkinos, Grossbildprojektion, Digitale Photo- und Videokameras, Plasmabildschirme, LCD-TV-Geräte, Plattenspieler, Lautsprecher usw. Eigenens Service-Center!

Dietiker & Humbel Multi-media

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>

Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus
Tel.: 052 363 11 71
Fax: 052 363 29 71
E-Mail: elsau@zh.ref.ch
<http://zh.ref.ch/gemeinden/Elsau.html>

Stellvertretung im Pfarramt

bis 15. August:
Pfr. Theodor Dieterle
Palmstr. 22, 8400 Winterthur
Tel.: 052 242 15 41

Gottesdienste

alle Gottesdienste im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 10. August

9.30 Uhr
Pfr. Theodor Dieterle, Winterthur

Sonntag, 17. August

9.30 Uhr
Pfr. Theodor Dieterle, Winterthur

Sonntag, 24. August

9.30 Uhr
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 31. August

10.30 Uhr Baugottesdienst
Pfr. Robert Fraefel
Mitwirkung des Blechbläserquartetts «Sonintensa»
anschliessend Möglichkeit zur Besteigung des Turmgerüsts
ab 11.30 Uhr Mittagessen (Grill)

Sonntag, 7. September

9.30 Uhr
Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg

Sonntag, 14. September

11.15 Uhr Ökumenischer Erntedankgottesdienst
Pfr. Robert Fraefel, evang.-ref. (Predigt)
Dieter Müller, Gemeindeleiter, röm. kath.

Oberhalb Oberhof auf freiem Feld, beim Friedhof
Mitwirkung des Musikvereins Elgg
anschliessend: Mittagessen vom Grill, vorbereitet durch die ref. Kirchenpflege Elsau und die Vereinigung der Elsauer Katholiken
Wir nehmen gerne selbstgebackene Kuchen für den Verkauf entgegen. Der Erlös kommt der ländlichen Familienhilfe zugute. Abgabe

der Kuchen bei Schönwetter am Kuchenbuffet im Freien, bei Schlechtwetter im Kirchgemeindehaus, jeweils vor dem Gottesdienst.

Schlechtwetterprogramm: (Auskunft über Tel. 1600 ab Samstag 10.00 Uhr)

Gottesdienst im Kirchgemeindehaus um 11.15 Uhr
anschliessend Mittagessen vom Grill im Kirchgemeindehaus
Kinderhütendienst bei schlechtem Wetter im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 21. September

9.30 Uhr
Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag

Abendmahlsgottesdienst

Pfr. Robert Fraefel
Mitwirkung des Männerchors Rätterschen

Sonntag, 28. September

9.30 Uhr
Verabschiedung von Sigristin Dora Leuzinger
Einsatz des neuen Sigristen-ehepaars
Beat und Sonja Knupfer-Pretali
Pfr. Robert Fraefel
Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen

Sonntag, 3. Oktober

9.30 Uhr, Vertreter/in

Taufsonntage

24. August, 28. September, 9. November (Tauf-Familiengottesdienst mit den 3. Klässlern), 14. Dezember.
Anmeldung für Taufen beim Pfarramt (Tel.: 052 363 11 71)

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

Leitung:
Claire Fraefel und Renata Serra-Issler
Speziell gestaltete Gottesdienste für

Kleinkinder bis ca. 5 Jahren mit ihren Eltern und/oder Grosseltern.

Jeweils an einem Dienstag von 09.15 bis 09.45 Uhr

2. September im Kirchgemeindehaus

30. September im Kirchgemeindehaus

4. November im Kirchgemeindehaus

Im Anschluss an die Feier treffen sich Erwachsene und Kinder zu einem Znüni.

Kolibri-Treff

Leitung:

Claire Fraefel und Josiane Vautier
Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse

Jeweils an einem Donnerstag von 16.00 bis 17.15 Uhr

28. August im Kirchgemeindehaus
(erste Stunde im neuen Schuljahr)

4. September im Kirchgemeindehaus

11. September im Kirchgemeindehaus

18. September im Kirchgemeindehaus

2. Oktober im Kirchgemeindehaus

Kolibri-Morgen

Leitung:

Claire Fraefel und Josiane Vautier
Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse

an Samstagen von 9.30 bis 11.30 Uhr

30. August im Kirchgemeindehaus

27. September im Kirchgemeindehaus

3. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. Primarklasse (gemäss Stundenplan der Primarschule)

Leitung: Renata Serra-Issler

Domino-Treff

für Kinder von der 3. bis zur 5. Primarklasse

Wiederbeginn nach den Sommerferien mit neuer Leitung

Jugendgottesdienste

Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
Sonntag, 24. August
im Kirchgemeindehaus
10.30 Uhr

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Sonntag, 7. September
im Kirchgemeindehaus
10.30 Uhr
Freitag, 26. September
im Kirchgemeindehaus
19.00 Uhr

Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel
Unterrichtsbeginn

Der Beginn des neuen Unterrichtsjahres fällt in die zweite Woche nach den Sommerferien. Der Unterricht findet voraussichtlich am Donnerstag, um 18 Uhr statt (kleinere zeitliche Anpassungen sind möglich, sie werden am Elternabend abgesprochen).

1. Unterrichtsstunde:

Donnerstag, 28. August

Elternabend für Konfirmandeneltern

In der ersten Woche nach den Sommerferien findet am

Donnerstag, 21. August, um 20 Uhr
im Kirchgemeindehaus

ein Elternabend statt, an dem über

Ziele und Durchführung des Konfirmandenunterrichts orientiert wird. Auskünfte erteilt jederzeit gerne der Ortspfarrer: Robert Fraefel, Tel. 052 363 11 71

3.-Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häkeln und Basteln, der ist willkommen in der 3.-Welt-Strickgruppe. Die Strick- und Bastelarbeiten werden später am 3.-Welt-Bazar zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt dem 3.-Welt-Projekt der Kirchgemeinde Elsau zugute.

Mittwoch, 10. September
im Kirchgemeindehaus
8.30 bis 11.00 Uhr

Seniorenprogramm

Volkstanzgruppe

jeweils an einem Dienstag
um 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
26. August
9. September

23. September
Leitung: Christine Stingelin
Auskunft: Dora Schlumpf
Tel. 052 363 20 56 (ab 18 Uhr)

Mittagstisch

Unsere Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt:

ab 11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 20. August, Mittwoch,
10. September

Bitte melden Sie sich am Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17 und 19 Uhr an bei:

Sonja Knufer, Hauswartin KGH
Kirchgasse 2, Tel.: 052 363 14 93
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

Abholdienst: Silvia Imboden
Tel: 052 363 22 03

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei:
Emmi Schüppisser, Tel: 052 363 19 91

Kath. Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienst

Sonntags, 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

10. August Gottesdienst in
Wiesendangen (10.45 Uhr)

17. August, Gottesdienst in
Wiesendangen (10.45 Uhr)

24. August, Gottesdienst in
Wiesendangen (10.45 Uhr)

31. August, Gottesdienst in
Wiesendangen (10.45 Uhr)

7. September, Gottesdienst in
Wiesendangen (10.45 Uhr)

14. September, Ökum. Erntedank-
Gottesdienst: mit Mittagessen

21. September, Bettags-Gottesdienst:
mit Männerchor

Fahrdienst

Gratis-Fahrdienst vom Oberstufenschulhaus Elsau nach Wiesendangen. Bitte anmelden unter Telefon 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

Besonderes

Samstag/Sonntag, 30./31. August
Pfarrei-Weekend auch für Elsauer

(in Amden)

Mittwoch 17. September

Senioren-Nachmittag

4. bis 11. Oktober

Pfarreilager für Kinder u. Jugendliche
(in S-chanf)

Mittwoch 26. November

Senioren-Nachmittag

Voranzeige

Sonntag 26. Oktober

Ökum. Gottesdienst:

mit anschliessendem Seniorenfest.

Samstag 29. November

Ökum. Basar zugunsten des 3.-Welt-Projektes VIDA

3.-Welt-Gruppe Strickgruppe

Wer möchte mitmachen?

Wir arbeiten wieder für den Bazar im November. Wer möchte schöne Sachen stricken, häkeln oder basteln? Alle die etwas beitragen möchten sind herzlich willkommen.

Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 bis 11.00 Uhr treffen wir uns gemeinsam im Kirchgemeindehaus.

Nächste Treffen:

10. September

8. Oktober

12. November

Kontaktperson:

Anni Baumann

Tel. 052 363 18 90

REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationenstr. 50 (vis-à-vis BfH.) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



www.aqua-fitness.ch

Jeden Freitag Wasserfitness/Aqua Jogging 18.00-18.45 Uhr
Wasserfitness/Aqua Jogging 19.00-19.45 Uhr
Aqua Jogging mit WetVest 20.00-20.45 Uhr
Hallenbad Schulhaus Gässli, 8542 Wiesendangen

Jeden Samstag Wasserfitness/Aqua Jogging 11.15-12.00 Uhr
Wasserfitness/Aqua Jogging 12.15-13.00 Uhr
Hallenbad Michaelschule, Seen

Aqua-Power Instruktorin
Rita Wolf
Reismühleweg 61
8409 Winterthur-HEGI
Tel.: 052 242 69 48
www.walking-fitness.ch

10 Lektionen Fr. 180.-

SERVICE RUND UMS AUTO

Reparaturen
an allen Fahrzeugen



> Ihre modern ausgerüstete
leistungsfähige Werkstatt
für alle Reparaturen

Elektrik und Elektronik
Batterie und Anlasser
Bremsen und Auspuff
Heizung und Klimaanlage
Zündung und Einspritzung
Nadel und Autoradio
Service und Abgaswartung



NYFEGA

Elektro-Garage AG
Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41
E-mail info@nyfega.ch

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen
Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

www.znuenibeck.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Autorin: Myrta Keller

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70!

Gottesdienst
Sonntag, 10.00 Uhr

Besonderes:
10. August, 10.00 Uhr
Pfr. Jesse Kally-Williams
(Predigt in Englisch mit Simultanübersetzung)

17. August, 19.00 Uhr
Open-Air-Gottesdienst auf der Schützenwiese in Winterthur (Schlechtwettervariante in der Reithalle in Winterthur)

24. August, 10.00 Uhr
Gottesdienst für Chli und Gross

Kinderhort
Sonntag, 10.00 Uhr

Sonntagsschule
Sonntag, 10.00 Uhr

Teenies
Sonntag, 10.00 Uhr

Gemeindeabend
Dienstag, 20.00 Uhr
Hauszellen:
12. und 26. August,
9. und 23. September.

Ameisli
Samstag, 14.00 Uhr
30. Aug., 13. und 27. Sept.

Jungschi
Samstag, 14.00 Uhr
30. Aug., 13. und 27. Sept.

Alphalve-Kurs
www.alphalve.ch

Kontaktpersonen
Felix und Myrta Keller, Ricketwil,
Tel. 052 232 17 87
Guido und Astrid Bitschnau, Elgg,
Tel. 052 364 13 49

10 Jahre FEG Rätterschen

Am Sonntag, 6. Juli, durfte die Freie Evangelische Gemeinde Rätterschen ihr 10 jähriges Jubiläum feiern. Sie hatte für diesen Tag zu einem Church Brunch zum Thema «Der Mensch lebt nicht vom Brot allein...» eingeladen. Gespannt waren alle auf das Wetter, denn für diesen besonderen Anlass war geplant, Partyzelte auf dem Parkplatz des Gemeindezentrums aufzustellen, damit für den Church Brunch genügend Platz vorhanden war. Der Sonntag zeigte sich dann wettermässig von der besten Seite. Es war eine Freude die eintreffenden Besucher an den festlich geschmückten Tischen zu begrüssen. Eröffnet wurde der Anlass durch ein Musikstück von Laura Quen-



Start Ballonflugwettbewerb

zer (12 Jahre) und Susan Keller (10 Jahre) auf der Violine. Der Präsident Felix Keller verglich in seiner Begrüßungsrede das Alter der beiden Musi-



Wuu! Flüüged die hääch!



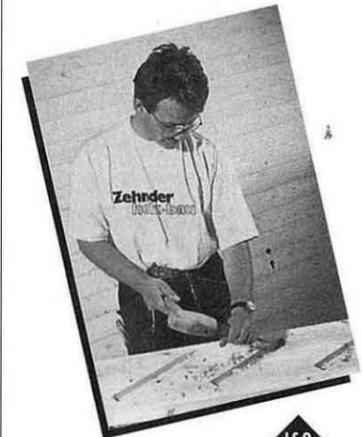
Frohe Festgesellschaft

zierenden mit der Idee und der Realisierung der Gemeindegründung. Von Elsauer Vereinen durfte er zum Jubiläum Grüsse und Glückwünsche entgegennehmen. Ein gelungenes Theaterstück, hervorragend gespielt von Res Burkhard, erheiterte die Gäste. Danach wurde das Buffet eröffnet – ein Augen- und Gaumenschmaus! Gastredner Lukas Hepp vom Bibellesebund nahm in seiner Kurzpredigt aus der Apostelgeschichte 8, Verse 26 bis 40 die Erzählung von Philippus, der vom Heiligen Geist auf die einsame Strasse von Jerusalem nach Gaza geführt wurde und dort dem äthiopischen Finanzminister begegnete. Dieser las gerade mit Interesse in einer Schriftrolle Jesajas, ohne den Sinn der Botschaft zu verstehen. Nach einem eingefügten fetzigen musikalischen Lobteil, gab Hepp Tipps und Anregungen zum Lesen der Bibel weiter und verstand es, die Bibel als interessan-

tes Buch schmackhaft zu machen. Essen und Bibellesen sind verwandt. Der Mensch braucht nicht nur Nahrung für den Körper, sondern auch für Seele und Geist. Die anschliessenden Gespräche an den Tischen zeigten, dass die Bibel auch heute noch etwas zu sagen hat und wie wertvoll ein Gedankenaustausch mit anderen Menschen über die gemachten Entdeckungen ist. Für die Kinder lief nach dem Brunch parallel zum Programm der Erwachsenen ein Videofilm, zu dem anschliessend ein nach Altersgruppen gegliedertes separates Programm angeboten wurde. Zum Abschluss des Festes brachten die Kinder aufgeblasene Ballone für einen Ballonflugwettbewerb. Wer Sieger wird, ist noch offen. Mehr davon in der nächsten ez. Mit einem Dessertbuffet, bei dem die Glacémachine die Attraktion war, fand das Fest einen gelungenen Ausklang.

Ihr Holzbauteam für:

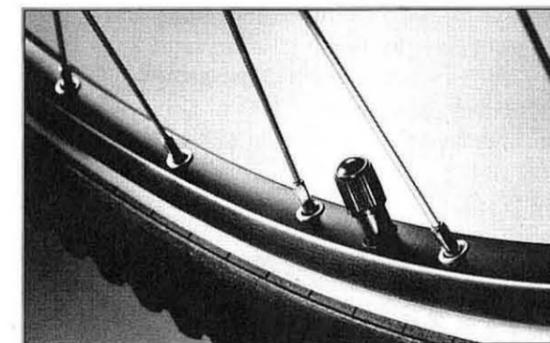
Zimmerarbeiten/Renovierungen/**Innenausbau**/
Umbauten/Schreinerarbeiten/Treppen/**Fenster**/
Isolationen/**Kundenarbeiten**/**Gartenhäuser**/
Parkettböden/**Küchen**/
Schränke/**Wand- und Deckentäfer**/**Türen**...



ISO
9001

Zehnder
holz+bau

Zehnder Holz+Bau AG
Kehlhof 2
8409 Winterthur/Hegi
Telefon 052 242 45 21
Fax 052 242 30 28
www.zehnder-holz.ch



Ganz gleich ob Sie auf Pässe klettern,
über Land bummeln oder querfeldein
fahren. Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Hauptagentur Elsau, Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau, 8352 Rätterschen, Telefon 052 368 71 81

HUGGENBERGER

Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natef 079/357 42 85

Seniorenreise (Mittwoch 21. Mai)

Wer am Reisetag früh zum Schlafzimmerfenster hinaus schnupperte, bekam wenig Erfreuliches zu sehen. Mit dunklen Wolken verhangener Himmel, Nieselregen und eine Temperatur zum Frieren. So fiel der Entschluss leicht, die wärmere Unterwäsche aus dem Sommerschlaf zu holen. Doch die Elsauer liessen sich wegen solchem Ungemach nicht aus der Fassung bringen. Pünktlich waren sie, mit Schirm, Charme und Wetterhut gewappnet an den Sammelorten eingetroffen. Sogleich machten es sich die rund 70 Leute in den beiden «Bösch»-Cars bequem und harrten der Dinge, die da kommen sollten.

Autor: Karl Römpf

Wer auf dem schnellsten Wege von A nach B reisen will benützt die Autobahn. Die Geniesser wählen Umwege. Und die führen durch saftgrüne Wiesen, Äcker und Wald. Zügig wurde die Aebtestadt Wil, Pforte zum Toggenburg, angesteuert.

Liechtensteig, das malerische Städtchen an der Thur, hätte zwar umfahren werden können, doch wären wir um einen besonderen Genuss ärmer. In Wattwil zweigt die Strasse zum Rickenpass ab. Ein schöner Blick noch auf Wattwil und rechterhand auf das dortige Frauenkloster. Bald kam das Dörfchen Ricken in Sicht. Der Ricken ist weitherum als ideales Wintersportgebiet bekannt, besonders bei den Langläufern, denen auf 792 m.ü.M viele Kilometer Loipen zur Verfügung stehen. Im Restaurant «Ricken» war ein erster Halt angesagt. Bei Kaffee und Gipfeli konnte ein allfällig versäumtes Frühstück nachgeholt werden. Die folgende Talfahrt bescherte eine herrliche Aussicht auf die Linthebene, den Ober- und den Zürichsee. Bei Gommiswald lohnt sich ein Blick auf das malerisch auf einem Felsrücken thronende Frauenkloster «Berg Sion». Ein wenig Nachhilfe in Geschichte gefällig?

Die Linthebene wurde vor einigen zehntausend Jahren von Linth- und Rheingletscher ausgeschürft und als ungesundes, sumpfiges Gebiet zurückgelassen. Hans Konrad Escher («Linth-Escher»), ein Industrieller aus Zürich, machte die Ebene zwischen 1802 und 1822 urbar und besiedlungstauglich. Bei Ziegelbrücke wurde ins Glarnerland, scherzweise auch «Zi-

gerschlitz» genannt, gewechselt. Hier wird bekanntlich der unverwechselbare Kräuterkäse, eben der Ziger, fabriziert.

Näfels, ist ebenfalls ein historisch bedeutsamer Ort. 1388 schlugen die Glarner an der «Letzi» das Heer des Herzogs Leopold III. von Österreich. Wenig später war der Hauptort Glarus erreicht. 1861 brannte der Ort fast vollständig nieder, und 1722 wurde hier die letzte «Hexe», die bedauernde Magd Anna Göldi, hingerichtet. Das Ereignis wurde literarisch und filmisch verarbeitet.

Aber unsere Fahrt rollte weiter, nach Schwanden. Links abbiegen, und man wäre ins Kleintal nach Elm gekommen. Unser Weg führte jedoch im enger werdenden Haupttal, längs der wilder gewordenen Linth, nach Linthtal. Für Leute, die nicht über den Klauen weiterfahren, ist hier Endstation. Wir wechselten hinüber zur modernen, geräumigen Standseilbahn nach

Braunwald (ca. 1900 m ü.M.). Wie zu erwarten war, lag der Ort im Nebel. So war weder vom Ortstock noch von den andern Gipfeln etwas zu sehen. Das focht aber niemanden stark an. Im Hotel «Alpenblick» stand nämlich das Mittagessen bereit, und das war im Moment begehrt als ein Spaziergang im Nebel. Das Essen kam ohne Verzögerung auf den Tisch und ihm wurde mit Appetit zugesprochen. Es wurde einhellig gelobt. Anschliessend blieb noch Zeit zu einem Spaziergang im Nebel. So kam wenigstens etwas frische Luft in die Lungen. Schliesslich wurde es Zeit für die Rückfahrt ins Tal, wo die beiden Cars warteten. Und nun ging es «rassig» voran. Hin und wieder blickte sogar die Sonne aus den dichten Wolken. Über Bilten, Lachen, Pfäffikon SZ zur Rosenstadt Rapperswil und quer durchs Zürcher Oberland wurde der Greifensee erreicht. Im Restaurant «Schiffände» in Maur war der zweite Zwischenhalt fällig. Neben Kaffee und andern Getränken waren frische Nussgipfel zu haben, denen denn auch eifrig zugesprochen wurde. Mit neu erwachten Lebensgeistern führte der letzte Teil der Fahrt über Waltenstein und Weisslingen zu den Einsteigeorten zurück. Eine trotz Wetterunbill schöne Reise war zu Ende. Es bleibt noch, den Organisatoren Frau Schlumpf und Herrn Schuppisser für ihre Arbeit herzlich zu danken.

Kurt Raschle GmbH

Heizung / Sanitär
Wärmepumpen
Kesselsanierungen
Holzschnitzanlagen

8544 Sulz-Rickenbach
Tel. 052/320 90 40
Fax: 052/320 90 41

Senioren-Wanderung vom 4. Juni

Autorin: Margrit Meier-Egli

Merishausen-Reiat-Lohn

31 Wanderlustige besammelten sich am 4. Juni, an einem wunderschönen Sommertag, beim Bahnhof Rätterschen.

Mit dem Zug fuhren wir nach Schaffhausen. Im Bahnhof Buffet war die Kaffee- und Gipfeli-Pause. Dann brachte uns das Postauto nach Merishausen. Jetzt hiess es wandern, das erste Stück war etwas steil, aber dafür im Schatten, und jeder konnte sein Tempo selber bestimmen. Durch wunderschöne, farbige Naturwiesen führte uns der Weg nach oben. Man konnte sich auch an Pauls Pflanzenkunde beteiligen, und darob vergass man die Schweisstropfen. Von nun an wechselte der Pfad durch Wald und Wie-

sen. Man spürte immer einen sanften Wind.

Nach 2,5 Stunden erreichten wir die Reiatstube in Opfertshofen, wo das feine Mittagessen auf uns wartete. Anschliessend gab's eine Überraschung: Ueli und Rita Flaacher offerierten zum Dessert das Glace, was mit zwei «Happy Birthday» verdankt wurde. Nach dem Essen wanderten wir weiter durch bunte Felder und Wiesen nach Lohn, wo uns die prächtigen Hausgärten auffielen. Das Postauto brachte uns zurück nach Schaffhausen, wo wir fast eine Stunde Aufenthalt hatten. Im SBB-Buffet, bei kühlem Nass und spanisch-feurigem Konzert, verstrich die Zeit viel zu schnell. Um 17.19 Uhr kam der Zug in Winterthur an und vorbei war ein wunderschöner Wandertag. Danke Hansheiri und Walter.

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Hilfe für Senioren/innen
Willi Schuppisser
Tel. 052 363 19 12

Senioren-sport Auskunft:

Vreni Erzinger
Tel. 052 363 19 61

Altersturnen:

am Donnerstag,
von 9.05–10.05 Uhr
im Singsaal des Schulhauses Ebnet

Seniorenturnen:

am Dienstag,
von 7.50–8.50 Uhr
in der Turnhalle Ebnet

Seniorenwalking:

am Montag, um 8.00 Uhr.
Treffpunkt:
Parkplatz vor der Kirche

Senioren-Ganztageswanderungen

Auskunft:
Elsi und Werner Hofmann
Tel. 052 363 12 86

Daten der Wanderungen, siehe
Angaben im Elsauer Chilebot

Senioren-Halbtageswanderungen

Auskunft:
Rosmarie Rutishauser
Tel. 052 363 10 91
Daten der Wanderungen, siehe
Angaben im Elsauer Chilebot

Jubiläarbesuche

Pfarrer Robert Fraefel
Tel. 052 363 11 71
Publikation der Jubiläen im Elsauer
Chilebot alle 14 Tage

FORM &
FARBE

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

Toni Rosano · St. Gallerstrasse 29 · 8352 Rätterschen
Tel. 052 366 07 07 · 052 366 07 08 www.form-und-farbe.ch

Der neue Daewoo Matiz



Bei uns
zur Probefahrt
bereit!

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48
ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR

Seniorenwanderung vom 2. Juli

Autorin: Helen Sommer

Giregg (bei Alosen/Oberägeri) – Raten – Biberbrugg

34 Wanderer warteten um 7 Uhr, bei etwas kühlen Temperaturen, auf den Zug der uns direkt nach Zürich brachte. Die Suche nach dem Gleis 54 mit Anschluss nach Zug, kam bereits einer kleinen Wanderung gleich. Pünktlich trafen wir im Bahnhof Zug ein. Trotz der grossen Baustelle fanden wir die Dammstrasse, an der uns ein Zusatz-Postauto erwartete, um uns nach Oberägeri zu führen. Auf dieser Fahrt konnten wir eine wunderschöne Aussicht geniessen auf den Zugersee, ins Ägerital und in die Innerschweiz. Das Wetter war eine Mischung von Wolken und Sonne, aber Regen gab's keinen. In Oberägeri aussteigen und ein paar Schritte gehen, und schon gab es, im ganz nah am See gelegenen Restaurant Lido, den obligaten und immer willkommenen Kaffee mit Gipfeli. Walter Bingisser konnte, als alle beisammen waren, seine Tour noch genau erklären und auch eine neue Kameradin begrüssen. Mit einem Applaus wurde sie in unserem Kreis aufgenommen. Von Oberägeri durften wir nochmals ein Bus benutzen, welcher uns das steilste Stück hinauf bis zur Giregg, oberhalb Alosen, brachte. Die Kosten für diese Extrafahrt wurden von Lini Bingisser, aus Freude über ihren Geburtstag,

gesponsert. So wurde nämlich die Wanderung zeitlich möglich und auch weniger anstrengend. Vielen Dank Lini und nachträglich noch alles Gute zum Geburtstag.

Nun begann die eigentliche Wanderung. Auf einer schönen Waldstrasse durch den Gireggwald ging's langsam aufwärts. Die Berge waren etwas verhüllt mit Wolken, aber es war ganz ideales Wanderwetter. Dabei dachten sicher alle, die ein wenig ins Schwitzen kamen, wie es eine Woche zuvor gewesen wäre wo es noch über 30 Grad warm war! Oben angelangt durften wir uns schon auf den z'Mittag freuen, denn das Ausflugsrestaurant «Raten» war nicht mehr weit entfernt. Die Landschaft auf der Alp und die Aussicht von diesem Moränenkamm aus, war beeindruckend, auch wenn einige Berge in den Wolken versteckt waren. Der grosse Parkplatz war schwach besetzt, und wir waren fast die einzigen Gäste. Ein feines Essen durften wir geniessen, und einige rundeten das Menü nachher mit einem Stück echter Zuger Kirschtorte als Dessert ab.

Um zwei Uhr war Abmarsch Richtung Höhrnonen und Biberbrugg. Wieder auf schönen und frisch instand gestellten Waldwegen ging es gemächlich bergab. Es sei hier den Allmeinalp- und Waldkorporationen gedankt für all die schönen Wege, die wir benutzen durften. Am Flüsschen Biber unten angekommen überquerten wir die

Strasse, die von von Ägeri her kommt. Von hier aus wanderten wir im Gänsemarsch bergauf und bergab über das hügelige Moor- und Rietgelände. Es bildete sich eine lange Kolonne, und beim Aufeinanderwarten, konnte man die prächtigen Moorwiesen bewundern und sich an den vielen Blumen und Orchideen satt sehen. Später mussten man sehr auf den Weg achten, welcher über Wurzeln und Steine durch den Wald führte. Es ging alles gut, denn der schweizerische Hochmoorpfad war gut unterhalten. Beim letzten Stück, es war der angekündigte Umweg, den wir wegen eines Erdbebens in Angriff nehmen mussten, mussten einige von den Reserven zehren, weil nochmals eine kleine Höhendifferenz zu bewältigen war. Bald erblickten wir die Häuser von Schwyzerbrugg, und es war auch nicht mehr weit bis zum Bahnhof Biberbrugg. Ein paar Regentropfen liessen uns noch die Jacken oder Schirme hervorholen.

Nach halb fünf Uhr fuhren wir mit der SOB (eine wunderschöne Fahrt) nach Wädenswil, und bei Sonnenschein und blauen Himmel konnten wir die Landschaft und die Aussicht auf den Zürichsee geniessen. Sehr schnell waren wir über Zürich und Winterthur zu Hause. Im Namen aller Teilnehmer möchte ich Lini und Walter Bingisser für ihre Organisation danken. Es war wieder ein unvergesslicher Tag, und ich bin sicher, dass sich alle schon wieder auf die nächste Wanderung freuen.

Ott • Blumengeschäft
• Gärtnerei
• Friedhofgärtnerei

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052/363 16 80

Sonnenblumen
Sträusse, Dekorationen und viele
Eigenkreationen aus unserem Blumenladen
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SAUNA
ACHELOOS

Bräunungsstudio

Sauna (bis 25 Pers.)

Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

Information des Forstkreis 4:
Start der Waldentwicklungsplanung Eulachtal – Schauenberg

Warum eine Waldentwicklungsplanung?

In der heutigen Zeit werden an den Wald vielfältige Ansprüche gestellt: Der Waldeigentümer will Holz nutzen, der Sportler braucht den Wald als Trainingsort, der Naturfreund freut sich über seltene Pflanzen und der Jäger möchte ungestört seinen Aufgaben nachgehen. Da nicht immer alles gleichzeitig und am gleichen Ort unter einen Baum resp. einen Hut gebracht werden kann und klar festgelegt werden muss, wer welche Anforderungen zu tragen hat, ist eine minimale Planung notwendig. Mit der Waldentwicklungsplanung soll sichergestellt werden, dass der Wald möglichst alle Funktionen nachhaltig erfüllen kann und die Eigentümerinteressen gewahrt bleiben (§ 12 kantonales Waldgesetz).

Bei der Waldentwicklungsplanung sitzen die verschiedenen Nutzniesser des Waldes an einem Tisch und legen ihre Ansprüche und Wünsche an den Wald offen dar. Diese werden im Plan genau umschrieben und räumlich bezeichnet. Öffentliche und private Forderungen, die über die gesetzlich zustehenden Ansprüche (wie Betretungsrecht, naturnaher Waldbau etc.) hinausgehen, müssen den Waldeigentümern entschädigt werden. Entschädigungen können durch Kanton, Gemeinde oder besondere Interessengruppen geleistet werden. Im Planungsprozess sollen Konflikte zwischen den verschiedenen Ansprüchen aufgezeigt und soweit möglich bereinigt werden. Die gefundenen Lösungsvorschläge und das be-

schlossene Vorgehen werden im Waldentwicklungsplan (WEP) festgehalten. Die im WEP formulierten Planungsziele sind behörden- aber nicht eigentümerverbindlich. Sie können daher nur im Einverständnis der Grundeigentümer realisiert werden.

Im 4. Forstkreis sind bereits der WEP Irchel und der WEP Turbenthal-Zell erfolgreich erstellt worden. Als nächstes sollen die Wälder der Gemeinden Elgg, Elsau, Hofstetten und Schlatt im WEP Eulachtal-Schauenberg bearbeitet werden. Insgesamt sind 1600 Hektaren Wald betroffen, wovon sich rund 1100 Hektaren in privaten und 500 Hektaren in öffentlichen Händen befinden.

Aufruf zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe

Ein WEP kann nur in enger Zusammenarbeit zwischen Gemeindebehörde, Waldbesitzer, Bevölkerung und den verschiedenen Nutzniessern des Waldes entstehen. Zu diesem Zweck wird eine Arbeitsgruppe von knapp 30 Mitgliedern aus den betroffenen Gemeinden gebildet. Sie spielt bei der Interessenerfassung eine bedeutende Rolle und ist zuständig für die Erarbeitung des ersten WEP-Entwurfes. Dies geschieht in drei bis maximal vier Sitzungen. Die verschiedenen Interessengruppen (Gemeindebehörde, Waldbesitzer, Naturschutz, Jagd, Sportvereine, Schulpflege usw.) werden direkt zur Mitarbeit angefragt. Interessierte Personen aus den vier Gemeinden, die keiner erwähnten Gruppe angehören, konkrete Anliegen an den Wald haben

und mitarbeiten möchten, melden sich bis spätestens 31. August direkt auf der Gemeindekanzlei ihrer Wohngemeinde. Jede Gemeinde bestimmt danach jeweils eine Person und meldet sie der Projektleitung.

Planungsablauf

Am 29. Oktober trifft sich die Arbeitsgruppe zum ersten Mal. An dieser Zusammenkunft werden die Interessen und Ansprüche an den Wald erfasst. Sie dienen der Erstellung des ersten WEP-Entwurfes, der in weiteren Sitzungen überarbeitet wird. Ende 2004 soll dann das Auflageexemplar vorliegen, das ausgeschrieben wird und während 60 Tagen in den Gemeinden öffentlich aufliegt. Jede interessierte Person kann ab diesem Zeitpunkt Einblick in den WEP nehmen und sich dazu äussern. Ziel ist es, den WEP Eulachtal-Schauenberg im 2005 festzusetzen und danach schrittweise umzusetzen.

Leitung

Die Planung wird von einer Leitungsgruppe gesteuert, die sich wie folgt zusammensetzt:

- Dr. H. Eichenberger, Kreisforstmeister Forstkreis 4, Leiter der Gesamtplanung
- C. Schmid, Forstingenieurin, Forstkreiszentrum Winterthur
- A. De Micheli, Forstingenieur, externer Bearbeiter
- Vertreter der Gemeindebehörden
- A. Schild (Förster Elgg)
- R. Weilenmann (Förster Elsau)
- B. Ackermann (Förster Schlatt, Hofstetten)

Der 4. Forstkreis übernimmt nicht nur die verantwortliche Leitung der gesamten Planung, sondern stellt auch sicher, dass die Bevölkerung periodisch über den Planungsverlauf informiert wird. Sollten aufgrund dieser ersten WEP-Orientierung bereits Fragen aufgetaucht sein, erteilen der Kreisforstmeister, die zuständigen Revierförster und die übrigen Mitglieder der Leitungsgruppe gerne Auskunft.

CLERC & STILLHART
Heizungen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

Der Förster berichtet

Dieses Jahr wird Geschichte schreiben. Schon in der letzten ez habe ich von Wärme und Trockenheit geschrieben. Doch wusste ich zu dieser Zeit noch nichts vom Juni und Juli mit seinen Wärmerekorden. Einmal mehr wird mir bewusst, in welcher privilegierten Region der Schweiz wir wohnen. In weiten Teilen der Schweiz herrscht Waldbrandgefahr. In vielen Gebieten ist Wasser (nach unserem Verständnis) knapp geworden.

Autor: Förster Ruedi Weilenmann, Dättlau

Borkenkäfer

Eigentlich müssten unsere Wälder an vielen Stellen mit rotbraunen Fichten verstellt sein. Die Witterung war bisher für die Käferentwicklung so gut (aus Sicht der Käfer natürlich), wie sie besser nicht sein könnte. Trotzdem haben sich in Elsau die Borkis einzig im bestehenden Käferloch Fulauer-Tobel bemerkbar gemacht.



Buchdruckerlarve

Im Zürcher Oberland ist Käferholz in grossen Mengen ein Thema, im Berner Oberland sind mehrere zehntausend Bäume befallen. Warum bei uns die Käferentwicklung bisher ruhig verlaufen ist, kann wohl niemand schlüssig erklären. Ich gehe davon aus, dass ein schnelles und gründliches Bekämpfen eines Käferherdes nach wie vor die wirksamste Methode ist.



Buchdrucker

Trotzdem ist es noch viel zu früh, um Entwarnung zu geben. Der heisse und trockene Juni bedeutet Arbeit im

August. Der Juli scheint nochmals eins drauf geben zu wollen – also Achtung.

Ich bitte alle Waldbesitzer, mit offenen Augen durch ihre Parzellen zu spazieren. Bräunliche Verfärbungen der Fichtenkronen, abgefallene grüne Nadeln oder braunes Bohrmehl an Stammfuss und in Rindenschuppen sind Alarmzeichen. In diesem Fall bitte ich um schnelle Nachricht (079 671 71 38 oder Mitteilung auf meine Combox).

Feuerbrand

«Die Feuerbrandkontrolleure sind im Kanton Zürich wieder unterwegs», so lautet die Medienmitteilung der Fachstelle Obst am Strickhof vom 7. Juli. Ab Montag, 7. Juli, bis Ende August sind die Feuerbrandkontrolleure der Zürcher Gemeinden an der Arbeit. Sie kontrollieren die Hausgärten, Hochstamm-bäume, Hecken und Wald-ränder auf allenfalls vorhandenen Feuerbrandbefall.

Der Feuerbrand ist eine sehr gefährliche, meldepflichtige Bakterienkrankheit an Apfel-, Birnen- und Quitten-bäumen, er kann im Extremfall einen Baum in wenigen Wochen abtöten. Im Kanton Zürich wurden dieses Jahr bereits in den Gemeinden Bauma, Hinwil, Hütten, Küssnacht, Maur, Meilen, Oberweningen und Schöfflisdorf kranker Weissdorn und kranke Quitten-, Apfel- und Birnbäume sowie Cotoneaster-Arten entdeckt. Die Übertragung erfolgt durch Bakterienschleim, den kranke Pflanzen ausscheiden. Befallen werden ausser den Kernobstbäumen auch einige Büsche

und Bodendecker: Alle Cotoneaster-Arten, Feuerdorn, Feuerbusch, Stranvaesia, Weissdorn, Vogelbeere, Mehlbeere und Mispelarten. Die besonders anfälligen Pflanzen, Cotoneaster-Arten und Stranvesien, dürfen in der Schweiz seit 1. Januar 2003 nicht mehr angepflanzt werden.

Es gibt keine direkten Bekämpfungsmassnahmen. Zur Eindämmung der Krankheit werden befallene Pflanzen gesucht und entfernt, bevor sie weitere Infektionen auslösen. Wegen der grossen Verschleppungsgefahr ist es wichtig, dass die Bevölkerung Verdachtsfälle dem Beauftragten für Feuerbrand der Gemeinde (in Elsau der Förster) meldet und absterbende Zweige und Pflanzenteile an den erwähnten Pflanzen nicht berührt. Im Anschluss an eine Meldung beurteilt der Feuerbrandkontrolleur der Gemeinde die Situation vor Ort und ergreift die notwendigen Massnahmen. Es ist eine grosse Hilfe, wenn bei den Kontrollgängen freier Zugang zu privaten Grundstücken gewährt wird. Die sehr heisse und trockene Witterung erschwert teilweise die Entnahme von gutem Probenmaterial. Einzelne eingesandte Proben waren sehr trocken, ein Bakteriennachweis ist bei solchen Proben sehr schwierig. Bei vielen Verdachtsproben aus Birnenanlagen (v.a. Conférence) war die Ursache jedoch immer auf Trockenheit/Hitzeschäden zurückzuführen (Blattnerv bleibt vorerst grün, Blattfläche ist bereits dunkelbraun). Bei allen Gemeindeverwaltungen im Kanton Zürich ist das Merkblatt «Feuerbrand im Hausgarten?» kostenlos erhältlich. Das Merkblatt ist auch im Internet unter der Adresse www.feuerbrand.ch oder www.feuerbrand-zh.ch als Download verfügbar. Unter diesen Internet-Adressen sind zudem viele weitere Informationen, zum Beispiel über die aktuelle Befallsituation, verfügbar.

Ansprechpersonen für Fragen

Weilenmann Ruedi, Förster
Tel. 079 671 71 38
Strickhof Fachstellen Pflanzenschutz und Obst Tel. 052 354 98 11

Wussten Sie schon, dass bei Ihrer Raiffeisenbank Aadorf-Elgg...

...Ihr Wertschriftendepot gerne und unverbindlich analysiert wird?! (Auch von Nichtkunden)

...Ihr Wertschriftenverzeichnis jederzeit online abrufbar ist?!

...Ihnen bei einem Depotübertrag/Depoteröffnung im Jahr 2003 keine Depotgebühren belastet werden?!

Kommen Sie vorbei!
Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte!

RAIFFEISEN



Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank Aadorf
Châtelstrasse 1
8355 Aadorf
Telefon 052 368 00 00
Telefax 052 368 00 09
raiffeisen-aadorf@bluewin.ch

Raiffeisenbank Elgg
Vordergasse 12
8353 Elgg
Telefon 052 368 00 00
Telefax 052 368 00 70
rbelgg@bluewin.ch

Biblio- und Mediothek

**Bilderverkaufsausstellung
in der Biblio- und Mediothek Elsau**

Es freut mich, dass ich wieder dabei sein darf, und einige Bilder in der Bibliothek ausstellen kann. Es sind Aquarelle, welche in neuster Zeit entstanden sind. Sie zeigen Städte, Landschaften und gesehene Naturschönheiten am Wegrand, welche ich mit Pinsel und Farbe einzufangen versuchte. Die Stilrichtungen sind verschieden, mal ruhig, mal dynamisch. Liebe Elsauerinnen und Elsauer, es würde mich sehr freuen, wenn Sie mal vorbeischauchen würden.

Die Eröffnung ist am Samstag, den 30. August, mit einem kleinen Apéro von 10 bis 12 Uhr.

Neben den Bildern werden auch drei Skulpturen aus Marmor zu sehen sein.

Wenn etwas gefällt, darf es auch erstanden werden.

Heinz Lüscher, Rümikon



Venedig, Santa Maria della Salute

Die Bilder und Skulpturen von Heinz Lüscher sind bis Ende Januar 2004 während der Öffnungszeiten in der Biblio- und Mediothek Elsau zu besichtigen.

Kulturagenda des J.-R.-Wüst-Fonds

Autor: Josef Winteler

Die Kommission ist froh um die personelle Verstärkung durch die Wahl von Käthy Schläpfer.

Für den Rest des Jahres 2003 sind folgende Anlässe geplant:

16. August

Ausstellung von Bildhauerkunst beim Gemeindehaus, Werke von Katharina Henking (Metall) und Gregor Frehner (Stein). Vernissage mit Apéro. Gregor Frehner ist uns vor allem bekannt durch den 1991 geschaffenen Brunnen vor der «Sonne».

28. September

Lesung und Musik zur «Italienischen Reise» von Johann Wolfgang von Goethe. Vollendete Sprache, ausgezeichnete Kunstverstand und passende Musik versprechen einen gediegenen Abend im Singsaal des Primarschulhauses.

2. November

Schon letztes Jahr erfreute Loosli's Puppentheater zahlreiche Kinder. Ge-

spielt wird diesmal «Die Kinderbrücke» von Max Bolliger (Mehrzweckhalle).

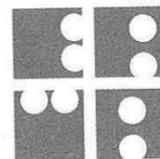
15. November**Kabarett mit Ueli Bichsel**

Der Schauspieler und Clown erzählt in «LOG.» sein Leben, oder was sein Leben sein könnte. Nebst der erheiternenden Komik regt das Stück auch zum Nachdenken an (Mehrzweckhalle).

ez

in
eigener
sache...
bitte liefern sie uns
ihre texte
wenn möglich digital
(per e-mail,
diskette oder cd)
herzlichen
dank

ERWIN WALDVOGEL



VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

elsauer zytig nr. 133
august 2003

**Gewerbeverein Elsau-Schlatt zu Besuch bei Thomas Schiess in
Oberschlatt - Gelati aus Oberschlatt**

Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder des Gewerbevereins Elsau-Schlatt bei einem ihrer Mitglieder, um sich dessen Betrieb zeigen zu lassen. Am Freitagabend, 20. Juni, waren rund die Hälfte der 80 Gewerbler bei Thomas Schiess in der ehemaligen Käserei in Oberschlatt zu Gast. Seine Firma heisst «Fooding Schiess». Er produziert - seit 1999 unter dem Label «natürlü us de Region Zürcher Berggebiet» - Glace und Früchtequarks, die in der Region gekauft und verwendet werden.

Thomas Schiess, 39-jährig, ist in Seelmatten aufgewachsen, lernte Käser und Lebensmitteltechnologie. 1994 machte sich der junge Mann selbständig und handelte mit Zusatzstoffen für Käsereien. Er beriet die Milchverarbeiter und verkaufte ihnen Lab und Bakterien. «Zum Glace bin ich rein zufällig gekommen», erzählte Schiess den interessierten Gewerblern, «ein Kollege kam mit dieser Idee, und ich musste ihm ein entsprechendes Projekt ausarbeiten.» In diesem Zusammenhang übernahm Schiess die Vertretung für Glaceapparate. Schliesslich begann er selber zu

produzieren und ist dabei geblieben. Aus rund 1200 Litern Milch pro Woche, die Thomas Schiess bei einem Bauern in direkter Nachbarschaft bezieht, entstehen Glace (jetzt in der Hochsaison rund 400 Liter) und Quark (dreimal 280 Liter). In einem Mehrzweckerhitze wird die Milch pasteurisiert. «Seit diesem Frühjahr kann ich die Glace E-Nummern frei produzieren», erklärte Thomas Schiess. Er verwendet nur noch natürliche Zusatzprodukte für die Aromen der verschiedenen Glaces und Quarks. Drei Grundmixturen entstehen für die Glace: Crème-Glaces, in Aromen wie Vanille, Mokka, Honig oder Panna, Caramel oder Joghurt, Fruchtglaces mit Pistache, Erd- oder Himbeer, Aprikose, Melone und viele mehr sowie Zitronen- und Birnen-sorbet.

Aus der vorbereiteten Glacemasse, die im Kühlraum zwischengelagert wurde, entsteht aus Portionen von je sieben Litern in der Glacemaschine in jeweils rund acht Minuten Glace. Dieses wird in die Dosiermaschine abgefüllt und portioniert, abgefüllt in Ein-Deziliter-, Ein-Li-

ter- und fürs Gastgewerbe auch Zwei- oder gar Vier-Liter-Packungen. Die Produktion der Früchtequarks, die ebenfalls in zahlreichen Sorten zu haben sind, ist ganz ähnlich. Schiess fügt etwas Lab hinzu, sodass es eigentlich Käse ist. «Der Rest - die Schotte - gibt Koteletts, sie wird den Schweinen verfüttert», scherzte Schiess.

Im Tiefkühlraum warten die Glaces bei minus 18 Grad auf den Vertrieb. Dieser geschieht über die Vereinigung «natürlü», deren zentrales Lager in Bauma steht. 13 Produzenten aus dem Oberland sind ihr angeschlossen. «Wir haben derzeit einen Umsatz von rund sechs Millionen Franken», freut sich Schiess, «und er steigt erfreulicherweise weiter. Wir wachsen stetig, da wir auch immer wieder neue Produkte kreieren und diese bei den Leuten Anklang finden.» Die Produkte können in zahlreichen Geschäften und Restaurants der Region bezogen werden. Abschliessend bewirtete Thomas Schiess die gutgelaunte Schar mit den verschiedensten herrlichen Käsen aus der Region und natürlich - mit «Gelati».

**Live-Chorgesang und DVD-Raumklang in der Klosterkirche Fischingen,
am Sonntag, den 17. August um 9.30 Uhr**

Im Rahmen des sonntäglichen Gottesdienstes in der Klosterkirche Fischingen wird am 17. August die «Missa in Tempore» des Komponisten und Dirigenten Trevor J. Roling aufgeführt.

Autoren: Jean-Marc Rusterholz und Susi Hitz

Der Chor CANTUS SANCTUS der katholischen Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach singt die symphonische Messe unter der Leitung des Komponisten Trevor J. Roling. Das «virtuelle» Orchester, vom Komponisten im eigenen Studio eingespielt, erklingt aus sechs Lautsprechern ab DVD im Surround-Raumklang. Im Gottesdienst wähnt man sich somit mitten im Orchester.

CANTUS SANCTUS
Chor der Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach

Nach Auftritten in den Kirchen Seuzach, Wiesendangen, Elsau und Bruder Klaus in Zürich, schätzt sich der Chor glücklich, bereits über 200 Tonträger verkauft zu haben. Mit dem Verkauf der CD wird ein Teil des aufwändigen Aufnahme-Projekts finanziert. Die Messe ist als CD bei Musik Hug oder auch bei J.-M. Rusterholz (Gernstr. 110, 8409 Winterthur-Hegi, Telefon: 052 242 29 36 oder 052 262 85 18) erhältlich.

Wir sind überzeugt, dass durch die einmalige Akustik in der Kloster-

kirche Fischingen der Gottesdienstbesucher ein spezielles Klangerlebnis erfahren wird. Ein Erlebnis, das sicher unvergesslich bleiben wird.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

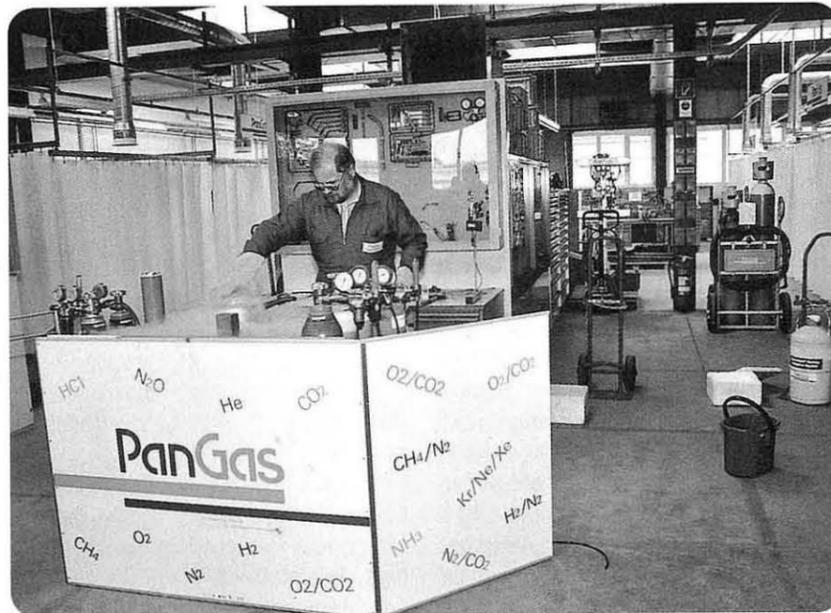
elsauer zytig nr. 133
august 2003

Ortsverein Rümikon: Besichtigung der «PanGas» in Winterthur!

Autor: Ruedi Hähni

Am Mittwoch, 4. Juni, besuchten 24 Mitglieder des Ortsvereins Rümikon die Firma «PanGas» in Winterthur. Die Mitglieder wurden durch den Betriebsleiter Barmettler begrüsst und aufgrund eines Video-Filmes eingehend über den Betriebsablauf der «PanGas» orientiert. Im Jahre 1898 gründete Arnold Gmür die Stammfirma der heutigen «PanGas». Damals produzierte Arnold Gmür mit der ers-

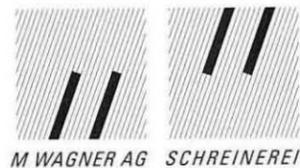
Abfüll-Anlage



Bernd Spichale bei seiner Demonstration

ten Wasserzersetzungsanlage der Schweiz Wasserstoff und Sauerstoff. Doch bald machte die Technik eine neue Sauerstoffquelle zugänglich: die Luft. Der Münchner Kälteforscher Dr. Carl von Linde hatte ein Verfahren zur Verflüssigung und anschliessender Zerlegung der Luft erfunden. Arnold Gmür schloss sich 1909 mit von Linde zusammen und führte seine bisherige Einzelfirma in die Aktiengesellschaft «Sauerstoff- & Wasserstoff-Werke AG Luzern» über. Die «PanGas»-Produktions- und Abfüllwerke befinden sich in Dagmersellen,

Winterthur und Aigle. Heute verdienen rund 200 Menschen ihren Lebensunterhalt bei der «PanGas». Beim sehr lehrreichen und interessanten Rundgang wurde die «Gästeschar» in zwei Gruppen eingeteilt. Im ersten Teil zeigte Bernd Spichale gekonnt praktische «Theorie». Die Luftzerlegungs-Anlage zeigte uns Hanspeter Suter. Der Rundgang mit interessanten Ausführungen vom Betriebsleiter Barmettler bildete den Abschluss. Obwohl der Rundgang ca. drei Stunden dauerte, waren die Teilnehmer begeistert.



M WAGNER AG SCHREINEREI

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
 ■ Innenausbauten
 ■ Einbauküchen
 ■ Reparaturen

8352 Rätterschen
 im Halbiacker 15
 Fax 052 363 21 17
 Tel. 052 363 23 36



Dipl. Fusspflege

für
 Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin
 E. Zürcher-Kistner
 Im Glaser 10
 8352 Rümikon-Elsau

elsauer zytig nr. 133
 august 2003

Vorschau auf den 21. Rümikermärt vom 6. September

Am Samstag, 6. September, von 9 Uhr bis 17 Uhr ist es wieder soweit! Der Ortsverein Rümikon führt den beliebten Markt zum 21. Mal durch.

Autor: Armin Trachsel

Abwechslungsreiche Marktstände für jedermann

Es werden auch am diesjährigen Märt die verschiedensten Sachen angeboten, Altes und Neues, Frisches und Unverderbliches, Produkte und Dienstleistungen. Und damit es noch interessanter wird, sind auch Sie, liebe Leserin lieber Leser, eingeladen selber einen Stand zu betreiben. Die Standgebühren sind unverändert günstig:

- Jugendliche bezahlen Fr. 5.-, Erwachsene Fr. 15.- pro drei Laufmeter,
- Gewerbe Fr. 25.- für drei Laufmeter, somit ist das eine einmalige und kostengünstige Werbemöglichkeit
- Essstände dürfen mit ihrem Angebot die Festwirtschaften nicht konkurrieren und kosten Fr. 50.- pro drei Laufmeter.

Damit wir unsere Vorbereitungen und Standeinteilung treffen können, bitten wir die Marktfahrer um Anmeldung bis 15. August an Paul Andreoli mittels untenstehendem Talon. Bei Unklarheiten wird er gerne weiterhelfen.



Ortsverein Beiz in der Car-Garage Ruedi Bösch

Von 9 bis 18 Uhr ist die Ortsverein-Beiz für Sie offen. Grillwürste sind Tradition, dazu gibt's allerlei Getränke, auch Kuchen und Kaffee sind für Sie bereit. Nach 12 Uhr wird die Rümiker Ad-hoc-Musikformation ihr Bestes geben.

Streichelzoo, Mini-Zügli und Rössliwagen erfreuen Klein und Gross

Der Streichelzoo ist überaus beliebt für die kleinen Gäste und hat noch an keinem Rümikermärt gefehlt. Ein Miniatur-Zügli steht auf dem Kinderspielplatz bereit für die Kleinen. Der Rössliwagen ist nicht nur bei den Kindern beliebt, er wird auch gerne von müde gewordenen Besuchern benutzt.

Anmeldung für einen Stand am Rümikermärt:

Name: _____

Vorname: _____

Verein/Geschäft: _____

Telefon: _____

Strasse: _____

PLZ/Wohnort: _____

Was wird angeboten: _____ Standlänge in Metern: _____

Kategorie: _____ Strom: ja/nein: _____

Einsenden bis 15. August 2003 an:

Paul Andreoli, Chännerwisstr. 2, 8352 Rätterschen, Tel. 052 363 23 69

elsauer zytig nr. 133
 august 2003

Füürwehr-Beiz in der Trotte mit Unterhaltung bis Mitternacht

Auch die Feuerwehr ist wiederum besorgt für Speis und Trank während und nach dem Märt. Da treffen sich Alt und Jung, Besucher und Marktfahrer. Die Feuerwehrmänner haben den «Weissen» zum Raclette sicher schon in den Kühlschrank gelegt. Also, 6. September in die Agenda eintragen und Marktstand bis 15. August anmelden. Und uf wiederluege am Rümikermärt!



GUBLER GARTENBAU

RIEDSTRASSE 9
 8352 RÄTERSCHEN
 TEL. 052 / 363 27 20
 NATEL 079 / 336 9 336



Jetzt

bis
 Fr. 2'000.-

Super Eintauschprämien auf vielen Mitsubishi Modellen: Colt, Space Runner, Space Wagon, Carisma, Galant, Pajero Pinin, Pajero Sport, Grand Pajero.



GARAGE NÜSSLI
Schottikon

Garage Carrosserie
 offiz. Mitsubishi-Vertretung
 8352 Schottikon
 Tel. 052 366 05 66

info@auto-nuessli.ch www.auto-nuessli.ch

LEISE KRAFTVOLL MITSUBISHI
 www.mitsubishi.ch 3 Jahre Werkgarantie MITSUBISHI MOTORS

www.mitsubishi.ch

3 Jahre Werkgarantie

MITSUBISHI MOTORS

Verein Waldhütte Elsau

Autor: Markus Kleeb

Die sonnigen und heissen Sommertage laden dazu ein, die Frische der Natur eher am Schatten zu geniessen als sich der prallen Sonne auszusetzen. Und was ist dazu idealer als der natürliche Schatten an einem lauschigen Waldrand? Die Waldhütte Elsau bietet auch diesen Vorteil! Im Sommer lässt sich die Waldhütte auf einer Seite komplett öffnen und mit der grossen Veranda zu einer gemeinsamen Fläche verbinden.

Beliebte Wochenenden

Das rege Interesse an der Waldhütte Elsau freut uns sehr. Besonders beliebt sind natürlich Samstage – wenn Sie also Ihr Fest auf einen Samstag planen, erkundigen Sie sich doch früh-

zeitig über die der Verfügbarkeit der Waldhütte. Ebenfalls ideal für Feiern oder Feste sind auch Freitagabende – eine gute Alternative zum Samstag: Sie können unbeschwert ins Wochenende hineinfeiern und haben erst noch die grössere Auswahl an freien Daten.

Unter der Woche – Arbeiten und Feiern

Auch unter der Woche steht die Waldhütte Elsau für Anlässe aller Art zur Verfügung: Sie eignet sich nicht nur ideal für Feste und Feiern sondern bietet auch einen besonderen Rahmen für Seminare, Versammlungen oder Klausursitzungen – die ruhige Umgebung am Waldrand bietet einen positiven Kontrast zum technik- und lärmdominierten Umfeld in der Arbeitswelt. Sie werden staunen, welche Kreativitätsschübe Ihr Kader, Ihre Verkaufsmannschaft, Ihre Verbandsdele-



Die Waldhütte Elsau bietet auch für Seminare oder Sitzungen den idealen Rahmen.

gierten oder andere Gruppen ausserhalb der grauen Alltags-Bürowände erleben werden.

Alles Wissenswerte bezüglich des Mietens der Waldhütte Elsau erfahren Sie auf www.waldhuetten-elsau.ch oder direkt von unserem Hüttenwart, Bruno Sonderegger, Telefon 052 363 24 51 oder per E-Mail vermietung@waldhuetten-elsau.ch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Waldhütte Elsau!

Männerchor Rätterschen – Bezirksgesangsfest Seuzach vom 15. Juni

Autor: Alexander Ritz

Aus Anlass des 150jährigen Bestehens ihres Chores, feierte der Männerchor Seuzach sein Jubiläum und organisierte am Sonntag das diesjährige Bezirksgesangsfest. Unser Chor war einer unter achtunddreissig, der an diesem Wettstreit teilnahm. Auch zwölf Chöre aus dem Bezirk Andelfingen halfen mit, dass dieser Tag ein Fest mit vielseitigem, abwechslungsreichem Gesang wurde. Der erste Chor musste schon um sieben Uhr zur Vorprobe antreten. Wir Männerchörler durften uns noch Zeit lassen und uns vor dem Einsingen beim Apéro die Kehle befeuchten. Um neun Uhr siebenundzwanzig hatten wir uns dann zu bewähren. Unter der kundigen Leitung von Frau Luzia Kalus sangen wir das vielsagende Lied «Viele verachten die edele Musik» von Johann Kaspar Bachofen, einem Zeitgenossen von Mozart mit dem Text von Gottfried Walters. Wir sangen es mit viel Verve und Überzeugungskraft.

Der Dichter sagt, dass wer die edele Musik nicht ehrt, kein Anrecht auf den Lobgesang im Himmel hat, aber auch auf Erden himmlische Freuden vermisst und dass ohne Musik kein Lichtstrahl durch all seine Plage dringt und er ein Narr bis ans Ende der Tage bleibe. Weil wir all dies ja nun wirklich nicht wollen, bemühten wir uns dann auch redlich, unüberhörbar zu beweisen, dass wir die edele Musik lieben. Gehört hatten wir dann aber anschliessend vom Experten, dass man das Lied sehr wohl auch aus einer anderen Sicht hätte interpretieren können. Etwas mehr leise Beschwingtheit anstelle von kräftig zum Ausdruck gebrachter Überzeugung. Vom Sachverständigen durften wir einige wertvolle Ratschläge mitnehmen und die Bestätigung, dass unser Vortrag gut gefiel. Mit dieser Beurteilung, die uns dann am Abend bestätigt wurde und die wir mit zehn anderen Chören teilten, durften wir sicher zufrieden sein.

Dem Vergnügen anderen Chören zuzuhören konnten wir uns ab ca. zehn

Uhr unbeschwert widmen, bis wir uns alle zum Mittagessen im Festzelt wieder trafen. Weil das Gesangsprogramm im Zentrum Oberwis der vielen Chöre wegen spät endete, begann das Unterhaltungsprogramm erst um halb drei Uhr. Da sangen die Mannen des Männerchors Seuzach zum letzten Mal unter der Leitung von Gieri Arpagaus (Dirigent seit 1972) ein Operetten-Potpurri. Sie erbrachten den Beweis, dass sie ausser hervorragend organisieren auch ausgezeichnet singen können. Zum abwechslungsreichen Programm gehörten auch die Taktstockübergabe des erwähnten, gefeierten Dirigenten an seine Nachfolgerin nebst vielen Reden. Wenn man die Liederbeiträge zweier Kinderchöre, die so spontan und fröhlich vorgebracht wurden hörte, durfte man den Rednern glauben, dass der Gesang Zukunft hat. Hoffnungsvoll und nach vielen weiteren Aktivitäten, Fahnenzeremonie, Dankesreden und Losnummern-Bekanntgabe endete ein von Geselligkeit und gutem Gesang geprägter, unvergesslicher Tag.

«Mitten im Leben – und jetzt?» – Filmzyklus bei FemmesTISCHE

Autorin: Katharina Weber

Wechseljahre

Wenn sich der Körper wandelt, tut es gut, einen Moment innezuhalten. Ein Kurzfilm soll im Rahmen des Präventionsprojekts FemmesTISCHE Frauen und Männer zum Nachdenken anregen.

«Ich habe die typischen Anzeichen wie schwitzen, frieren, schwitzen, frieren...» sagt eine Frau über 40. Im Videofilm «Wechseljahre – Last, Frust

oder Lust?» äussern sich in kurzen Interviewsequenzen Erwachsene, Jugendliche und Fachleute. Dass diese Zeit unterschiedlich erlebt wird, kristallisiert sich aus den Erfahrungen und Meinungen von Betroffenen schnell einmal heraus. Ergänzend nehmen Fachpersonen zu Hormonbehandlung, Medikamenteneinnahme und alternativen Behandlungsmethoden Stellung.

Das Video zum Thema Wechseljahre ist der dritte Teil des Filmzyklus «Mitten im Leben – und jetzt?». Die drei-

teilige Reihe, initiiert u.a. von der Suchtpräventionsstelle Winterthur, stellt Erziehende ab 40 in den Mittelpunkt. Der erste Teil widmete sich dem Thema Schönheit, der zweite dem Thema Ablösungsprozess Eltern und Kinder.

Wer sich für das aktuelle FemmesTISCHE-Thema interessiert, kann sich bei Hanna Zaugg, Tel. 052 363 12 29 melden. Datum der Gesprächsrunde: Donnerstag, 4. September

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagatorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

ez

Samariterverein Rätterschen: 80. Geburtstag

Autorin: Erika Schönenberger

Am 18. Mai konnte unser langjähriges Mitglied Berti Hotz ihren 80. Geburtstag feiern. Unsere Präsidentin Edith Stänz gratulierte der lieben Jubilarin und übergab ihr im Namen des Vereins einen Blumenstraus. Berti

verzichtete aus gesundheitlichen Gründen auf das gemeinsame Morgenessen mit uns.

1984 durfte Berti für die 25-jährige Vereinstreue die beliebte Henri-Dunant-Medaille entgegennehmen und ist seitdem Ehrenmitglied. Bereits 1944 ist Berti dem Verein zum ersten Mal beigetreten, nach einer Pause

1962 zum zweiten Mal. Sie hat bei beiden Eintrittten den früher obligatorischen Samariterkurs absolviert. Auch heute noch nimmt Berti gelegentlich an unseren Anlässen teil und ist jeweils ein gern gesehener Gast. Liebe Berti, wir wünschen dir nochmals alles Gute, Glück und Gesundheit.

Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



E
U
L
A
C
H
T
R
E
U
H
A
N
D
A
G

Ständig ändern die Gesetze!

Wir helfen Ihnen.

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A
8352 Rätterschen

Turnverein Rätterschen Jugendturnen



Jugitag in Rikon

Autor: Markus Morf

Am 25. Mai war es wieder einmal so weit und bereits um 6.45 Uhr bestiegen wir den Zug nach Rikon. Kaum dort angekommen wurden schon die Gruppen für den Einzelwettkampf zusammengestellt. Anschliessend machten wir uns an das Einlaufen, damit wir auch bereit waren, als es dann los ging. Punkt 8 Uhr ging es dann los mit dem Kugelstossen, gefolgt vom Hochsprung, Schnelllauf, und zum Schluss war noch der Weitsprung an der Reihe. Jeder gab dabei sein Bestes, auch wenn noch da und dort ein kleiner Trainingsrückstand zu erkennen war! Freiwillig beteiligten sich dann anschliessend noch einige am Geländelauf einem Ein-kilometerlauf über Stock und Stein, der aber von allen mit Einsatz gemeistert wurde.

Anschliessend war es Zeit zum Mittagessen, und bei den einen war doch schon ein wenig Müdigkeit zu spüren. Plötzlich spielte das Wetter nicht mehr so ganz mit, und es begann leicht zu Regnen.

Aber all das konnte uns natürlich nicht stoppen, am Nachmittag bei den Spielen und Stafetten nochmals richtig

Gas zu geben. Und so verpassten wir im Linienball ein Weiterkommen nur knapp, und bei den Pendellstafetten bekamen wir jedoch zu spüren, dass wir mit einem eher jungen Kader angetreten waren. Spass machte es auf jeden Fall allen, und auch der Regen wurde fast vergessen. Trotzdem entschieden wir uns dann, nicht mit allen noch bis zur Rangverkündigung zu warten. Einige Eltern (Fans) waren so nett und entlasteten die SBB, indem sie den Grossteil der Riege mit den Privatautos nach Rätterschen zurückfuhren. Nur 2 bis 3 Wetterfeste und allfällige Medaillenkandidaten blieben noch mit mir bis zum Schluss.



Es lohnte sich, so konnte doch André Rüeger in der Königsklasse der Leichtathletik den Sieg für sich beanspruchen. Herzliche Gratulation!!! Auch sonst konnten noch ein paar Auszeichnungen gewonnen werden, so belegten in der Kategorie D Marco



Rickenbach den 14. und Kevin Messmer den 24. Rang von 93 Turnern. Und im Geländelauf belegte Olivier Stamm den hervorragenden 6. Platz von 112 Läufern. Aber auch alle andern erreichten gute Resultate, und so ist es nur eine Frage der Zeit, bis auch die Jüngsten Jagd auf die Auszeichnungen machen werden, der Einsatz ist sicherlich da.

Darum freuen wir uns schon auf unseren nächsten Wettkampf im September, auf das Jugi-Freundschaftsturnen in Wiesendangen, wo wir hoffentlich mit ebenso vielen Eltern und Fans rechnen dürfen.

Nochmals einen herzlichen Dank an alle Eltern, Fans und Leiter durch die, die Teilnahme an solchen Anlässen erst möglich ist!



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

Mädchenriegentag in Rikon

Autorinnen: Nora Tommer und Anna Zehnder

Obwohl es Sonntag war, mussten wir sehr früh aus den Federn.

Um 6.30 Uhr standen alle pünktlich am Bahnhof Winterthur-Grüze. Stefanie Sommer (sie kam mit den Krücken) hatte uns das schlechte Wetter bestellt. Trotz des üblen Wetters fuhren wir sehr laut und vergnügt nach Rikon. Auch dort regnete es. In der Garderobe zogen wir uns um.

weg. Wir gingen gemeinsam zum Fitnessparcour (ein genauer Beschrieb ist in der EZ 7/02). Leider regnete es immer wieder, und die Geräte waren glitschig und nass. So mussten wir recht vorsichtig über die Geräte hüpfen. Mit den Zeiten waren wir einigermaßen zufrieden. Weiter ging's zum Gummitwist. Auch dieser fand auf der Wiese statt, wie soll man sagen: im Matsch/Dreck. Dieses Jahr mussten die jüngsten und mittleren Mädchen die Sprünge 2-mal möglichst ohne Feh-



Unsere erste Disziplin war der 80-Meter-Lauf. Alle im rot-schwarzen Leibchen (Rätterschen) gaben ihr Bestes. Anschliessend gingen wir zum Weitwurf und warfen je drei Bälle auf die Wiese. Dort stand eine Kampfrichterin, die wir bestens kennen. Regula Zbinden mass den weitesten Ballwurf. Die nächste Station war nicht weit

ler hintereinander im gleichen Rhythmus hüpfen, die grösseren sogar 3-mal. Die Sprungkombination war sehr schwierig, und nur wenige konnten ihn mit null Fehlern beenden.

Unsere Leiter und Leiterinnen konnten ein feines Mittagessen abholen, und wir stärkten uns in der Garderobe. Nach dem Essen kamen die Gruppen-

wettkämpfe. Ball-über-die-Schnur mit einem Ball oder mit zwei Bällen – je nach Stufe. Wir hatten grossen Spass daran. Wir wurden von Eltern und Fans angefeuert. Es wurde immer wärmer, und so konnte der Stafettenlauf mit idealen Bedingungen abgehalten werden. Uns gelangen gute Resultate. Zum Schluss kamen noch zwei Sachen: Unsere Spezial-Garderobe räumen und die Rangverkündigung. Juhuj, endlich kann die Mädchenriege Rätterschen wieder mal jubeln was das Zeug hält. Kategorie C, 2. Platz: Anna Zehnder mit 29.35 Punkten. Sehr gute Ränge mit



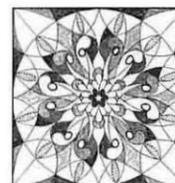
Auszeichnung folgten nachher: Platz 4: Anika Mazzier, Platz 19: Vera Tommer, Platz 37: Sarina Bossert, Platz 52: Ramona Steiger, Platz 67: Noemi Zbinden, Platz 76: Vanessa Schai. In dieser Kategorie starteten 218 Mädchen.

Mit Auszeichnung klassierten sich noch folgende Turnerinnen: Allround-1-Gemischt Kategorie B, Platz 21: Fabienne Baumgartner; Allround-2-Fitness Kategorie B, Platz 5: Nora Tommer, Platz 13: Annemarie Schär, Platz 21: Michèle Bolliger.

Gut gelaunt gingen wir auf den Bahnhof. Schade, dieser Tag ging viel zu schnell vorbei. Herzlichen Dank den Leiterinnen Carmen Sommer, Miriam Huber, Marie-Therese Kälin, Irene Rickenbach, Gaby Zehnder und dem Leiter Bruno Weiss, dem Kampfrichter Sepp Steiger und der Kampfrichterin Regula Zbinden für die Bereitschaft, den ganzen Tag zu helfen. Es hat uns mega Spass gemacht. Na ja, bis zum nächsten Jahr!

Bachblüten

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



im Halbiacker 7 (Gewerbehaus Eulach)
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Turnfest in Dinhard

Autor: Martin Koblet

Bei schönstem Wetter durften wir am 14./15. Juni das Turnfest in Dinhard geniessen. Wir stiegen am Samstag nachmittag in den Wettkampf ein. Unser Gymnastikleiter Nögi war doch schon sichtlich nervös, da er am Vorabend im Training den Schlussteil der Gymnastik nochmals leicht modifiziert hatte. Können dies die Turnerinnen und Turner so kurzfristig umsetzen? Mit etwas angespannten Gesichtern stellten sich die 16 Personen auf dem Gymnastikfeld auf. Nach drei Minuten war schon alles vorbei. Sichtlich erlöst tauschen die verschwitzten TurnerInnen das Erlebte aus. Reicht es für eine bessere Note als am Gymnastik-Cup in Elgg. Trotz modifiziertem Schluss gab es für den TVR eine knapp schlechtere Note, eine 8.18. Was für uns nicht schlecht ist, aber auch nicht so richtig gut. In den folgenden Leichtathletikdisziplinen erzielten einige TurnerInnen hervorragende Leistungen. Mit viel Freude durften die älteren Semester begutachten, dass in Zukunft doch vermehrtes Training nötig sein wird, um mit den Jüngeren mithalten zu können. Nach Pendelstafette, Weitsprung, Speer und Kugelstossen war um 19 Uhr noch die Gerätekombination an der Reihe. Den sehr jungen Turnerinnen und Turnern gelang eine saubere Übung, welche mit 7.98 doch eher hart bewertet wurde. Wenn die Gerätekombinationstruppe weiterhin so grosse Fortschritte macht, wird sie schon bald an der Spitze mitturnen können.



d'Hauptsach höch use!

Bei einem lauen Lüftchen genossen wir den Samstagabend bei ausgelassener Stimmung in der Gartenbeiz, ausserhalb des Festzeltes. Es ist doch immer wieder schön, die Stimmung eines Turnfestes mitzuerleben. Fröhli-



Gymnastikleiter im Isatz...



jäh ...

che Gesichter, stolz über die erbrachten Leistungen und dazu gutes Wetter, was will man mehr. Ein herzliches Dankeschön an unseren OT Simone Zürcher für die gute Organisation und auch ein Dankeschön – dies hat mich persönlich ausserordentlich gefreut – an die vielen Fans, die aus der Gemeinde Elsau angereist sind, um uns anzufeuern. Wir freuen uns schon auf das nächste Turnfest.

Resultateblock

7. Rang Gymnastik	8.18
8. Rang Speerwurf	8.07
14. Rang Gerätekombination	7.98
16. Rang Kugelstossen	7.82
25. Rang 80m-Pendelstafette	7.95
29. Rang Weitsprung	7.57

Dä modifiziert Schluss



Frauenriege und Männerriege Rätterschen

Gemeinsamer erfolgreicher Einsatz an der Verbandsmeisterschaft in Dinhard

Autor: Bernhard Storrer, Präsident

Am Sonntag, 15. Juni, reisten wir erstmals gemeinsam an ein Turnfest. Nicht weniger als 24 Teilnehmer (12 Frauen und 12 Männer) zählte unsere Riege. Per Velo radelten wir am späten Vormittag gemeinsam von Rätterschen über Land ins festlich geschmückte und mit vielen Fahnen dekorierte Turnfestort Dinhard. Als Wahrzeichen der diesjährigen Verbandsmeisterschaft KTVW am Festort stand ein robuster und wuchtiger Holzturm. Er kündete schon von weitem an, wo sich der Festplatz und die Wettkampfpplätze befanden und galt zudem als Festtor.

Rosmarie Rutishauser und Stefan Huber als Leiterteam empfingen die gemischte Wettkampftruppe beim Festzelt. Bei sehr sommerlich-heissen Temperaturen gönnten wir uns vor dem Start noch eine kühle Erfrischung. Punkt 12.05 Uhr gings dann aber los: Mit Ballprellen eröffneten wir in gemischten Dreier-, Vierer- oder Sechsergruppen den Disziplinenwettkampf. Beim ersten Einsatz war Schnelligkeit und dosierter Krafteinsatz mit dem Ball auf ein Holzbrett, welcher über und unter einer gespannten Schnur hinüber und unten durch musste, gefragt. Nach dem ersten grossen Schwitzen absolvierten wir mit dem Werfen eines Basketballs über eine Stange den nächsten Posten. Zu dritt hiess es hier möglichst schnell den Ball über die hoch liegende Stange dem Partner zu werfen und gleichzeitig von einem Ende



Sandra, Walti und Robi in vollem Lauf beim Ballspiel

zum anderen zu spurten. Danach wechselten wir vom Rasen auf den Hartplatz. Beim Unihockeyslalom auf dem heissen Teerplatz kurvten unsere 8 Dreierteams elegant mit dem Uni-



Rosmarie, Gabi und Andi beim Unihockeyslalom auf dem heissen Teerplatz in praller Sonne

hockeyschläger und Hockeyball um die sechs gesteckten Stangen. Alle versuchten in der gesetzten Zeit so viele Stangenkurse wie möglich zu absolvieren. Denn nur die ganzen Läufe gaben Punkte.

Der Rugbyball ist ein heimtückischer in seiner Form. Er kann nur mit grosser Konzentration sauber gehalten werden, wenn er geflogen kommt, und sollte er einmal zu Boden fallen, hüpfert er in alle Richtungen davon. Doch wir meisterten den «Rugbylauf» bestens. Mit Handtennisbrettchen und Tennisbällen «bewaffnet» versuchten wir beim nächsten Posten den Ball gekonnt und exakt einander zuzuspielen, damit die Partnerin diesen auffangen und gleichzeitig wegsurten konnte. Zur Sicherheit postierten wir ausserhalb des Spielfeldes unsere Fänger, denn in dieser Step-Weitwurf-Sparte konnte der Tennisball in alle Himmelsrichtungen wegsperken. In ausgelassener Stimmung und von vielen Zaungästen angefeuert gelang dieser Wettkampf ausserordentlich gut. Ebenfalls mit Tennischläger und Gummiball ausgestattet versuchten wir zu sechst schnellstmög-

Lieber Stefan
Herzliche
Gratulation zu
Deinem WM Titel.
Gut Holz
Turnkollegen
aus Rätterschen

www.znuenibeck.ch

lichst einander das kleine runde Ding zuzuspielen. Dies gelang nicht immer, aber immer öfter, je länger das Spiel dauerte! Schnelle Beine, ein genaues Auge und gute Handfertigkeit führten bei diesem Spielplausch zum Erfolg. Den Wettkampfabschluss bildete der Geländestaffellauf. 1500 m Wegstrecke durch Feld und Wald spurteten wir zwei Mal mit je drei Staffelteilnehmerinnen und drei Staffelteilnehmern ab. So kamen vier Mannschaften zum Einsatz, welche sich die Strecke geschickt einteilten. Völlig verausgabt, aber stolz, auch diesen Wettkampf mit allen Aktiven bestritten und bestanden zu haben, beendeten wir den erlebnisreichen und erfolgreichen Turntag in Dinhard. Danach folgten einige gemütliche Stunden im Festzelt bei viel zu lauter Musik aber toller Atmosphäre. Unseren Riegenleitern Rosmarie und Stefan gebührt auch an dieser Stelle der herzlichste Dank für den unermüdblichen Einsatz in den vielen Trainingsstunden. Festzuhalten ist aber auch, dass die Frauen- und Männerriege aus



Frauen- und Männerriege Rätterschen in gemeinsamem «Tennischläger-Einsatz»

Rätterschen die grösste gemischte Riege an diesem Anlass war. Dies erfüllt mich mit Stolz, haben wir doch gezeigt, dass gemeinsam tolle und schöne Wettkämpfe bestritten werden können. Alle hatten richtig «de Plausch» und waren voll mit dabei. Unser Motto war ja auch: Mitmachen kommt vor dem Rang. Bei der Rangie-

rung benachteiligte uns die «Mischriege» sicher etwas, denn alle vor uns Rangierten, waren reine Männerturner. Vielleicht haben wir aber auch für folgende Regional-Turnfeste Pionierarbeit mit unserem gemeinsamen Einsatz geleistet. Dies ist zu hoffen und wir freuen uns jetzt schon aufs nächste gemeinsame turnerische Auftreten.

Turnfest Dornbirn in Österreich

Autor: Philipp Storrer

Am Morgen des 5. Juli besammelt sich der Turnverein Rätterschen für ein letztes grosses Kräftermessen in diesem Jahr. Das Ziel ist die Stadt Dornbirn in Österreich. Der internationale Turnwettkampf zieht jedes Jahr viele Schweizer Vereine ins Nachbarland. So auch den Turnverein Rätterschen.

Mit dem Zug geht es nach Wil, wo wir auch bereits ein erstes Mal umsteigen und den Intercity nach St. Gallen nehmen. Von da aus führt die Reise nach St. Margreten und schliesslich mit dem Bus nach Dornbirn. Als erstes wird die Unterkunft bezogen. Ein extra für uns freigestelltes Schulhaus dient als Schlafplatz.

Kurze Zeit später stehen alle vor dem Schulhaus bereit um die, von Nogi umgestellte, Gymnastik zu üben und sich einzuprägen. Die neuen Positionen werden einstudiert, sowie der letzte Schliff in der Ausführung geübt. Solche kurzfristigen Umstellungen haben wir schon oft gemacht, und so fällt es uns relativ leicht die neuen Laufwege und Figuren zu vollenden. Viel Zeit

bleibt uns aber nicht, denn es geht sofort zur Leichtathletik. Der Wettkampf startet mit der Pendelstafette, und so nehmen wir das Einlaufen unter der Führung von Markus Morf in Angriff. Die Pendelstafette selbst laufen wir mit vollem Einsatz, und entsprechend zufriedenstellend ist auch das erreichte Resultat, welches mit 8.27 über den Erwartungen ausfällt.

Nächster Programmpunkt bilden Weitsprung, Kugelstossen und Speerwurf. Die Resultate der einzelnen Wettkämpfer werden zusammen gerechnet und als Vereinergebnis aufgelistet. Das Endergebnisse ist der 14. Platz der Stärkeklasse 4.

Nach einer kleinen Pause kommt die Gymnastik zu ihrem Auftritt. Was wir zuvor noch teilweise neu einstudiert hatten, zeigten wir nun einer Jury von 5 Kampfrichtern vor. Leider gibt es herbe Abzüge und wir müssen die tiefste Note der Saison (7.93) entgegennehmen. Es bleibt uns als Trost, dass es nicht nur uns so ergeht und wir wissen, dass wir noch viel trainieren müssen für die nächste Saison und vielleicht etwas weniger Umstellungen vor den Wettkämpfen vornehmen...

Letzte Vorbereitungen der Minitrampriege



Gerätekombination

Als letztes steht die Gerätekombination auf dem Programm. Diese wird nicht im Stadion ausgetragen, sondern in einer Messehalle, etwa 10 Minuten vom Stadion entfernt. Damit nicht alle zu Fuss dorthin gehen müssen, ist ein Shuttle-Bus-Betrieb eingerichtet. Dieser bringt uns direkt vor die Messehalle. Nachdem die Geräte für unseren Gebrauch aufgebaut sind, kommt die Minitrampgruppe zu ihrem Einsatz. Während rund drei Minuten zeigt sie uns, was sie in den letzten Trainingsstunden geübt hat. Das Resultat fällt leider nicht so hoch wie erwartet aus. Wie bereits schon in der Gymnastik werden am ganzen Turnfest harte Massstäbe angesetzt und dementsprechend präsentiert sich das Resultat mit 7.82 weit unter unseren Möglichkeiten.

Nun sind alle Wettkämpfe für diesen Tag bestritten, und wir können unter die Dusche und uns für den Abend fit machen. Als erstes geht es in die Stadt Dornbirn, wo wir in einem italienischen Restaurant das Abendessen geniessen. Für die grosse Feier nehmen wir anschliessend wieder den Bus, mit dem wir zur Messehalle fahren. Dort treffen wir auch sämtliche andere Vereine des Turnfests und der gemütliche Teil wird in vollen Zügen genossen.

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Wichtig

Boden- und Wandbeläge
▪ Teppiche
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25
landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngerwagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

Und für den Durst benützen Sie
unser grosses Getränkesortiment
Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, Waschanlage

Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr
14.00-18.00 Uhr
Sa 8.00-12.00 Uhr

Am Sonntagmorgen präsentieren sich die etwas übernächtigen Gesichter am Frühstückstisch. Das rationierte Morgenessen holen wir am Buffet ab, und etwas verschlafen sitzen wir uns gegenüber. Die Morgenmüdigkeit ist aber schnell überwunden. Das Sonntagsprogramm beansprucht uns aber nicht mehr so hart wie jenes vom vergangenen Tag. Unsere Nachwuchstruppe startet zweimal an der 4x100-Meter-Staffel. Die Konkurrenz ist zum Teil einiges älter. Umso mehr freut es uns, dass wir gut mithalten können und den fünften, bzw. sechsten Rang belegen. Wer nicht laufen muss, der ruht sich am Schatten aus und erfrischt sich mit einem Eis. Das heisse Wetter setzt allen etwas zu, und so fliegen auch schon bald erste Wasserballons durch die Luft. Als letztes steht die olympische Staffel an. Sie ist eine nicht oft gesehene Spezialität. Es werden 800 m, 200 m, 200 m und zum Schluss 400 m gelaufen. Unsere Läufer sind Urs Leuzinger, Fredy Wagner, Markus Morf und Nogi. Die internationale Konkurrenz macht uns aber schnell zu schaffen. Das Tempo ist enorm hoch und auf der letzten Runde verlieren wir endgültig den Anschluss. Den Anschluss kriegen wir hingegen wieder auf der Rückreise. Ohne weitere Zwischenfälle reisen wir nach Hause. In Rätterschen angekommen, können wir auf ein gelungenes Wochenende zurückblicken und uns auf erholsame Sommerferien freuen.

Leichtathletik Einzel in Dornbirn

Autor: Urs Leuzinger

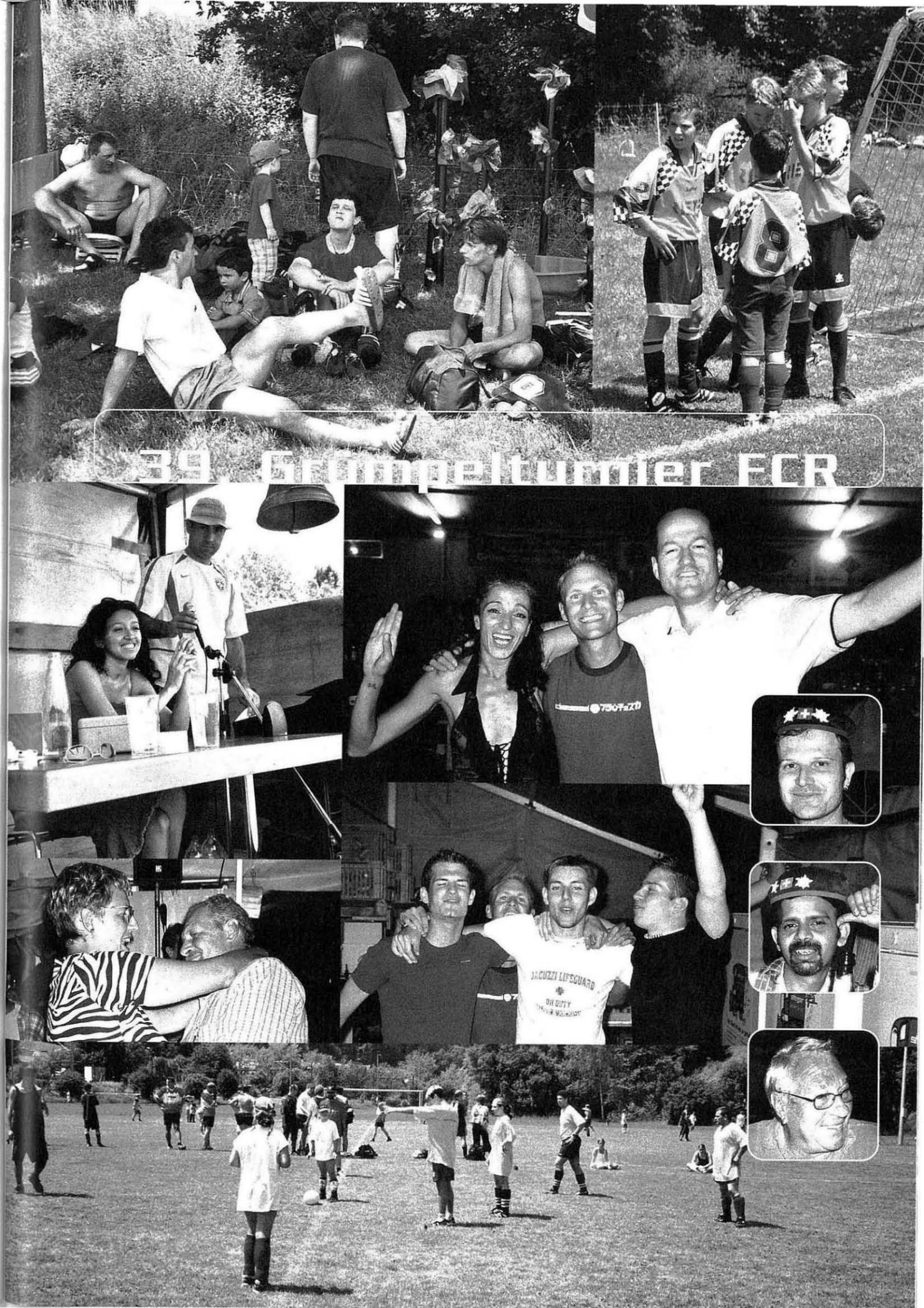
Vier Turner und drei Turnerinnen des Turnvereins Rätterschen bestritten schon am Freitag den Leichtathletik Einzel-Wettkampf. Bei den Frauen in der Kat. Mädchen wurden beachtliche Resultate erreicht. Bettina, Miriam und Nadine erkämpften sich die Plätze 1 bis 4. So wie die Frauen hatten auch die Männer mit dem Hochsprung ihre liebe Mühe. Die 1.5 Meter Anfangshöhe bei regnerischem Wetter war für einige eine Knacknuss für andere Verdross (PB!). Das Wetter war wenigstens für den abschliessenden 1000 Meter Lauf optimal. Lukas schob sich mit 2'55" auf den ausgezeichneten 17.

Rang, war er in der gestarteten Kategorie doch einer der Jüngsten. Als Betreuer, Oldi und Schreiberling kann ich auf einen schönen Wettkampf zurückblicken. Der Freitagabend wurde in einem italienischen Restaurant bei guter Stimmung abgerundet.

Rangverkündigung LA 3-Kampf Mädchen



Miriam mit PB



39 Gruppenturnier FCR



• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon 8352 Rätterschen
Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

Rückblick auf die Saison 2002/2003

Autor: Uwe Rickert

Die Saison 2002/2003 ist vorbei. Die nachfolgenden Bemerkungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Rückrunde 2002/2003, da die Vorrunde bereits in der Dezemberausgabe beschrieben wurde. Der FCR konnte die Rückrunde mit 13 Mannschaften bestreiten. Neben 7 Teams im Kinderfussball konnten zwei Juniorenmannschaften, 1 Jugendligamannschaft, 1 Aktivmannschaft und je eine Senioren- und Veteranenmannschaft den Spielbetrieb aufnehmen. Nach 17 Jahren musste die früher als Fahrstuhlteam bekannte 1. Mannschaft des FCR wieder den beschwerlichen Gang in die 4. Liga auf sich nehmen. Wie immer hatten wir im Verlaufe der ganzen Saison viel Freude an unserer Kinderfussballabteilung. Leider mussten wir den Rücktritt von KIFU Chefin Agnes Birle verkraften. Ihr sei auf diesem Weg nochmals herzlich für die aufgeopferte Zeit beim FCR gedankt. Neu konnten wir René Naef für diese Aufgabe gewinnen. Zusätzlich sprang Günti Sommer für die Betreuung der jüngsten Spieler ein. Die Piccolo-Gruppe wurde aufgelöst und in die F-Junioren integriert. Auch bei den F-Junioren werden jetzt die Gruppen nicht mehr nach Alter, sondern nach fussballerischen Kriterien gebildet. Dies hat den Vorteil, dass die Kinder ihrem Können entsprechend ausgebildet werden und an den Turnieren auf gleichwertige Gegner treffen.

Bei den E-Junioren konnten wir in der Rückrunde eine dritte Mannschaft stellen, da die Teams zu gross für eine befriedigende Arbeit wurden. Die Kinder gehören den Jahrgängen 92/93 an. Es wurde im normalen Meisterschaftsbetrieb gespielt. Es werden bei den E-Junioren keine Ranglisten geführt. Die Ea Junioren spielten in der ersten Stärkeklasse. Es zeigte sich, dass das Niveau in dieser Liga sehr hoch ist. Das zweimalige Training pro Woche unter der Leitung von Tino Troller und Philippe Meier hat sich si-

cherlich positiv ausgewirkt. Es ist aber dennoch nicht erstaunlich, dass unser Team mehrheitlich mit Niederlagen konfrontiert wurde. Aber dennoch haben die Spieler viel Erfahrung gesammelt und können für die Zukunft darauf aufbauen. Die Eb Mannschaft, die weiterhin von Andreas Nyfeler betreut wurde, hielt sich im guten Mittelfeld. Für die Ec Mannschaft haben wir mit Michi Beusch einen alten Bekannten als Betreuer gewinnen können. Da die Mädchen und Buben dieses Teams noch nicht allzu viel Fussballerfahrung mitbringen, haben wir sie nicht zur Meisterschaft gemeldet. Stattdessen organisierten wir einige Freundschaftspartien gegen ungefähr gleichwertige Gegner.

Die D9a hatte uns in den letzten Jahren etwas verwöhnt. Der Mannschaft bereitete das Spiel auf dem grösseren Platz (gespielt wurde von 16 m zu 16 m) doch einige Mühe. Aber wir sind davon überzeugt, dass das Spielen auf dem grösseren Platz eine gute Investition in die Zukunft ist. Der Übergang zu den C-Junioren in der nächsten Saison ist für die Spieler leichter zu bewältigen. Bilanz: 2 Siege, 2 Unentschieden und 4 Niederlagen, 7. Platz. Die D7b-Mannschaft hatte etwas Pech, einen geeigneten Betreuer zu finden. Der vorgesehene Trainingsleiter musste aus beruflichen Gründen kurzfristig wieder absagen. Es stand sogar der Rückzug der Mannschaft zur Diskussion, bis sich Urs Ott als Betreuer zur Verfügung stellte. Im Lichte dieser ungünstigen Umstände konnte natürlich nicht mit guten Resultaten gerechnet werden. Ein herzliches Dankeschön an Urs Ott für den Einsatz. Die C-Junioren konnten nicht an das erfolgreiche Vorjahr anknüpfen. Da der FCR nicht genügend Spieler zur Verfügung hatte, wurde eine Spielgemeinschaft mit dem FC Oberwinterthur eingegangen. Das heisst, dass einige Spieler, die in Oberi überzählig waren, eine Doppellizenz gelöst haben und so beim FCR ebenfalls mitspielen konnten. Bilanz: 3 Siege, 1 Unentschieden und 5 Niederlagen, 7. Platz

von 10 teilnehmenden Mannschaften. Die B-Junioren haben die neue Saison mit den beiden neuen Betreuern Hans Schenkel und Karl Amstein in Angriff genommen. Durch die guten Leistungen in der Vorrunde hatte das Team sich die Spielberechtigung in der 1. Stärkeklasse erarbeitet. In einer schweren Gruppe schlugen sich die B-Junioren beachtlich. In 11 Spielen wurden 6 Siege errungen. 5 Spiele gingen verloren. Die Mannschaft belegte den erfreulichen 5. Rang bei 12 teilnehmenden Teams.

Erstmals meldeten wir eine Mannschaft in der neu geschaffenen Jugendliga an. Es handelt sich hier um eine Gruppe, in der unter 23 Jahre alte Spieler mitwirken können. Es ist eine Reaktion auf den Tatbestand, dass nur wenige Vereine eine A-Junioren-Mannschaft stellen können. So hat man einfach den Kreis der teilnahme-

Mädels gesucht

die mit uns, 8 Mädchen (Jg. 91-92), zusammen Fussball spielen möchten.

Unter fachkundiger Leitung einer ausgebildeten Fussballtrainerin, lernen wir durch Übungen und Spiele das Fussballspielen.

Es isch en Hit drum chömed au!!!



Auskunft erteilt gerne:
Agnes Birle-Gschwend
Unterschlatt
8418 Schlatt
052 363 21 56
079 505 84 70

berechtigten Spieler erweitert. Da die Mannschaft jeweils ihre Spiele unter der Woche austrug, konnten auch jüngere Spieler aus dem Kader der 1. Mannschaft eingesetzt werden. Wegen der Probleme beim «Eins» konnte das jedoch nur selten der Fall sein. Die von Roberto Codemo betreute Mannschaft hatte einen schwierigen Start. Gegen Schluss konnte doch noch ein Erfolg erzielt werden. Nach einer einfachen Runde spielten die besten Teams um den Meistertitel und die letzten drei Mannschaften trugen noch ein Stechen um den Sieger aus. Der Sieger dieser Sonderrunde hiess FCR. Gratulation an Mannschaft und Betreuer.

Im Namen der Juniorenabteilung möchte ich allen Trainern, Helfern, Sponsoren und den Eltern für die grossartige Unterstützung unserer Juniorenbewegung danken. Wir sind natürlich jederzeit an einer verstärkten Mitarbeit der Eltern in der Juniorenabteilung interessiert. Für Auskünfte steht Ihnen gerne unser JUKO-Chef Kurt Buchmann (Tel. 052 337 21 20, kbuchmann@freesurf.ch) zur Verfügung.

Die 1. Mannschaft hatte sich für die Rückrunde viel vorgenommen. Aber gleich im ersten Spiel gegen Kollbrunn-Rikon ging das Team als Verlierer vom Platz. Zudem holten sich zwei Stammspieler so schwere Verletzungen, dass sie für die gesamte Rückrunde nicht mehr zur Verfügung standen. In den Folgespielen musste das

Kader um die Spieler Andreas Nyfeler und Carsten Rickert von den Senioren ergänzt werden. Gelegentlich mussten noch weitere Seniorenspieler eingesetzt werden, da das Team immer wieder durch zum Teil harte Platzverweise geschwächt wurde. Die Schiedsrichter hatten hier wirklich kein gutes Fingerspitzengefühl. Vorübergehend erholte sich die Mannschaft wieder recht gut. In der entscheidenden Schlussphase fehlte dem immer wieder stark geschwächten Team die Kraft und das Selbstvertrauen. Ein Sieg im letzten Spiel in Marthalen hätte den Klassenerhalt bedeutet. Aber auf einem schwer bespielbaren Platz ging die Partie in der Schlussphase etwas unglücklich mit 2:1 verloren. Bei einer Reihe von Spielern hatte man aber den Eindruck, zu wenig in dieser entscheidenden Phase für den Klassenerhalt zu kämpfen. Trainer René Ruegg verlässt Ende Saison den Verein, um sich einer neuen Aufgabe bei einer anderen Mannschaft in der 3. Liga zu widmen. Wir möchten ihm auch auf diesem Weg für die geleistete Arbeit herzlich danken und ihm für die Zukunft alles Gute wünschen. Neu wird der langjährige Teamspieler Bernd Rickert die Mannschaft betreuen und hoffentlich wieder direkt in die 3. Liga zurückführen. Viel Glück!

Die Senioren haben uns in den letzten Jahren durch Erfolge verwöhnt. In der Vorrunde hatten sie allerdings mehr Schwierigkeiten als in den Vorjahren.

Die Probleme wurden in der Rückrunde noch dadurch verstärkt, dass immer wieder Spieler in der 1. Mannschaft aushelfen mussten. Bilanz für die ganze Saison: 10 Siege, 2 Unentschieden, 6 Niederlagen, Platz 3 von 10 Mannschaften.

Die Veteranen, d. h. Spieler über 40 Jahre mit einer unbegrenzten Skala nach oben, konnten die in der Vorrunde angedeuteten Verbesserungen nicht fortsetzen. So ist die Bilanz für die gesamte Saison doch eher ernüchternd: Mit 3 Siegen, 5 Unentschieden, 6 Niederlagen konnte nur der vorletzte Tabellenplatz belegt werden.

Insgesamt kann man mit der Saison des FCR nicht zufrieden sein. Es gab mehr Schatten als Licht. Wollen wir hoffen, dass es im nächsten Jahr wieder über mehr Lichtblicke zu berichten gibt. Dafür wurde der Verein für sein Grüppeltturnier mit herrlichem Wetter bedacht. Die etwas zu hohen Temperaturen wirkten sich eher hemmend auf den Umsatz aus. Zudem waren zur gleichen Zeit zu viele Parallelveranstaltungen in anderen Gemeinden. Aber dennoch können wir mit einem wirtschaftlich zufriedenstellenden Ergebnis rechnen.

Wir möchten zum Schluss unseren herzlichen Dank an alle Teambetreuer, Gönnern, Werbepartner und Freunde des Vereins ausrichten. Für die kommende Saison wünschen wir allen Mannschaften mit ihrem gesamten Umfeld viel Spass und Erfolg.

Familie Christian + Beatrice Tendero
St. Gallerstr. 72 | 8352 Rätterschen

Hotel-Restaurant STERNEN

Beim Apéro Alltagsstress abbauen
oder einfach Freizeit geniessen
bei feinem Essen und einem guten
Glas Wein – auf unserer schönen Gartenterrasse

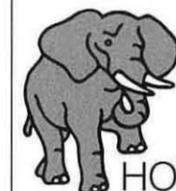
Tel. 052 363 19 13 | Fax 052 363 20 71
Sonntags geschlossen | für Bankette geöffnet

Stark- und
Schwachstrom-
Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine
Service-Arbeiten

8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66



ELEKTRO
HOFMANN

Engagiert wie eh und je – die Jugendvereinigung Elsau (Juvel)

Gleich mit drei Anlässen konnten wir in den Monaten Juni und Juli aufwarten. Obwohl wir grundsätzlich immer ein interessantes Rahmenprogramm anbieten konnten, fiel der Besucherandrang, mit Ausnahme des Theaterabends, relativ bescheiden aus. Trotzdem, die Jugendvereinigung lässt sich nicht entmutigen und kämpft weiter für ein attraktives Zusammenleben in der Gemeinde, denn schon sind die nächsten Anlässe geplant...

Autor: Peter Hotz

Rückblick: Spirit of traveling – Junge Menschen auf Reisen

Da die Besucher grösstenteils ausblieben, durften wir einen sehr familiären und gemütlichen Abend erleben. Kaum hatte man sich mit einem kühlen Getränk etwas von den tropischen Temperaturen erholt, die in diesem Jahrhundertssommer ja auch vor Elsau nicht halt gemacht haben, traf man im Singsaal des Schulhaus Ebnet schon wieder auf exotische Hitzedestinationen.

Wir wurden mitgenommen auf eine Rundreise durch Neuseeland, auf einen Abenteuertrip durch das Hinterland von Südafrika, und einem Abstecher durch unbekannte Regionen Asiens. Wir genossen die wunderschönen und spektakulären Aufnahmen. Vielen Dank an die Organisatoren und allen Helfern, die den Anlass unterstützten und ermöglichten.

Rückblick: Theater des Kantons Zürich – Aphrodite-Bar

Unter herrlich blauem Himmel und bei tropischen Temperaturen stellte eine hand voll Arbeiter auf dem Tartanplatz

der Oberstufe ein spektakuläres Bühnenbild auf. Nachdem auch noch eine Zuschauertribüne errichtet wurde, war dies das eindeutige Zeichen dafür, dass auch dieses Jahr eine motivierte Equipe des Theaters des Kantons Zürich in unserer Gemeinde Halt machen würde. Aber auch die Jugendvereinigung war wenige Meter neben der Hauptbühne mit Aufbauarbeiten beschäftigt. In Rekordzeit wurde eine Bar, ganz im aphroditischem Look, aus dem Boden gestampft. Kerzen und Blumen verstärkten das eigenwillige Ambiente. Den Besuchern schien es zu gefallen, denn fast ohne Ausnahme gewährten sie sich vor Beginn des Theaters eine Erfrischung oder einen würzigen Spiess frisch von Grill. Vielleicht hat die Verkleidung der männlichen JuvelMitgliedern als aphroditische Göttinnen auch noch seinen Teil zum Besucher-Run beigetragen. Von tiefschürfenden «Verwechslungen» ist dem Vorstand aber nichts bekannt...

Auch nach dem Theater herrschte an der Juvel-Bar reges Treiben, denn viele Leute liessen den herrlichen Som-

merstag mit einem guten Gespräch unter Freunden ausklingen. Vielen Dank an alle Helfer die unsere Aphrodite-Bar am Open-Air-Theater zu einem vollen Erfolg gemacht haben.

Rückblick: Open-Air-Kino

Die Stossgebete, die eigen Juvel-Mitglieder an Petrus schickten, verfehlten ihre Wirkung nicht: Es blieb trocken, auch wenn es am Abend empfindlich kühl wurde.

So waren die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Open-Air-Kino eigentlich gegeben, doch die Nachricht über den tragischen Unfall von René Gerth schlug merklich auf die Stimmung. Fast niemand in der Juvel, der nicht bei ihm in der Klasse war oder zumindest einzelne Fächer bei ihm besuchte.

Nein, es war nicht der Abend für ein ausgiebiges und prickelndes Sommerfest. Zum Andenken an René Gerth zündeten wir eine Kerze an. Trotzdem hielten wir an unserem Programm, das dieses Jahr besonders attraktiv ausgefallen war, fest. Eine Absage hätte niemandem etwas gebracht.

Und so verköstigten sich die Besucher am Spanferkel, das von unserem Chefgrillier Balz Zehnder von Meisterhand zubereitet worden war, oder man genehmigte sich vor Filmbeginn einen Cuba Libre an unserer Che-Guevara-Bar. Der Film selber hielt, was er verspricht. Einzigartige Komik durch den Meister des Fachs, Viktor Giacobbo, mit seinem Team.



Greutmann

**Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze**

Werkstatt:
Hegfeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20



**Coiffeursalon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo Sandra
Di-Sa Uschi & Pasqualina



Open-Air-Kino

winige

Und dann, nur wenige Minuten nach dem Film, stand der sichtlich gut gelaunte Hauptdarsteller auf einer kleinen Bühne vor dem verblüfften Elsauer Publikum.

Bereitwillig redete Giacobbo aus dem Nähkästchen, schilderte peinliche Erlebnisse auf dem Set, er beantwortete typische «SVP-Fragen» über sein Casinotheater und gab den Zuhörern sogar noch einen kurzen Exklusivblick auf seinen neuen Film. Und so endete wiederum ein schöner, unvergesslicher Abend, der durch die Leute der Juvel organisiert wurde.

Ein grosses Dankeschön gebührt unseren grosszügigen und unkomplizierten Sponsoren, die uns den Anlass überhaupt ermöglichten. Auch allen Helfern gebührt ein grosses Kompliment, die tolle Zusammenarbeit war vorbildlich. Vielen Dank auch allen Besuchern, die unsere Arbeit mit dem Lösen eines Eintritts belohnten.

Ausblick:

Fun-Olympiade mit Party in Badi

Diesen Sommer dürfen wir mit einem weiteren Premieren-Anlass aufwarten. Am 23. August (Ausweichdatum 30. August) wird in unserer Badi eine besondere Olympiade durchgeführt. In verschiedenen Fun-Disziplinen messen sich Gross und Klein in einem fairen Wettkampf. Am Abend wird, zu den rockigen Klängen der Elsauer Jugendband «Mighty Mushrooms», eine Bar eröffnet. Beachten Sie unbedingt den Flyer!

Mehr Infos gibt auch auf unserer Homepage «www.juvel.ch».

Unterstützen Sie die Juvel mit einer Passivmitgliedschaft

Drei tolle Anlässe in den letzten zwei Monaten. Das bringt viel Freude, kostet aber auch eine schöne Stange Geld. Viele unserer Anlässe sind knapp kostendeckend. Dies hat zur

Folge, dass wir für grössere Anlässe kaum flüssige Mittel haben. Ein Open-Air-Kino beispielsweise konnten wir nur dank einer Altpapiersammlung finanzieren. Obwohl mit dem Besuch von Viktor Giacobbo die Vorzeichen gut waren, werden wir mit dem Open-Air-Kino einen Verlust in vierstelliger Höhe einfahren. Würden wir nicht durch unsere Sponsoren so grosszügig unterstützt, hätte die Juvel finanziell wohl fast keine liquiden Mittel mehr. Und wer kein Geld hat, kann auch keine Anlässe organisieren. Deshalb, liebe Leserinnen und Leser, sind wir auch auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Eine Passivmitgliedschaft kann schon viel bewirken. Auf unserer Homepage finden sie unsere Statuten und unter «Mitglied werden...» gleich ein entsprechendes Anmeldeformular.

Bei Fragen und Anregungen steht Ihnen der Vorstand gerne zur Verfügung.

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten**



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-
Schön

beim Dorfbrunnen
Oberi

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plissee, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Hohlandstrasse 1
8404 Winterthur
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer

des Feuerwehrvereins

Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
Armin Spicher
Im Aberg 2
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 29 18
e-mail fam.spicher@bluewin.ch

elsauer zytig nr. 133
august 2003

Meilenstein in ausserfamiliärer Kinderbetreuung

In der Gemeinde Elsau soll die ausserfamiliäre Betreuung von Kindern gefördert werden. Neu sollen Eltern ihre Kinder ab dem Kindergartenalter grundsätzlich von 8 bis 18 Uhr betreuen lassen können. Eltern von Kleinkindern sollen sich auf ein Netz von Tagesfamilien stützen können.

Autor: Benni Tommer

Seit rund einem Jahr sucht in Elsau eine Projektgruppe nach Möglichkeiten, wie die ausserfamiliäre Kinderbetreuung verbessert werden kann. Jetzt scheint der Durchbruch dank der Unterstützung durch den Gemeinderat und den Verein Mittagstisch geschafft. Ab Herbst 2003 soll die Betreuung für Kindergarten- und Schulkinder zwischen 8 und 18 Uhr gewährleistet sein.

Geht ein Kind erst ab 9 Uhr zur Schule, kann es sich trotzdem schon um 8 Uhr voraussichtlich im Primarschulhaus einfinden, wo freiwillige Helfer wie Mütter, Väter oder Grossväter die Betreuung übernehmen. Die Kinder können in dieser Zeit zum Beispiel Aufgaben lösen oder spielen. Über Mittag können Kinder das Angebot des Mittagstisches im Kirchgemeindehaus in Anspruch nehmen, der eine Betreuung von 11 bis 14 Uhr garantiert. Nach dem Schulblock am Nachmittag, steht Kindern, deren Eltern dann noch nicht zuhause sind, von 15 bis 18 Uhr wieder die Randzeiten-Betreuung im Primarschulhaus offen. Eine Ausnahme gibt es allerdings: Für den schulfreien Mittwochnachmittag ist

vorerst keine Betreuung geplant – Änderungen sind bei entsprechendem Bedürfnis möglich. Die Eltern der Kinder bezahlen für diese Randzeiten-Betreuung pro Kind und Stunde einen Betrag von voraussichtlich deutlich unter zehn Franken, so dass ein voller Betreuungstag von 8 bis 18 Uhr inklusive Mittagstisch die Eltern maximal 50 Franken kosten dürfte. Mit einer Umfrage vor den Sommerferien wurde versucht, die Bedürfnisse der Eltern abzuklären.

Gruppe von Tagesfamilien

Eltern von kleineren Kindern, die noch nicht den Kindergarten besuchen, sollen sich auf ein Netz von Tagesfamilien stützen können. Eine Tagesfamilien-Gruppe ist am Entstehen. Ziel ist es, ein eigentliches Team von Tagesmüttern und -vätern zu bilden. Eine Koordinatorin soll bei Fragen aller Art weiterhelfen und Eltern und Tagesfamilien zusammenbringen können. Die Koordinatorin wird auch den Erfahrungsaustausch unter den Tagesmüttern fördern und die Weiterbildungen organisieren. Für Tagesfamilien gelten die üblichen Ansätze von rund 90 Franken pro Kind und Betreuungstag. Entscheidend ist im Bereich der Tagesfamilien die Unterstützung durch

die Gemeinde Elsau. Der Gemeinderat hat an einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, das Vorhaben finanziell mit einer Defizitgarantie von maximal 20'000 Franken pro Jahr drei Jahre lang zu unterstützen. Diese Unterstützung soll es nicht zuletzt Eltern mit knappen finanziellen Verhältnissen ermöglichen, den Dienst einer Tagesfamilie in Anspruch zu nehmen.

Mitwirkende gesucht

Zurzeit wird das Konzept in den zwei Arbeitsgruppen «Randzeiten-Betreuung» und «Tagesfamilien» verfeinert. Die schulergänzende Betreuung soll nach den Herbstferien oder spätestens aufs neue Jahr zum Tragen kommen, die Tagesfamilien aufs neue Jahr. Gesucht sind jetzt Personen, die mitwirken möchten. Angesprochen sind damit Tageseltern ebenso wie Frauen und Männer, Grossväter und Grossmütter, welche die Schulkinder in den Randstunden betreuen und dabei zum Beispiel beim Lösen von Aufgaben helfen wollen. Melden können sich aber auch Eltern, welche die Dienste in Anspruch nehmen möchten.

Ein Informationsblatt ist zu beziehen auf der Gemeindeverwaltung Elsau oder auf elektronischem Weg unter gemeindeverwaltung@elsau.ch. Auskünfte erteilen auch:

Käti Schneider (052 363 12 91), Präsidentin Mittagstisch, zur schulergänzenden Betreuung und
Trudi Reinhard (052 363 10 86), Gemeinderätin, zur Betreuung von Kleinkindern.

Mehr als Fleisch...

...Fisch, Käse, Brot, hausgemachte Spezialitäten, Partyservice, Fleisch.



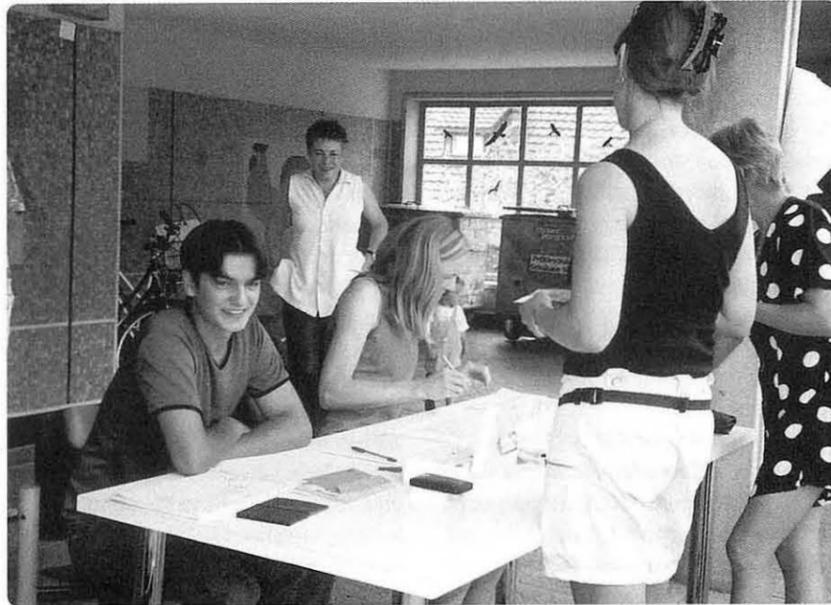
Steiner

Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

elsauer zytig nr. 133
august 2003

Sommerferien-Programm Elsau

In beinahe schon traditioneller Manier (siehe Foto) hat am Montag, 30. Juni, ab 9.50 Uhr (= Beginn grosse Pause) der erste Anmeldetermin für die Kurse des 8. Elsauer Ferienprogramms stattgefunden.



Wir haben auch dieses Jahr eine Eltern- und eine SchülerInnenkolonne organisiert, so dass das ganze Anmeldeprozedere – nicht zuletzt dank der vielen Helferinnen – bereits um 10.30 Uhr praktisch abgeschlossen war. Allerdings muss auch gesagt werden, dass die Wartebänke dieses Jahr an einem Schattenplatz! – bereits ab

9.00 Uhr von Müttern besetzt waren, die die Kurswünsche ihrer Kinder auf Nummer sicher buchen wollten. Das Motto bei den Anmeldungen ist eben: «S'hät, solangs hät» und «die Ersten sind die Schnellsten». Da wir viele vergnügte Stimmen und munteres Lachen hörten, scheint der ganze Anmeldevorgang schon beina-

Offene Jugendarbeit

Katrin Gmünder von der Stelle Offene Jugendarbeit Elsau-Räterschen, Pensum 50%, ist von Montag bis Mittwoch zu erreichen.

Haupttätigkeiten:

Beratungsgespräche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Themen und Probleme von und mit Jugendlichen und Kindern). Die Gespräche sind kostenlos und unterstehen der Schweigepflicht, bitte telefonisch voranmelden, Tel. 052 363 14 60.

In den Sommerferien ist die Stelle geschlossen. Frau Gmünder ist ab dem 18. August wieder zu erreichen und wünscht allen schöne Sommerferien.

Präventionsprojekte

in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern

Freizeitangebot: Mittwochnachmittag 14.00–17.00 Uhr: für alle interessierten Schülerinnen und Schüler im Gruppenraum der Offenen Jugendarbeit an der Elsauerstr. 39. Ohne Voranmeldung einfach um 14.00 Uhr dasein.

he ein jährlich wiederkehrendes gesellschaftliches Ereignis zu sein, das den Teilnehmenden Raum für allerlei Gedankenaustausch lässt.

Noch ein paar statistische Angaben: Das diesjährige Angebot umfasst 45 Kurse, die alle von Elsäuern in freiwilliger Arbeit erteilt werden. Das Elsauer Ferienprogramm ist nach Möglichkeit selbsttragend.

Rund 150 Kinder haben rund 300 Kursplätze belegt. Es mussten lediglich zwei Kurse mangels Nachfrage abgesagt werden.

Danken möchten wir allen, die uns bei der Programmstellung und -gestaltung unterstützt haben: den KursleiterInnen, Kirchen- und Schulbehörden, Schulhauswarten, Lehrkräften und vielen ElsauerInnen.

Nun hoffen wir für die vielen teilnehmenden Kinder auf weiterhin angenehmes Wetter und wünschen allen viel Freude in den Kursen und sowieso schöne Ferien.

Am Sonntag, 2. November, um 17 Uhr, findet in der Mehrzweckhalle Ebnet der Schlusspunkt des diesjährigen Ferienprogramms statt: das Puppentheater «Die Kinderbrücke».

Mit freundlichen Grüssen
Ihr OK-Team

Gerda Baumgartner, Ursula Lüthi,
Renata Serra-Issler, Elsbeth Stamm

Jugendclub Elsau

Tag der offenen Tür
am Samstag,
20. September

auf dem Primar-
schulplatz und im
Jugendclub

Brunch ab 10 Uhr
Führungen durch den
neu umgebauten
Jugendclub

Abends
Disco für alle

Ludothek

Autorin: Ariane Baumgartner

Der 11. Juli war ein schöner, sehr heisser Sommertag, und unser Spielnachmittag in der Badi Niderwis konnte wie geplant stattfinden. Während den vorhergehenden Wochen hatten wir unsere Spielsachen für Aktivitäten im Freien in der Ludo zurückbehalten, um ein grosses Angebot für alle Altersklassen präsentieren zu können. Auf der grossen Wiese war Platz für Wasserbahnen, ein Spielhaus und ein Zelt mit Tunnel, Bagger zum Schaufeln, Minigolf, verschiedenste Ball- und Geschicklichkeitsspiele, ein äusserst beliebtes Tretauto, ein Feuerwehrauto mit Spritzschlauch, einen Spielgrill, Stelzen, Hula-Hoppreifen, ein paar unserer schönen, hölzernen Tischspiele und anderes mehr.

Viele Kinder und Erwachsene haben bei uns vorbeigeschaut, haben aus-



probiert, gespielt und Neues kennengelernt, und für einige war der Nachmittags viel zu kurz. All die Sachen können jetzt wieder bei uns ausgeliehen werden.

Wir möchten allen Besuchern und auch der Belegschaft der Badi für diesen schönen Nachmittag danken, und freuen uns, sie nach den Sommerferien wieder bei uns in der Ludothek begrüssen zu können.

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

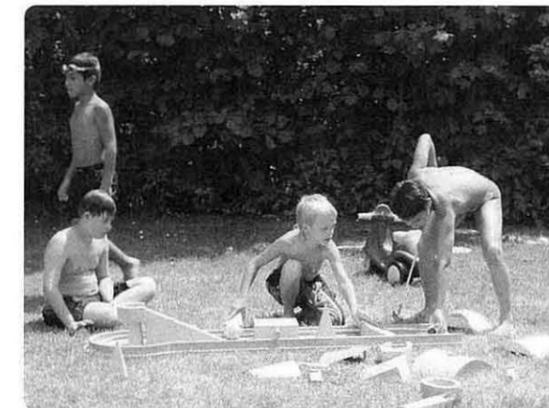
Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen
Telefon 052 364 20 41

**GMÜNDER
GWÜNDER**
Storenbau GmbH

- Rollläden
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Räterschen



Wenn kleine Feste
ganz gross sein sollen...

Party-Service

von

**RUEDI SIEBER
DORFMETZG**

PARTY-SERVICE

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

SP-Räterschen: Gemeinderatswahlen

Autor: Roland Bänziger, Vorstandsmitglied SP

Wir freuen uns sehr über das gute Wahlresultat von Katharina Weber. Obwohl sich Frau Weber vielseitig engagiert, möchten wir sie den Gemeindegliedern, die sie noch nicht kennen, etwas besser vorstellen:



Frau Weber wohnt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern im Schrändler. Als Primarschullehrerin unterrichtet

sie seit vielen Jahren an der Primarschule in einem Teilzeitpensum. In ihrer Freizeit engagiert sie sich als Leiterin des FemmesTisches (Suchtprävention). Eltern mit Kindern konnten Frau Katharina Weber auch im Rahmen des Ferienprogramms kennenlernen. Als naturverbundener Mensch gärtner und wandert Katharina Weber gerne. Kontakte zu ihren Mitmenschen sind für sie sehr wichtig. Katharina Weber ist vielseitig interessiert und hätte grosse Lust, sich für die Gemeinde als Gemeinderätin einzusetzen. Wir wünschen ihr für den zweiten Wahlgang im Oktober alles Gute.

Podiumsgespräch

Die ez veranstaltet am 10. September um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus ein Podiumsgespräch mit den beiden Gemeinderatskandidatinnen Katharina Weber und Elisabeth Bayer.

Moderation: Urs Zeller

Nützen Sie diese Gelegenheit, um sich ein Bild über die beiden Kandidatinnen zu machen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ez >>>

Neuigkeiten der SVP Elsau

Autor: Peter Hotz

Elisabeth Bayer steht für Kompetenz, Erfahrung und Engagement im Gemeinderat.

Deshalb ist Elisabeth Bayer die Antwort der SVP-Elsau auf den vakanten Sitz im Gemeinderat, und dies aus vielen guten Gründen:

Sie verfügt über eine solide und langjährige Behördenerfahrung und zeichnet sich durch ihren hervorragenden Einsatz in der Oberstufenschulpflege aus. Dort präsidiert sie die Suchtprävention, die offene Jugendarbeit sowie die freiwillige Fortbildung. Bereits vor ihrem Engagement in der Oberstufenschulpflege wirkte Elisabeth Bayer 8 1/2 Jahre in der Sportplatzkommission mit. 1984 zog Elisabeth Bayer zusammen mit ihrer Familie in die Gemeinde Elsau. Die zweifache Mutter, die sich für eine gesunde Familienpolitik einsetzt, legt grossen Wert auf eine erfolgsorientierte Schul- und Bildungspolitik, um unserer Jugend den Weg ins Berufsleben zu ebnet. Auch die Gesundheitspolitik gehört zu den politischen Leidenschaf-

ten und Stärken unserer Kandidatin. Elisabeth Bayer ist Garant für eine volksnahe und bürgerliche Politik. Die Besetzung des vakanten Sitzes im Gemeinderat durch eine bürgerliche Kandidatin ist im Hinblick auf die angespannte Finanzlage nur vorteilhaft. Damit die bürgerliche Phalanx nicht durchbrochen wird, ist es notwendig, dass Sie sich für Elisabeth Bayer entscheiden und Ihre Stimme für sie einlegen. Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mit-



bürger, entscheiden, ob die Gemeinde Elsau in der laufenden Legislatur mit bürgerlichen Mehrheiten arbeiten kann. Ich rufe Sie deshalb auf, unbedingt am Urnengang vom 18./19. Oktober teilzunehmen und in Ihrem Bekanntenkreis für unser Anliegen sachdienlich zu werben.

bürger, entscheiden, ob die Gemeinde Elsau in der laufenden Legislatur mit bürgerlichen Mehrheiten arbeiten kann. Ich rufe Sie deshalb auf, unbedingt am Urnengang vom 18./19. Oktober teilzunehmen und in Ihrem Bekanntenkreis für unser Anliegen sachdienlich zu werben.

SVP-Elsau mit eigenem Internetauftritt
Seit einigen Wochen ist unsere Homepage aufgeschaltet.

Auf unseren Seiten, die wir im Übrigen ständig aktualisieren, können Sie sich über unsere Sektion ausführlich informieren. Ein Besuch lohnt sich allemal. Die Adresse lautet: www.svp-elsau.ch.

Gemütliches Waldhütten-Waldfest

Die Waldhütte ist reserviert und der Wein bestellt, denn in wenigen Wochen steigt unser Waldfest. Alle Parteimitglieder und Sympathisanten sind am Freitag 29. August, ab 18 Uhr ganz herzlich eingeladen. Nebst gemütlichem Diskutieren und Politisieren erwartet Sie die eine oder andere Köstlichkeit vom Grill. Wie freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen und auf einen gemütlichen Abend.

Leider ist die Publikation des Abschiedsinserats der ehemaligen Wirte des Restaurants Frohsinn vergessen gegangen, wofür wir uns entschuldigen. Die Redaktion



v.l.n.r. Cortessa Minder, Martina Weilenmann, Brigitte Schmid, Werner Inglin, Fritz Kaufmann, Esther Schmid

Nach 26 Jahren Frohsinn ist für uns die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen.

Wir möchten auch auf diesem Weg allen Elsauerinnen und Elsauern für die schöne Zeit, die wir zusammen im Fröse verbringen durften, herzlich danken und für die Zukunft alles Gute wünschen.

Esther und Fritz, die Fröse-Beizer a.D.

Helmuth Zlauwien
Treuhand
8604 Volketswil ZH

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Nyfega
Elektro Garage AG
8400 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Räterschen

Reini Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Brot Computer
Cad-Systeme
8352 Räterschen

Disabo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Räterschen

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Räterschen

**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Räterschen**

H.P. Dalla-Rosa
Plattenbeläge
8352 Räterschen

Peter Sommer
San.Anlagen-Heizungen
8352 Räterschen

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Räterschen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber
Wieshofstr.21
8408 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

**Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Räterschen.**

René Gerth ist nicht mehr unter uns

Wir haben einen lieben Freund verloren und sind alle sehr traurig.



Die Nachricht vom tragischen Unglücksfall hat uns tief getroffen. Der Tod von René Gerth ist für uns unfassbar. Wir können nicht nachvollziehen, warum dies alles geschehen musste. Fassungslos stehen wir da und können die Situation noch heute nicht begreifen. Traurig mussten wir von René Abschied nehmen.

René Gerth war ein sehr aktives Mitglied, sein Engagement für die FDP und für unsere Gemeinde vorbildlich. Mit seinem offenen, manchmal auch kritischen Gedanken hat er viel zum

Erfolg unserer Partei und unserer Gemeinde beigetragen. Auf seinen Einsatz konnte man sich verlassen. René Gerth trat im Jahre 1970 in die Ortspartei ein. Bereits 1974 wurde er in den Vorstand gewählt. Nachdem er an der Generalversammlung 1977 zum Vizepräsidenten gewählt wurde, wurde er anlässlich einer ausserordentlichen GV vom 5. Dezember des gleichen Jahres zum Präsidenten gewählt. Dies in Folge des Todesfalles des damaligen Präsidenten Herr Charles E. Erzinger. René führte die Partei mit Umsicht und grossem Einsatz. An der Generalversammlung im Frühjahr 1983 trat er als Präsident zurück und übergab das Szepter an Werner E. Locher.

Er stellte sich in den nachfolgenden Jahren immer wieder für zusätzliche

Aufgaben, wie etwa das Amt des Revisors, der Partei zur Verfügung. Als Mitglied der RPK der ref. Kirchgemeinde setzte sich René Gerth mehrere Jahre und bis zuletzt ein. Nun mussten wir Abschied nehmen von einem lieben Freund. In unserer Erinnerung, in unseren Herzen wird René Gerth weiterleben. Alle Mitglieder der FDP-Elsau sind in Gedanken auch mit der Familie verbunden. Gemeinsam werden wir eine Kraft erzeugen, die der Trauerfamilie Trost spendet, und die ihr helfen soll, das Unfassbare zu verarbeiten und neuen Mut für die Zukunft zu schöpfen.

In stiller Trauer

Vorstand und Mitglieder
der FDP-Elsau

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor: Nagelstudio und Jafra Cosmetics «foif und foif»

(ph) Wenige Minuten vom Elsauer Dorfkern entfernt, hat sich Daniela Damiani ein grosszügiges Nailstudio eingerichtet. Die es durfte der Fachfrau einen Abend lang über die Schulter schauen und tauchte ein in eine Welt voller edler und exklusiver Produkte für die Nägel und die Haut. Nicht nur Frauen werden Angesichts der Produktvielfalt von «foif und foif» ins Schwärmen kommen, auch Männer werden sich von der persönlichen Atmosphäre anstecken lassen. Wer weiss, vielleicht verbringt Ihr Mann ja schon bald mehr Zeit im Badezimmer als Sie...

Daniela Damiani, sichtlich begeistert und engagiert bei ihrer Tätigkeit, hat sich mit ihrem Studio einen Lebensraum erfüllt. Sie lebt mit ihrem Ehemann und ihren Kindern seit rund einhalb Jahren in unserer Gemeinde. Im modernen Neubau an der Dorfstrasse hat sie das Dachgeschoss für ihre Arbeit reserviert, der lichtdurchtränkte Raum der mit exotischen Pflanzen gespickt ist, trägt einiges zur Atmosphäre bei. Zeit scheint für einmal eine untergeordnete Rolle zu spielen. Vielmehr wird auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden eingegangen. Denn zwei Drittel aller Frauen sind mit ihren Nägeln unzufrieden! Ihre Nägel sind zu weich, brüchig, leicht splitternd, haben Rillen, wachsen unregelmässig. Die Ursachen dafür sind mannigfaltig: Wachstumsstörungen, hormonelle Umstellungen, Allergien, Medikamente, Chemikalien in Putzmitteln, zuviel Umgang mit Wasser oder auch zu trockene Heizungsluft. Es fehlt an hauteigenen Fetten, härtenden Substanzen, an Keratin und Calcium. Umso wichtiger ist es einen schonenden aber trotzdem wirkungsvollen Weg in der Nagelbehandlung zu beschreiten. Daniela Damiani verfügt über die erforderlichen Kenntnisse. Stolz präsentiert sie uns ihr grosses Sortiment an Kunstnägeln, wahrlich muss für jeden Geschmack etwas dabei sein: Von rund bis spitz über eckig, die Länge wird je nach Kundenwunsch angepasst. Zu den eigentlichen Stärkeren gehört die Nagelmodellage. Einer sehr effektiven aber schonender Behandlungsmethode mit einem neuartigen Gel. Zunächst wird der Nagel mittels einer Sandpapier-Feile entfettet, damit das Gel dann später besser hält. An-

schliessend wird mit einer Art Nagel-Sekundenkleber ein auf die Breite passender weisser Plastiknagel geklebt. Dann wird eine Flüssigkeit aufgetragen, die im UV-Licht-Apparat getrocknet wird.

Nach mehreren Behandlungsdurchgängen, die alles in allem etwa eine Stunde in Anspruch nehmen, sehen die Hände aus wie neu, und selbst das unlackierte Ergebnis ist total verblüffend, denn der entstandene Nagel sieht absolut natürlich aus. Es ist kein Übergang zwischen dem Plastiknagel und dem eigenen zu erkennen. «Meine Kundinnen sind jedes Mal wieder aufs Neue begeistert», strahlt Daniela Damiani.

Stück für Stück wird dann der eingeseetzte Kunstnagel herausgewachsen, und übrig bleibt dann nach ca. 3 Monaten nur noch der eigene Nagel, der mit Gel verstärkt ist – in dem Sinne also kein künstlicher Nagel. Individualität wird im Hause Damiani gross geschrieben, dies gilt auch für den zweiten fachbereich der jungen Frau. Sie vertreibt das gesamte Sortiment von Jafra Cosmetic. Wenn Daniela Damiani von der Produktvielfalt und Qualität der Jafra Linie, die es in keinem Warenhaus zu kaufen gibt, zu erzählen beginnt, kommt sie gar nicht mehr aus dem Schwärmen heraus. Jafra Cosmetics verkauft seine Produkte zur Zeit in 25 Ländern der Welt und über 400 000 Beraterinnen finden bei Jafra eine berufliche Heimat. Eine davon ist Daniela Damiani. Die Begegnung mit anderen Menschen schätzt die zweifache Mutter sehr, es ist ihr ein Bedürfnis nicht nur ein Produkt zu verkaufen, sondern diese auch zu kennen.

Die vielseitige Produktpalette von Jafra erlaubt es dem Kunden eine individuelle Auswahl zu treffen. Daniela Damiani unterstützt die Selektion in dem sie die Haut des Kunden ausgiebig analysiert. Ziel ist es, ein sowohl hauttechnisch aber auch budgetseitig geeignetes Produkt zu finden. Die Jafra-Linie umfasst auch ein reichhaltiges Sortiment für Männer. Ein Besuch lohnt sich.

Sollte der Kunde unzufrieden sein, kann er von seinem dreimonatigen Rückgaberecht profitieren. Auch nach dem Kauf eines Produktes stehen



einem die Türen zu «foif und foif» weit geöffnet. Eine Nachanalyse ist im Produktpreis inbegriffen.

Das Nagelstudio «foif und foif» steht für eine qualitativ hochwertige und persönliche Betreuung der Kunden.

Die Redaktion wünscht Daniela Damiani alles Gute.

Steckbrief

Anschrift: foif & foif
Nagelstudio und
Jafra Cosmetics
Daniela Damiani
Dorfstrasse 34
8352 Elsau

Telefon: 053 366 08 38

Web: www.foifundfoif.ch
(in Arbeit)

Mail: daniela@foifundfoif.ch

Offen: nach telefonischer
Vorankündigung

EULACHGARAGE

Eulachgarage AG
Technikumstr. 67
8401 Winterthur
Tel. 052 212 23 33
Fax 052 213 74 30
www.eulachgarage.ch

Ihr Saab-Fachberater
Ruedi Städler:
Direkt 052 269 33 28

Jetzt Probe fahren.



SAAB
TotalCare

3 Jahre Garantie oder 100 000 km*
10 Jahre Gratis-Service und Mobilität oder 100 000 km*
* Es gilt das zuerst Erreichte

Faszination Fahren.
Die neue Saab
Sport Limousine.



93

Freuen Sie sich! Die neue Saab 9-3 Sport Limousine ist in jeder Hinsicht herausragend. Und das Schöne daran: Sie setzt nicht nur Standards in technischen Belangen, sie sieht auch beeindruckend gut aus! Erfahren Sie jetzt Fahrfaszination pur und vereinbaren Sie heute noch einen Termin für eine Probefahrt. **Gerne nehmen wir Ihren Terminwunsch entgegen.**

Saab 9-3 1.8t Linear Sport Limousine
mit 150 PS bereits ab

CHF 39 900.-

mich freut's ...

dass unsere Kinder noch Freude an der Natur haben, mit Wasser spielen, mit Steinen und Rugeli etwas bauen und Tiere beobachten.

Angy Racca

Mich hat's gefreut, dass Herr Dr. F. Stamm so teilnahmsvoll an der Beerdigung von Willy Krüsi an der Frau V. Krüsi getröstet hat. Ich bin sehr stolz, dass wir in unserer Gemeinde einen so engagierten, liebevollen Arzt haben.

Er möge uns noch lange Zeit so gut betreuen.

M. Busenhardt



Liebe Selina

Wir gratulieren Dir zu Deinem Sieg im nationalen Kürwettkampf und zu Deinem 2. Platz an der Schweizer Meisterschaft im Kunstrollschuhlaufen (Kür und Pflicht).

Mami und Papi

mich wundert's...

dass sich Personen von Kinder-«lärm» gestört, sogar belästigt fühlen, währenddem Flugzeuge über unsere Dächer brummen und uns am Sonntag um 5.00 Uhr in der Früh aus dem Bett holen, während dem über die Mittagszeit über längere Zeit und öfters irgendein Rasenmäher rattert, während dem mit dem Auto über die Strasse «Am Bach» gerast wird, währenddem die, die sich über die Kinder beschweren, den Dreck ihrer Katzen auf dem Spielplatz nicht einmal auflesen!

Angy Racca

Ganz herzlich möchte ich mich bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten bedanken, für die Geschenke und guten Wünsche zu meinem

80. Geburtstag

besonders dem Männerchor Rätterschen für die vorgebrachten Lieder, die in mir wieder viele schöne Erinnerungen wach gerufen haben an alte Zeiten, im Kreise lieber Kameraden.

Liebe Grüsse
Max Weiss

mich ärgert's ...

wenn die Kinder einmal nett am Brunnen spielen, trinken, sich abkühlen und anspritzen, ist es auch nicht recht, weil Frau Erwachsene dies für Wasser-Verschwendung hält, während dem sie sich bedient, um ihre Pflanzen zu giessen und selber davon zu trinken. Am Bach dürfen die Kinder sich auch nicht mehr vergnügen und erfahren wie eine Stauung entsteht, wohlverstanden mit Steinen gebaut und wieder abgebrochen, die Lausbubenstreiche über die wir Heute lachen, sind auch nicht mehr erlaubt!

Angy Racca

An alli Fraue, Muettere und natürli au Manne. Ich bin es bitz trurig, dass bi eus i dere Gmeind niemer Inträsse hätt, d'Chnöpfliüezer witerzleite. Dass d'Chinderfasnacht für die Chline und natürli au für die Grosse söll verbi si, find ich ächt schad. Ich und sicher au e paar anderi wäred gwillt gsi im 1. Jahr z'hälfe. Warum isch e so wenig Inträsse da? Natürli isch alles mit Arbeit verbunde, und wer tuet scho gern imene Verein hälfe schaffe. Es isch überall s'gliche. Also meldet Eu doch. Susch tüend mir eus für immer verabschide. Gänd Eu doch en Schupf.

Gsichtli male am Rümiker-Märt wird trotzdem stattdende.

Bruna Wagner

ich bin enttäuscht ...

über die Gesellschaft die unseren Kindern immer mehr Freiraum wegnimmt!

Sobald die Jugendlichen eine falsche Laufbahn begehnen, sträubt sich die Gesellschaft die Haare - genau bei der heutigen egoistischen Gesellschaft beginnt es!!!

Angy Racca

bitte beachten sie...

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Zu verschenken

eine ausrangierte alte mechanische Obstpresse.

Fam. W. Meier-Hofmann, Tollhausen.
Tel 052 363 14 40.

Zu verkaufen

an verkehrsgünstiger, sonniger Lage, nahe Bahnstation Wohnhaus mit Gewerberäumen (altes Schulhaus Schottikon) freistehend, mit Nebengebäuden, 2330 m², Landwirtschaftszone; VP Fr. 755'000.-

Auskunft: Gemeindeverwaltung Elsau, Tel. 052 368 78 00, gemeindeverwaltung@elsau.ch

Zu vermieten!

2 bis 3 Büroräume zu je 17 m² im Gemeindehaus Rätterschen, Untergeschoss, mit separatem Zugang
Auskunft: Gemeindeschreiber Birrer
Tel. 052 368 78 00

Wochenkalender

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort
Montag	08.00-09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00-17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	15.00-17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.05-17.00	Mädchenriege 1.-3. Klasse	Turnhalle Ebnat
	17.00-18.00	Mädchenriege 4.-5. Klasse	Turnhalle Ebnat
	17.00-18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Ebnat
	18.00-19.00	Jugendriege 1.-5. Klasse	Turnhalle Ebnat
	18.00-22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00-19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
19.00-20.15	Nachwuchsriege Kn. ab 1. OS./Md. ab 6. Kl.	Turnhalle Ebnat	
Dienstag	19.00-20.15	TV: Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd
	20.15-21.45	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd
	20.15-22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnat
	06.30-07.00	Meditation	Kirchgemeindehaus
	07.50-08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnat
	09.00-11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00-10.15	Walking	Niderwis
	09.15-09.45	1x im Monat Fiire mit de Chline	Kirchgemeindehaus
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00-22.00	Sauna Männer allg.	Niderwis
Mittwoch	14.15 alle 14 Tage	Volkstanzgruppe, Pro Senectute	Kirchgemeindehaus
	16.00-17.00	Kinderturnen	Turnhalle Süd
	16.30-19.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00-21.45	TV: Geräte/Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.30-19.00	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus
	17.30-18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnat
	18.00-19.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnat
	18.00-21.00	TV: Minitramp	Schulhaus Süd
	20.30-22.00	TV: Handball U19 Junioren	Mattenbach Halle
	18.00-19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
Donnerstag	18.15-19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArts, Rätterschen
	19.00-20.30	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnat
	19.30-21.00	TV: Geräteriege	Turnhalle Süd
	20.00-21.30	Gemeindeabend	Gemeindezentrum FEG
	20.30-22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnat
	14.00-16.15	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung
		jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat:	Mutterberatung
		jeden 2. Mittwoch im Monat	Kirchgemeindehaus
		jeden 3. Mittwoch im Monat	Mittagstisch für Senioren
		jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat	Halbtageswanderung für Senioren
Freitag	14.15 alle 2 Wochen	Volkstanzgruppe	Kirchgemeindehaus
	08.00-09.00	Gymnastik	Pestalozzihaus
	09.00-22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.00-10.00	TV: MUKI	Turnhalle Ebnat
	14.00-15.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30-18.45	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnat
	17.00-18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00-19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.45-20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnat
	19.00-20.15	Handball Junioren C	Turnhalle Süd
Samstag	20.00-21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd
	20.00-22.00	Männerriege	Turnhalle Ebnat
	20.15-22.00	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd
	09.00-22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.05-10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnat
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00-17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.00-17.15	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus
	16.05-17.00	TV: KITU	Turnhalle Ebnat
	18.00-19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
Sonntag	18.00-19.30	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Süd
	19.30-20.45	Seniorinnen Damenturnverein	Turnhalle Süd
	20.45-22.00	Volleyball Mixed	Turnhalle Süd
	20.15-21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15-21.45	Frauenriege	Turnhalle Ebnat
	09.00-11.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	11.00-16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	16.00-17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnat
	16.30-22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
17.45-19.00	TV: Handball U13 und U15 Junioren	Turnhalle Ebnat	
18.00-19.15	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd	
19.00-20.15	TV: Handball U19 Junioren	Turnhalle Ebnat	
19.00-	Jugendgottesdienst (einmal im Monat)	Kirche	
19.00-22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
19.15-21.30	VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd	
20.00-21.45	Männerchor	Singsaal Ebnat	
20.15-22.00	Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnat	
09.00-18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
09.30-11.30	ca. alle 5 Wochen Kolibri-Morgen	Kirchgemeindehaus	
10.00-11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
10.30-jeden letzten	im Monat SVP-Stamm	Rest. Frohsinn	
13.00-Pfadfinder	gemäss Anschlag		
13.30-16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer	gemäss Anschlag	
14.00-CEVI	gemäss Anschlag		
14.00-17.00	Armeili	Salvadori-Cicli, Schottikon	
14.00-17.00	Jungschi	Gemeindezentrum FEG	
18.00-22.00	Sauna gemischt	Gemeindezentrum FEG	
09.00-22.00	Sauna Paare	Niderwis	
09.30	Evangelisch-ref. Gottesdienst	Niderwis	
10.00-11.30	Gottesdienst	Kirche	
10.00-11.30	Kinderhort	Gemeindezentrum FEG	
10.00-11.30	Sonntagsschule	Gemeindezentrum FEG	
10.00-11.30	Teenie-Club	Gemeindezentrum FEG	
10.30	Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst	Kirche	
11.15	Rom.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Schulhaus Ebnat	

Coiffeur am Römertor
Damen, Herren und Kinder

Salon Sali
Römertorstrasse 11
8404 Wintertbur
Tel. 052 242 50 07

052-366 00 00

thommy's pneu'shop
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

veranstaltungs-kalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

august 2003

- | | | |
|----|------------------------|---|
| 16 | VMC
J.R. Wüst-Fonds | Altpapiersammlung
Ausstellung von Bildhauerarbeiten
Werke von Gregor Frehner, Stein / Katharina Henking, Metall
Vernissage um 18 Uhr Vorplatz und Eingangshalle Gemeindehaus mit Apéro
Veranstalter: Politische Gemeinde Elsau
Dauer der Ausstellung bis ca. 20. September |
| 23 | JUVEL | Summerend-Party in der Badi Elsau, Nachmittag: Fun-Olympiade,
Abend: Konzert Mighty Mushrooms (Ausweichdatum Schlechtwetter: 30.8.) |
| 29 | TV | 3-Kampfmeisterschaft Deutweg |
| 30 | JUVEL | Ausweichdatum Summerend-Party JUVEL (Details s. 23. August) |

september 2003

- | | | |
|----|--|---|
| 6 | Ortsverein Rümikon | Rümikermärt
SP Rätterschen: Auftritt (Bähnli) am Rümikermärt |
| 7 | TV | Turn-, Spiel- und Stafettentag |
| 8 | Gemeinde | Häckseldienst |
| 10 | ez | Podiumsgespräch mit den beiden Kandidatinnen für den Gemeinderat
20 Uhr, Kirchengemeindehaus |
| 12 | ez | NR. 134 Redaktionsschluss |
| 13 | TV Aktive
FDP Elsau
10. Gesprächsrunde | Turnfahrt
«Auf den Spuren von Heinrich Bosshard» in Rümikon, ca. 14 Uhr
Thema: Schülergänzende Betreuung, 10 Uhr im Singsaal der Primarschule |
| 14 | Ev.ref. Kirchengemeinde
TV Aktive | Erntedankfest
Turnfahrt |
| 16 | Ortsverein Rümikon | Besichtigung Sternwarte Eschenberg, 20.30 Uhr |
| 21 | Männerchor | Singen in Ev.ref. und kath. Kirchen |
| 24 | medizinischer Vortragsabend, | 20 Uhr, Singsaal Oberstufenschulhaus |
| 27 | Feuerwehrverein
Männerchor | Reise
Reise |
| 28 | Männerchor | Reise |
| 29 | Samariterverein | Blutspenden, 17 bis 20.30 Uhr, Kirchengemeindehaus |

oktober 2003

- | | | |
|----|--------------------------------------|---|
| 3 | elsauer zytig
Ortsverein Rümikon | Nr. 134 Verteilung
«Helferessen», 19 Uhr im «Rümispliz» |
| 4 | Schulferien
TV | 4. bis 18. Oktober
Altpapiersammlung |
| 13 | Gemeinde
TV Rätterschen | Häckseldienst
Trainingslager Degersheim, 13. bis 18. Oktober |
| 19 | Politische Gemeinde | Abstimmungssonntag |
| 25 | El Volero | Schülerturnier |
| 26 | El Volero
Ev.ref. Kirchengemeinde | Heimturnier/Meisterschaft
Seniorenfest |
| | J.R. Wüst-Fonds | Konzert Luzia Borak (provisorisches Datum), 17.00 Uhr |
| 30 | Vereinskommision | VPK |